

DOK.fest

26. Internationales Dokumentarfilmfestival München.

*04. bis 11. Mai 2011. Atelier/City, ARRI, Filmmuseum,
Pinakothek der Moderne, Vortragssaal der Stadtbibliothek
am Gasteig, Staatliches Museum für Völkerkunde,
HFF München. www.dokfest-muenchen.de*



Veranstalter: Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V. in Kooperation mit Filmstadt München e.V., zusammen mit der Münchner Stadtbibliothek am Gasteig, gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, von der Bayerischen Staatskanzlei im Rahmen der Bayerischen Filmförderung, vom Bezirk Oberbayern, dem Bayerischen Rundfunk, der Telepool GmbH und der Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten mbH.



talentiert



**Das kleine
Fernsehspiel
montags
ab 0.00 Uhr**

Mit dem Zweiten sieht man besser

Willkommen

DE LEUGEN, zu deutsch „Die Lüge“, heißt ein Film aus den Niederlanden, der die Hintergründe eines vielschichtigen politischen Skandals in unserem Nachbarland, inklusive mehrerer Rücktritte, beleuchtet. Der Film UNTER KONTROLLE zeigt uns die Fragilität der Technik und der Organisationsstruktur in deutschen Atomkraftwerken. Diese und weitere Filme in unserem Programm reflektieren Themen, die uns alle in den vergangenen Monaten intensiv beschäftigt haben.

Der klassische Dokumentarfilm befindet sich im Umbruch. Wie geht es mit dem Genre weiter, eingeklemmt zwischen der inflationären Zahl von Talkshows und so genannten Reality-Formaten im Fernsehen einerseits und den interaktiven, crossmedialen Projekten im Internet andererseits? Eine andere Frage: Muss der Dokumentarfilm auch auf die aktuelle 3-D-Welle im Kino reagieren? Diese und andere Themen stehen im Zentrum der ersten Auflage des DOK.forum, unserer neuen Medien- und Branchenplattform. Sie sind ausdrücklich eingeladen, hier mitzudiskutieren.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Förderern, Partnern und Sponsoren bedanken, die das DOK.fest in diesem Jahr verstärkt unterstützen und damit ein Zeichen für die Branche und den Standort München setzen. Ich danke meinem großartigen Team und allen Mitarbeitern für deren unermüdlichen Einsatz. Ohne ihr Engagement wäre eine kulturelle Veranstaltung wie das DOK.fest München nicht denkbar.

Daniel Sponzel
Festivalleitung



Welcome

THE LIE is a Dutch film that reveals the background to a complex political scandal involving several resignations in our neighbouring country. The film UNDER CONTROL shows us the fragility of the technology and the organisational structures within German nuclear power stations. These and other films in our programme reflect issues that have concerned us all deeply over the past few months.

The classic documentary film finds itself in upheaval. How does the genre move forward when it is caught between the growing number of television talk shows and so-called reality formats on the one hand and online, interactive, cross-media projects on the other? Furthermore, should the documentary film also be responding to cinema's current 3-D wave? These and other issues will be at the heart of the very first DOK.forum, our new media and industry platform. You are formally invited to participate in the discussion.

I would like to take this opportunity to sincerely thank all our patrons, partners and sponsors who have strengthened their support this year and in so doing fly a flag for the industry and for Munich as an industrial hub. I would also like to thank my excellent team and all our colleagues for their tireless input. Without their commitment, a cultural event such as Munich DOK.fest would not be possible.

Daniel Sponzel
Festival Director

Inhalt

Grußworte	7
Förderer	11
Juries	15
DOK.fest Offizielles Programm	23
<i>Offizielle Rahmenveranstaltungen</i>	<i>24</i>
<i>DOK.guest Gastlandreihe: Balkan</i>	<i>27</i>
<i>DOK.international Internationaler Wettbewerb</i>	<i>37</i>
<i>DOK.deutsch Deutschsprachiger Wettbewerb</i>	<i>59</i>
<i>DOK.horizonte Filme aus Schwellenländern</i>	<i>83</i>
<i>DOK.panorama Internationale Reihe</i>	<i>105</i>
<i>DOK.retro Retrospektive Klaus Wildenhahn</i>	<i>127</i>
<i>DOK.special Sondervorführungen</i>	<i>135</i>
<i>DOK.education Filmprogramm für Schulen</i>	<i>143</i>
<i>Münchner Premieren Filme aus München und Umgebung</i>	<i>151</i>
DOK.forum Programm	159
<i>future.forum Zukunft des Dokumentarfilms</i>	<i>161</i>
<i>filmschool.forum Hochschulprogramm und Nachwuchsförderung</i>	<i>171</i>
<i>Meet the professionals!</i>	<i>197</i>
Praktische Informationen	201
<i>Veranstaltungsorte & Adressen</i>	<i>202</i>
<i>Tickets & Vorverkauf</i>	<i>205</i>
<i>Festivalplaner</i>	<i>206</i>
Register	214
Impressum	218

FFF GEFÖRDERTE FILME BEIM DOK.fest MÜNCHEN 2011

EL BULLI – COOKING IN PROGRESS

Regie: Gereon Wetzel

Produktion: if... Productions

Nachwuchsförderung Erstlingsfilm

GOOD BYE TIBET

Regie: Maria Blumencron

Produktion: Kick Film

Produktionsförderung Kinofilm

HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL

Regie: Gereon Wetzel, Jörg Adolph

Produktion: if... Productions

Produktionsförderung Fernsehfilm

ICH KOCH

Regie: Bettina Timm

Produktion: pelle Film

Nachwuchsförderung Abschlussfilm

DIE SCHÜTZES – LEBEN NACH DER WENDE 1990 - 2010

Regie: Wolfgang Ettlich

Produktion: MGS Filmproduktion

Produktionsförderung Fernsehfilm

WIR WÜNSCHEN ALLEN REGISSEUREN, PRODUZENTEN,
FILMSCHAFFENDEN UND DEM FESTIVALTEAM VIEL ERFOLG!

Grußwort des Oberbürgermeisters

Auch das DOK.fest 2011 steht weiterhin ganz im Zeichen der Veränderung. Die Leitung hat sich verschlankt, Daniel Sponsel leitet das Festival seit diesem Jahr alleine, Christian Pfeil konzentriert sich wieder ganz auf die Arbeit in seinen Kinos.

Die noch junge Reihe DOK.guest widmet sich in diesem Jahr einer Region, die für München von besonderer Bedeutung ist: dem Balkan. Nirgends in Deutschland waren die Umbrüche und die daraus folgenden Bürgerkriege mit den Flüchtlingsströmen präsenter als in unserer Stadt. Sieben Filme aus der Region bieten einen detailreichen Blick auf die Gegenwart der verschiedenen Länder.

Die Schülerfilmreihe DOK.education war im vergangenen Jahr bei ihrer Premiere ein großer Erfolg und hat weitere Förderer und Partner motiviert, sich dafür einzusetzen. Das Programmangebot kann somit von drei auf fünf Tage erweitert und durch Premieren und Sonderveranstaltungen ergänzt werden. Highlight hierbei ist der Workshop mit dem renommierten Filmemacher Peter Lilienthal.

Die finanzielle Situation für die kulturellen Institutionen der Stadt hat sich nach der jüngsten Krise Gott sei Dank ein wenig entspannt. Ich freue mich, dass sich diese Entwicklung unmittelbar im Festival widerspiegelt. So ist für dieses Jahr eine leicht ansteigende Zahl von Filmemacherinnen und Filmemachern aus der ganzen Welt mit ihren aktuellen Filmen in München.

Allen Gästen aus dem In- und Ausland, dem Münchner Publikum und natürlich dem gesamten Team wünsche ich ein spannendes und erfolgreiches Internationales Dokumentarfilmfestival 2011.

Christian Ude

Oberbürgermeister

Landeshauptstadt München



Grußwort des Kulturreferenten

Warum soll ich für einen Dokumentarfilm ins Kino gehen? Erstens, weil die wenigsten Filme, die auf dem DOK.fest gezeigt werden im Fernsehen zu sehen sind. Und zweitens, weil das Kino nach wie vor ein Gemeinschaftserlebnis ist und nichts das anschließende Gespräch zwischen dem Autor und einem interessierten Publikum ersetzen kann.

Besonderen Wert lege ich dabei auf die mittlerweile etablierte Reihe DOK.horizonte. Hier werden Jahr für Jahr aktuelle Filme aus Dritt- und Schwellenländern präsentiert. Der Dokumentarfilm ist wie kein anderes Genre geeignet, sensibel und emphatisch über die Lebensgeschichten und Hintergründe aus diesen Ländern zu berichten. Dass es in dieser Sektion auch einen gut dotierten Preis zu gewinnen gibt, ist eine nicht unwichtige Randnotiz.

Die Retrospektive widmet sich in diesem Jahr dem wohl renommiertesten Dokumentarfilmer Deutschlands. Klaus Wildenhahn entführt uns mit zwei seiner Filme in eine Zeit, in der ein Begriff wie Arbeiterklasse ein konkretes und lebendiges Milieu beschreibt. Darüber hinaus lässt er uns in zwei weiteren Filmen an der Entstehung großer Kunst durch John Cage und Pina Bausch teilhaben.

Auch in diesem Jahr vertraue ich dem gesamten DOK.fest Team bei der Auswahl der Filme und wünsche ihnen das nötige Glück mit dem Wetter. Die Biergärten der Stadt sollten sich noch bis Mitte Mai gedulden können.

Dr. Hans-Georg Küppers

Kulturreferent der Landeshauptstadt München



Grußwort des Medienministers

Seit nunmehr 26 Jahren ist das DOK.fest München eine feste Größe in der bayerischen Kulturlandschaft und aus ihr nicht mehr wegzudenken. Dank der DOK.tour, die im vergangenen Jahr erstmalig verschiedene bayerische Stationen bereiste, auch mit einer Anziehungskraft weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Ein Aspekt, der mich besonders freut, ist das DOK.forum, das in diesem Jahr seine Premiere feiert. Diese vielseitige Medien- und Branchenplattform bringt verschiedene Partner der Region zusammen, um mit einem internationalen Fachpublikum und einer interessierten Öffentlichkeit die Entwicklungen und Perspektiven des Genres zu diskutieren. Der Bayerische Rundfunk ist mit einem Tag zum Filmessay ebenso dabei wie die AG DOK, die sich in ihrer Veranstaltung mit der Frage auseinandersetzt, welche Konsequenzen der Dokumentarfilm für seine Protagonisten hat. Die Vertreter der ANTENNE MEDIA werden in einer Casestudy die Finanzierung einer internationalen Koproduktion erläutern.

Der Standort München ist für die Film- und Fernsehlandschaft von ungebrochener Bedeutung. Das Internationale Dokumentarfilmfestival München 2011 leistet dazu einmal mehr einen wichtigen Beitrag.

Dr. Marcel Huber

Leiter der Staatskanzlei und Medienminister



HFF-Filme auf dem DOK.fest München

DOK.deutsch

AUF TEUFEL KOMM RAUS
Mareille Klein & Julie Kreuzer

ICH KOCH
Bettina Timm

DOK.forum:filmschool.screenings

DAS EINE ZIEHT DAS ANDERE SO NACH.
Juliane A. Ahrens & Simon Weber

LAGEÄNDERUNG – SOMMER EINES SOLDATEN
Moritz Binder & Korbinian Dufter

BLUTSSCHWESTERN
Yvonne Rüchel-Aebersold

CIRCUS MAKES ME FLY
Franziska von Malsen

DOK.education

WEIL DER MENSCH EIN MENSCH IST
Stephan Hilpert & Frauke Finsterwalder

www.hff-muc.de

Das **DOK.fest** dankt seinen Unterstützern

Förderer



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



FFF Bayern

LfA FÖRDERBANK BAYERN
Damit machbar wird, was denkbar ist.



**Kulturstiftung
Stadtparkasse München**

Hauptsponsoren



Partner



Robert Bosch Stiftung



Medienpartner



Sponsoren



FFF Bayern beim DOK.fest München 2011

VERLEIHUNG DES 13. FÖRDERPREISES DOKUMENTARFILM DOTIERT MIT 5.000 EURO AN BAYERISCHE NACHWUCHSREGISSEURE

Nominiert sind:

AUF TEUFEL KOMM RAUS
Regie: Mareille Klein & Julie Kreuzer
Produktion: Kokon Film, Klein & Kreuzer GbR

EL BULLI – COOKING IN PROGRESS
Regie: Gereon Wetzel
Produktion: if... Productions

FÜR DIE DAUER EINER REISE
Regie: Frauke Ihnen
Produktion: Ihnen und Beilhack Film

GOOD BYE TIBET
Regie: Maria Blumencron
Produktion: Kick Film

HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL
Regie: Gereon Wetzel, Jörg Adolph
Produktion: if... Productions

ICH KOCH
Regie: Bettina Timm
Produktion: pelle Film

NICHT DAS LEBEN
Regie: Christine Repond
Produktion: Allary-Film, TV & Media

FilmFernsehFonds Bayern – Talente entdecken und fördern

Jury DOK.international & DOK.horizonte

Diese Jury vergibt die Preise im Wettbewerb DOK.international und DOK.horizonte. The International Jury will award the prizes in the DOK.international and DOK.horizons competitions.

SONJA SCHEIDER, Redakteurin Bayerischer Rundfunk, München – geboren 1968 in Tegernsee. Magister in Amerikanischer Kulturgeschichte, Politik und Kommunikationswissenschaften an der LMU München. Seit 1990 beim Bayerischen Rundfunk. Nach dem Studium zunächst freie redaktionelle Tätigkeit in verschiedenen Bereichen, ab 2003 Redakteurin für Dokumentarfilmproduktionen, u.a. „Heimatlänge“, „Eisenfresser“, „Jagdzeit“, sowie aktuelle Fernsehproduktionen (Bayerischer Filmpreis; Kino Kino).

SONJA SCHEIDER, editor, Munich. Born in 1968 in Tegernsee, Scheider obtained a Masters degree in American Cultural History, Politics and Communication Studies at Munich LMU. Since 1990 she has been at Bayerischer Rundfunk. After her studies she did freelance production work in various fields and from 2003 she has been producer for documentary film productions, including „Heimatlänge“, „Eisenfresser“, „Jagdzeit“, as well as topical television productions (Bayerischer Filmpreis; Kino Kino).

ANDREA KUHN, Festivaldirektorin, Nürnberg – geboren 1971 in Erlangen. Studium der Theater- und Medienwissenschaft, Amerikanistik und Anglistik in Erlangen und Durham. Zunächst acht Jahre als Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Filmwissenschaft tätig. 2000-2010 Leiterin der StummFilmMusikTage Erlangen. Seit 2007 hauptamtliche Leiterin des Internationalen Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte. War 2008 Vorsitzende des Human Rights Film Networks, einem Zusammenschluss von z. Zt. 32 Menschenrechtsfilmfestivals aus aller Welt.

ANDREA KUHN, Festival Director, Nuremberg. Born in 1971 in Erlangen, Kuhn studied Theatre, Media Studies, American Studies and English Studies in Erlangen and Durham. At first she was employed as an academic and researcher in the Film Studies field. From 2000 - 2010 she was the director of the silent film festival StummFilmMusikTage Erlangen and since 2007 she has been the full-time director of the Nuremberg International Human Rights Film Festival. In 2008 she became the chair of the Human Rights Film Network an association that currently consists of 32 human rights film festivals from across the world.



Andrea Kuhn



Sonja Scheider

CLAUDIA LANDSBERGER, Leiterin EYE International, Amsterdam. Ihre Laufbahn im Film- und Medienbereich umfasst Tätigkeiten in der Produktion, Entwicklung, Akquisition und Programmgestaltung, sowie Erfahrungen in Marketing und Kommunikation. Sie war Mitbegründerin der European Film Promotion (EFP). Die letzten 12 Jahre arbeitete sie als Präsidentin der EFP, aktuell ist sie Vizepräsidentin. Landsberger war Mitglied vieler Auswahlkomitees sowohl von Filmfonds als auch Filmfestivals, außerdem entwickelte sie Spielfilme und war Skriptberaterin für europäische Produktionsfirmen. Seit 1995 leitet sie Holland Film, eine weltweite Marketing- und Förderagentur für holländische Filme, welche 2010 mit EYE Film Institute Netherlands fusionierte. Heute ist sie Leiterin von EYE International.

CLAUDIA LANDSBERGER, Head of EYE International, Amsterdam. Her career in the film and media industry includes production, development, acquisitions, programming and marketing and communication. She co-founded European Film Promotion (EFP), was the President of EFP for the past 12 years and is now Vice President. Landsberger has been on many selection committees of film funds and film festivals and was feature film development executive and script consultant for several European production companies. Since 1995 she has been heading Holland Film, the marketing and promotion agency for Dutch films worldwide which has merged into EYE Film Institute Netherlands. Landsberger is now Head of EYE International.

FRANCINE BRÜCHER, Vertrieb (SWISS Film), Zürich. Als Sales- und Marketing-Expertin seit 1997 bei SWISS Films. Studium der Sprachen an der Universität in Lyon. Danach Filmverkäuferin beim Filmverlag der Autoren, im Weltvertrieb für Munich Film und für Metropolis Film in Zürich. 1995 bis 1998 Mitglied im Auswahlkomitee der Hamburger Filmförderung, seit 2003 in der Filmförderung Luxemburg und der Europäischen Filmakademie. 2004 Mitglied der International Academy of Television Arts & Sciences, sowie 2005 im Vorstand der European Film Promotion EFP.

FRANCINE BRÜCHER, Sales (SWISS Film) Zurich. Francine Brücher joined SWISS Films in 1997 as a sales and marketing expert. Francine studied Languages at the University of Lyon and continued as a sales expert at the Filmverlag der Autoren, concentrating on world sales with Munich Film and Metropolis Film in Zurich. From 1995 to 1998 she was a member of the Hamburg Film Fund selection committee. Since 2003 she has been a member of the comité de lecture of the Luxembourg Film fund and the European Film Academy and in 2004 was a member of the International Academy of Television Arts & Sciences. In 2005 Francine served as a member of the Board of Directors of European Film Promotion.

DIANA ILJINE, Filmeinkäuferin, München – geboren in Frankfurt am Main. Studierte in München Kommunikationswissenschaften und arbeitet seit 25 Jahren im Bereich Film und Fernsehen. Ihr Buch „Der Produzent“ gilt als Standardwerk. Als Filmeinkäuferin für diverse TV-Sender war sie jahrelang auch für den Ankauf von Dokumentationen zuständig. Seit 2008 arbeitet sie als Beraterin für internationale Lizenzen, Ko-Produktionen und im Bereich Video On Demand. Derzeit beendet sie ein Wirtschaftsstudium/MBA. Ab August 2011 übernimmt sie die Leitung des Filmfests München.

DIANA ILJINE, Film Buyer, Munich. Born in Frankfurt am Main, Iljine studied Communication Studies in Munich and has worked in the film and television industry for 25 years. Her book, “The Producer,” is considered a key industry text. As a film buyer for several broadcasters she was also responsible for the acquisition of documentaries. Since 2008 she has worked as a consultant for international royalties, co-productions and in the field of ‘video on demand.’ At present she is completing an MBA. From August 2011 she will take over the running of the Munich Film Festival.



Claudia Landsberger



Francine Brücher



Diana Iljine

Jury DOK.deutsch & FFF-Förderpreis

Diese Jury vergibt die Preise im deutschsprachigen Wettbewerb DOK.deutsch sowie den Förderpreis des FilmFernsehFonds Bayern. This jury will select the winner of the DOK.deutsch competition and the FFF-Documentary-Talent Award.

JUTTA HÖCHT-STÖHR, Evangelische Akademie, München. Studium der Evangelischen Theologie in Heidelberg und Tübingen. 1983-1991 Studienleiterin im Forum für Junge Erwachsene der Evangelischen Akademie Tutzing. 1991-2001 Hochschulpfarrerin an der TU und der Ludwig-Maximilians-Universität München (www.evstadtakademie.de). Seit 2001 Leiterin der Evangelischen Stadtakademie München. Arbeitsschwerpunkte: Interreligiöser und interkultureller Dialog, Theologie und Kunst, Kirche und Stadt.

JUTTA HÖCHT-STÖHR studied Evangelical Theology in Heidelberg and Tübingen. From 1983-1991 she was the director of studies at the Forum für Junge Erwachsene at the Evangelische Akademie Tutzing. From 1991-2001 she was chaplain at the Technische Universität and the Ludwig-Maximilians-Universität in Munich. Since 2001 she has been the director of the Evangelische Stadtakademie München (www.evstadtakademie.de). Areas of expertise: inter-religious and intercultural dialogue, theology and art, the church and the city.

MARGRET KÖHLER, Studium der französischen und englischen Sprache in Paris/London und der Politikwissenschaft (Dipl.sc.pol.) und Pädagogik (M.A.) an der LMU München. Wissenschaftliche Mitarbeiterin u.a. an der LMU München, diverse wissenschaftliche Veröffentlichungen und Buchherausgeberin, Redakteurin bei Fachzeitschriften, Dozentin an der Deutschen Journalistenschule, Mitglied von nationalen und internationalen Jurys. Freie Filmjournalistin u.a. Blickpunkt:Film, Film-Dienst, AZ München.

MARGRET KÖHLER, studied French and English Language in Paris / London and Political Science (Dipl.sc.pol.) and Educational Science (M.A.) at Munich LMU. She has been employed as a researcher, among other roles, at the Munich LMU; she has written various research papers and worked as a book publisher, editor of academic journals and lecturer at the German School of Journalism. She has been a member of national and international juries. In addition she works as a freelance film journalist for, among others, Blickpunkt:Film, Film-Dienst and AZ München.



Jutta Höcht-Stöhr



Margret Köhler



Fidelis Mager

FIDELIS MAGER, Producer/Geschäftsführer Megaherz, München – geboren 1962 in München. Studium der Germanistik und Theaterwissenschaften an der LMU (abgebrochen); 1982 Redakteur und Autor der Münchener Stadtzeitung; 1984 Gründungsmitglied von „Live aus dem Alabama“; 1986 Gründung der Firma Text & Bild, dort bis 1998 tätig als Autor, Regisseur und Produzent. Seit 1999 – gemeinsam mit dem Filmemacher Franz X. Gernstl – Inhaber und Geschäftsführer der Firma megaherz gmbh film und fernsehen. Arbeitsschwerpunkt: Produktion von Dokumentarfilmen und seriellen dokumentarischen Formaten. Produktionen von Fidelis Mager und megaherz wurden mehrfach ausgezeichnet (Deutscher Filmpreis, Bayerischer Filmpreis, Bayerischer Fernsehpreis, Adolf-Grimme-Preis u.a.m.).

FIDELIS MAGER, Producer/Managing Director of Megaherz, Munich. Born in 1962 in Munich, Mager studied German Studies and Theatre Studies at LMU (discontinued); in 1982 he became an editor and writer at the Munich Stadtzeitung; in 1984 he was a founding member of “Live aus dem Alabama”; in 1986 he established the company Text & Bild and was employed there until 1998 as a writer, producer and executive producer. Since 1999, together with the filmmaker Franz X. Gernstl, he has been the owner and managing director of megaherz gmbh film und fernsehen. His areas of expertise are the production of documentary film and serial documentary formats. Fidelis Mager and megaherz productions have won several awards (Deutscher Filmpreis, Bayerischer Filmpreis, Bayerischer Fernsehpreis, Adolf-Grimme-Preis and more).



LUCAS SCHMIDT, Redakteur ZDF, Mainz. Studierte Zeitgeschichte, Politikwissenschaften und Rechtswissenschaften in Deutschland, Großbritannien und den USA. Bereits während des Studiums arbeitete er als Autor für zahlreiche TV-Sender (Vox, 3sat, ZDF) und verschiedene Film- und Fernsehproduktionen. Seit 1997 ist er Redakteur in der ZDF-Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ und ist unter anderem verantwortlich für die Entwicklung neuer Fernsehformate im Rahmen von „Quantum“. Darüber hinaus ist er als Betreuer für die Drehbuchwerkstatt München tätig.

LUCAS SCHMIDT, Producer at ZDF, Mainz. Schmidt studied Contemporary History, Political Sciences and Law in Germany, UK and USA. During his studies he was already working as a writer for numerous TV channels (Vox, 3sat, ZDF) and various film and TV productions. Since 1997 he has been a producer on the ZDF series „Das kleine Fernsehspiel“ and is, also, responsible for the development of new television formats within the „Quantum“ framework. He also leads the Munich Script Workshop.

DAVID WEGMÜLLER, Solothurner Filmtage – geboren 1977 in Morges (CH). Studium der Germanistik und Journalistik in Fribourg und Trieste. Freier Journalist und Übersetzer. Seit 2006 bei den Solothurner Filmtagen in verschiedenen Funktionen tätig, u.a. als Programmleiter der europäischen Sektion „Passages“, Mitglied der Auswahlkommission „Forum Schweiz“, Koordinator der Gesamtprogrammation und Medienattaché des Festivals.

DAVID WEGMÜLLER, Solothurn Film Festival – born in 1977 in Morges, Wegmüller studied German Studies and Journalism in Fribourg and Trieste. He now works as a freelance journalist and translator. Since 2006 he has performed various roles at the Solothurn Film Festival, including: programme director of the European section, „Passages;“ member of the selection committee for the „Forum Schweiz;“ overall programme coordinator and press officer for the festival.



Lucas Schmidt



David Wegmüller

DER BAYERISCHE RUNDFUNK BEIM 26. INTERNATIONALEN DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN



FÜR DIE DAUER EINER REISE
ein Film von Frauke Ihnen



ICH KOCH
ein Film von Bettina Timm



**EL BULLI –
COOKING IN PROGRESS**
ein Film von Gereon Wetzel



AUF TEUFEL KOMM RAUS
ein Film von Mareille Klein
und Julie Kreuzer



**DIE SCHÜTZES –
LEBEN NACH DER WENDE**
ein Film von Wolfgang Ettlich



KHODORKOVSKY
ein Film von Cyril Tuschi



BLUTSSCHWESTERN
ein Film von
Yvonne Rüchel-Aebersold

DOK.fest

DOK.guest *Gastlandreihe: Balkan*

DOK.international *Internationaler Wettbewerb*

DOK.deutsch *Deutschsprachiger Wettbewerb*

DOK.horizonte *Filme aus Schwellenländern*

DOK.panorama *Internationale Reihe*

DOK.retro *Retrospektiven*

DOK.special *Sondervorführungen*

DOK.education *Filmprogramm für Schulen*

Münchner Premieren *Filme aus München und Umgebung*

Treffpunkte rund ums Festival

Festivaltreffpunkt in der Filmwirtschaft

Während des Festivals täglich von 14 bis 24 Uhr (Do-Mi) im City / Atelier.

AG DOK Lounge im Festivalzentrum

Im Filmmuseum: Während des Festivals täglich geöffnet von 11 bis 23 Uhr. Ein Branchen-Get-Together mit Balkan-DJ-Sounds, Snacks, Getränken und Gesprächen für alle Filmschaffenden und Filminteressierten.
Happy Hour: 19 bis 20 Uhr.

BEST.DOKS

BEST.DOKS am Mittwoch 11.05.2011 auf den Leinwänden im City / Atelier: Preisträgerfilme und Publikumshits.

BEST.DOKS on Wednesday, 11th of May 2011, we will be showing the festival's prize-winning films and audience favourites on City and Atelier screens.

DOK.blog

Im DOK.blog sehen Sie heute, was Sie gestern verpasst haben und was Sie morgen sehen sollten. Unter www.dokfest-muenchen.de und auf den Monitoren an den Veranstaltungsorten. Produziert von Studierenden der macro-media Hochschule für Medien und Kommunikation München.

On the DOK.blog you will get up-to-date information on what you've missed and what is still to be seen. Available at www.dokfest-muenchen.de and on monitors at all festival venues, produced by students of the macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation München.



DOK.fest Eröffnung & Preisverleihung

Eröffnung des 26. DOK.fest München

Mi 04.05. 20 Uhr im City 1 / Atelier 1: UNTER KONTROLLE von Volker Sattel. Mit der Begrüßung durch den Kulturreferenten der Landeshauptstadt München Dr. Hans-Georg Küppers. Begrenztes Ticketkontingent im Vorverkauf erhältlich!

Preisverleihung des 26. DOK.fest München

Di 10.05. 20 Uhr im ARRI Kino. Einlass für geladene Gäste, akkreditierte Besucher sowie Besitzer der DOK.fest-Dauerkarte.

DOK.fest im Museum für Völkerkunde

Das DOK.fest zu Gast im Staatlichen Museum für Völkerkunde München. Auch dieses Jahr wieder zeigen wir Filme in Kooperation mit dem Staatlichen Museum für Völkerkunde München.

DOK.fest has been invited to be the guest of the Munich State Museum of Ethnology. This year, again, we will be showing films in cooperation with the Munich State Museum of Ethnology.

So 08.05. 20:00 Uhr
GOOD BYE TIBET – Maria Blumencron
(siehe Seite 154)

Mo 09.05. 20:00 Uhr
NARGIS – WHEN TIME STOPPED BREATHING – Kyaw Kyaw Oo, Maung Myint Aung
(siehe Seite 100)

Di 10.05. 20:00 Uhr
KOUNDI ET LE JEUDI NATIONAL – Ariane Astrid Atodji
(siehe Seite 90)



Ausstellung: Fotoreportage Srebrenica

Fotoreportage „Srebrenica – I counted my remaining life in seconds!“

Das DOK.fest und FotoDoks präsentieren Armin Smailovic vom 28. April bis 11. Mai 2011 im Gasteig

Erstmalig ist „FotoDoks – das Festival für aktuelle Dokumentarfotografie“ beim DOK.fest zu Gast und präsentiert den FotoDoks-Preisträger 2009 Armin Smailovic mit der vielfach ausgezeichneten Reportage: „Srebrenica – I counted my remaining life in seconds!“

Srebrenica – der Name steht für eines der furchtbarsten Verbrechen des Jugoslawien-Krieges. _ Bosnisch-serbische Soldaten erschossen 1995 innerhalb weniger Tage mehr als 8000 Muslime. Der bosnische Bauer Ivo Dudic (Name geändert) war einer der Männer, die auf einer Wiese in der Nähe von Srebrenica hingerichtet werden sollten. Er stellte sich tot, als die Mörder schossen und erlebte, wie um ihn herum 1500 Männer starben. _ Der Münchner Fotograf Armin Smailovic hat den bosnischen Bauern begleitet, der nach 14 Jahren an die Orte des Grauens zurückgekehrt ist.

Das FotoDoks Festival 2011 findet vom 11. bis 16. Oktober statt.
Infos: www.FotoDoks.de

DOK.fest and FotoDoks present Armin Smailovic from 28th - 11th May 2011

For the first time *DOK.fest* plays host to FotoDoks, the festival for contemporary documentary photography, and presents the 2009 FotoDoks prize-winner Armin Smailovic with the multi award winning reportage: „Srebrenica – I counted my remaining life in seconds!“

Srebrenica – a name that is inextricably linked with one of the most shocking crimes of the Bosnian war. In 1995 in the space of a few days Bosnian Serb soldiers shot dead more than 8,000 Muslims. _ The Bosnian farmer Ivo Dudic (name changed) was among the men who were meant to be executed in the countryside near Srebrenica. He pretended to be dead while the shooting took place and survived as 1,500 men died around him. The Munich photographer Armin Smailovic accompanied the Bosnian farmer as he returned after 14 years to the scene of the massacre.

The FotoDoks festival takes place from 11th - 16th October.
Info: www.FotoDoks.de



fotodoks

DOK.guest Gastlandreihe: Balkan

In der Reihe DOK.guest sind in diesem Jahr Filmemacher aus dem Balkan zu Besuch in München und präsentieren ihre aktuellen Arbeiten. Die Filme befassen sich mit einer Region, die nach den Bürgerkriegen und den großen Umwälzungen in den neunziger Jahren immer noch nach einer neuen Identität sucht. Die Spuren der Vergangenheit sind allgegenwärtig, die Aussicht auf die Zukunft ist noch ganz durch diese geprägt. _ Dem Dokumentarfilm bleibt es vorbehalten, einen Blick auf das Leben jenseits der kurzfristigen Schlagzeilen zu werfen. Das DOK.fest München präsentiert sieben Filme aus der Region mit detailreichen Perspektiven auf die Gegenwart.

For this year's DOK.guest section filmmakers from the Balkans will be visiting Munich and presenting their recent work. These films deal with a region that, after the civil wars and the great upheavals of the 90s, is still searching for a new identity. The traces of the past are omnipresent and they continue to mark the region's outlook on the future. _ It remains for the documentary film to take a look at life beyond the short-term headlines. Munich DOK.fest presents seven films from the region that offer a detailed look at the here and now.

Cinema Komunisto

Das vergangene goldene Hollywood des Balkans. _ An die einstmaligen größten Filmstudios Europas erinnern sich heute nur noch wenige. Eine handvoll ehemaliger Kollegen schwelgen in Erinnerungen an die Glanzzeit des jugoslawischen Films und der Avala Studios. Durch Präsident Broz Tito zu Glanz und Glorie emporgehoben, viel besucht von Weltstars wie Sophia Loren, Alfred Hitchcock oder Orson Wells. Heute finden sich nur noch verfallende, heruntergekommene Kulissenbauten, leerstehende Studioanlagen und übervolle Requisitenlager, die ihren Goldglanz gegen eine dicke Staubschicht eingetauscht haben. Ein Film, der die sozialpolitisch pulsierende Balkanregion, anhand von Archivmaterial und alten Filmausschnitten, aus einem filmhistorischen Blickwinkel in einem unbeachteten Licht zeigt. *amk*

The golden age of the Balkan Hollywood. _ Only a few today remember what was once the largest film studio in Europe. A handful of former colleagues reminisce about the heyday of Yugoslavian films and Avala Studios. With the support of President Broz Tito it became a place of glitz and glamour visited by many world-famous stars, such as Sophia Loren, Alfred Hitchcock and Orson Wells. Today all that remains are dilapidated sets, abandoned lots and packed storerooms full of props that have lost their sparkle under a thick layer of dust. With archive material and old film extracts this documentary takes a fresh look at the socio-politically vibrant Balkan region from the perspective of film history. *amk*



Regie MILA TURAJLIC. *Studierte Politologie und Internationale Beziehungen in London und Filmproduktion in Belgrad. An der La Femis in Paris schloss sie einen Master in Dokumentarfilm ab. Sie arbeitete als Produktionsassistentin, Art Director und Researcher für verschiedene internationale Dokumentar- und Spielfilmproduktionen. Sie war Mitbegründerin des „Magnificent 7 Festival of European Feature Documentary Film Festival“.*

Spieldaten / Screenings

Mo 09.05. 16:00 Atelier 1

Mi 11.05. 19:00 Filmmuseum (deutsch live gesprochen)

CINEMA KOMUNISTO Serbien 2010

Farbe & s/w, 100 Min., HD Cam, DigiBeta, serbOmeU Regie & Buch Mila Turajlic Kamera Goran Kovacevic Montage Aleksandra Milovanovic Musik Nemanja Mosurovic Produktion Dribbling Pictures Produzent Dragan Pesikan Coproduktion Iva Plemic Divjak, Dejan Petrovic (Intermedia Network), Goran Jesic Förderung Jan Vrijman Fund, Film Center Serbia, Serbian Film Commission/ USAID Weltvertrieb Dribbling Pictures Festivals IDFA, Trieste Film Festival, It's All True, Tribeca Film Festival, San Francisco International Film Festival, HotDocs Auszeichnungen Alpe Adria Cinema Award for Best Documentary, Trieste Film Festival Audience Award, Views of the World Cyprus Audience Award, Honorable Mention at It's All True Festival (Brazil) Web www.cinemakomunisto.com

Mila Seeking Senida Mila traži Senidu

Senida ist elf Monate alt, als sie nach dem Einmarsch serbischer Truppen in das bosnische Dorf Caparde zusammen mit ihrer Mutter und Schwester spurlos verschwindet. 1993 wird sie von einer serbischen Familie in Belgrad adoptiert, die ihr den Namen Mila gibt. Als Teenager beschließt sie, nach Bosnien zurückzukehren, um mehr über die damaligen Ereignisse zu erfahren. Dabei trifft sie Verwandte, Augenzeugen und Beamte, die scheinbar auf ihrer Seite sind und ihr helfen wollen. Doch die Suche entpuppt sich als Labyrinth mit vielen Sackgassen und je tiefer sie hineingerät, desto mehr wird sie mit Lügen, Halbwahrheiten und Ablehnung konfrontiert. Für Mila/Senida bedeutet die Suche nach der Wahrheit auch die Suche nach ihrer eigenen Identität. Aber selbst als ihr Name von der Vermisstenliste auf dem Friedhof gestrichen wird, bleiben viele Fragen offen, für sie ebenso wie für ihr Land. *mk*

Senida was eleven months old when Serbian troops entered the Bosnian village of Caparde and she, together with her mother and sister, disappeared without a trace. In 1993 she was adopted by a Serbian family in Belgrade who named her Mila. Now as a teenager she decides to go back to Bosnia to find out more about the events of the past. In the process she meets relatives, eyewitnesses and officials who are apparently on her side and want to help her. Yet the search leads her into a labyrinth with numerous dead ends and the farther into it she goes, the more she is confronted with lies, half-truths and denials. For Mila/Senida the search for truth is also a search for her own identity. But even as her name is erased from the plaque of the missing in the cemetery many questions remain unresolved – for her and equally for her country. *mk*



Regie ROBERT TOMIC ZUBER – Pula, 1976. *Journalist für Print, Radio und TV. Seit 5 Jahren arbeitet er für den kroatischen Fernsehsender hrt.*

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 21:30 Gasteig Vortragssaal (deutsch live gesprochen)

Di 10.05. 19:30 Gasteig Vortragssaal

MILA SEEKING SENIDA Kroatien / Serbien / Bosnien-Herzegowina / Slowenien 2010

Farbe, 81 Min., DigiBeta, serb/bosOmeU Regie & Buch Robert Tomic Zuber Kamera Pero Baric & Mario Krce Montage Andrija Gvozdic Musik Danijel Maodus Produktion Maxima film d.o.o. Produzent Damir Teresak Coproduktion Propeler film (Zagreb), Croatian radiotelevision, Bas Celik (Belgrade), SCCA/pro.ba (Sarajevo), Vertigo/Emotion Film (Ljubljana) Festivals Sarajevo Film Festival, DOK Leipzig Web www.maxima-film.hr

Run for Life

Eigentlich hätte es ein lustiger Film mit Happy-End werden sollen. Drei äthiopische Marathonläufer geraten nach Serbien und wollen dort – als serbische Staatsbürger – die nationale Leichtathletik aufmischen. Doch nicht immer hält das Leben sich an ein Drehbuch. Und so landen die drei afrikanischen Hoffnungsträger in einem abgelegenen serbischen Dorf. Hier bleibt ihnen nichts anderes übrig, als weiter zu laufen, mit den Bauern Feste zu feiern und auf die Einsicht der Bürokratie zu hoffen. Und das anderthalb Jahre lang. Unterdessen wird der Regisseur Mladen Maticевич immer tiefer in ihre Geschichte hineingezogen. _ Eine rührende Geschichte über Freundschaft, Hoffnungen und Missverständnisse. *td*

This was supposed to be a cheerful film with a happy ending. Three Ethiopian marathon runners in Serbia dream of becoming Serbian citizens and joining the national athletic team. But life doesn't always stick to the script and the optimistic trio end up in a remote Serbian village where there is nothing is for them to do other than to keep running, enjoy the local festivities and hope that the authorities look favourably on their case. This goes on for a year and a half. In the meantime the director Mladen Maticевич gets more and more involved in their story. _ A heart-warming tale about friendship, hope and misunderstandings. *td*



Regie MLADEN MATICEVIC – Belgrad, 1965. Nach dem Studium an der Belgrader Filmhochschule arbeitete er als Regieassistent und TV-Autor. Seit 1990 zahlreiche Regiearbeiten, darunter GHETTO – SECRET LIFE OF THE CITY (1996), der auf vielen internationalen Festivals lief.

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 16:00 Atelier 2

So 08.05. 15:00 Gasteig Vortragssaal (deutsch live eingesprochen)

Di 10.05. 21:30 Gasteig Vortragssaal

RUN FOR LIFE Serbien 2010

Farbe, 72 Min., DigiBeta, engl./serbOmeU Regie & Buch Mladen Maticевич Kamera Nikola Majdak Jr. Montage Suzana Stevanovic Musik Dejan Vucetic Produktion Starhill Produzent Mladen Maticевич Coproduktion NHK Japan, Ana Stankovic (Serbia) Festivals IDFA, ZagrebDox Auszeichnungen First prize ZagrebDox 2011 in der Kategorie „Moves that Matter“

The Soundless Fall of Gravitation

Bezvucni pad gravitacije

Musik steckt in allen Dingen. In Flaschen ebenso wie in Fahrradspeichen oder Kreissägeblättern. Dem Percussionkünstler Zoran Madzirov gelingt es, faszinierende Klänge aus den unmöglichsten Gegenständen herauszulocken. Als Meister der Flaschenmusik hat der Macedonianer sich weltweit einen Namen gemacht, als „Jimi Hendrix am Bottlephone“ wird er gefeiert. Es ist ein fast schon physisch scheinendes Bedürfnis nach Tönen und Takten, das Madzirov antreibt. Wie ein Derwisch bearbeitet er alles, was ihm in die Finger kommt. _ Die pulsierende Energie und der Rhythmus der Musik greifen auch auf den Film über und machen dieses Musikerporträt zu einem ganz besonderen Vergnügen. *td*

Music resides in all things: in bottles, bicycle spokes and buzz saw blades. The percussionist Zoran Madzirov manages to elicit fascinating sounds from the most unusual of objects. As a master of what is known as “bottle music” the Macedonian has made a name for himself worldwide; he has been dubbed the “Jimi Hendrix of the bottlephone.” The need for sound and rhythm that drives Madzirov is almost physically apparent. Like a dervish he works with everything that he gets his hands on. _ The pulsating energy and rhythm of the music also influence the film itself making this portrait of a musician a real treat. *td*



Regie SASA ORESKOVIC – Zagreb, 1974. 1993-1997 Kunststudium an der University of Illinois in Chicago. War überdies professioneller Tennisspieler bis zum 25. Lebensjahr. Seit 2006 Postgraduierten-Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 16:30 Filmmuseum

Sa 07.05. 21:30 Gasteig Vortragssaal

Mi 11.05. 19:00 Gasteig Vortragssaal

THE SOUNDLESS FALL OF GRAVITATION Kroatien / Mazedonien / Deutschland 2009

Farbe, 61 Min., DigiBeta, divOmeU Regie, Buch, Kamera & Montage Saša Oreškovic Musik Zoran Madzirov, Ellington Mingus, „King“ Agušev et al. Produktion Saša Oreškovic Produzent Saša Oreškovic Coproduktion Zoran Madzirov and Deutsche Film & Fernsehakademie in Berlin DFFB (Hartmut Bitomsky) Weltvertrieb Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin GmbH Festivals Zagreb Filmfestival, Ānū-rū āboro' – „a man's shadow“ Filmfestival, Unerhört Filmfestival, DOCUMENTARIST – Istanbul, Viennale Auszeichnungen Ānū-rū āboro' – „a man's shadow“ Filmfestival (New Caledonia 2009 – Special Jury Prize)

Tragovi

Der Krieg bleibt in den Köpfen. Auch wenn man die meisten Narben, die der Bosnienkrieg bei den jungen Menschen hinterlassen hat, nicht mehr sieht, bleibt diese Generation eine versehrte. Ihren Alltag bestimmen Arbeitslosigkeit, Korruption und gesellschaftliche Lethargie. Darunter schwelt aber der Schmerz, um eine unbeschwerte, ungefährdete Jugend gebracht worden zu sein. — Der katalanische Filmemacher Guillermo Carreras-Candi begegnet bosnischen Jugendlichen mit einem genauen, stilistisch klaren Blick von außen, der nie vorgibt, ihre Empfindungen teilen zu können. Zuweilen wirken sie fast wie Geister ihrer eigenen Geschichte, die auftauchen, um ohne Erklärung wieder zu verschwinden. *td*

The war remains in their heads. Even if most of the physical scars that the Bosnian War left on its young people have faded, the generation remains afflicted. Their everyday lives are affected by unemployment, corruption and social lethargy. The pain smoulders beneath the surface so that they can experience a carefree, invulnerable youth. — The Catalan filmmaker Guillermo Carreras-Candi approaches the Bosnian young people with a precise and stylistically distinct objectivity and never pretends to be able to share their feelings. At times they appear like ghosts in their own stories, rising up only to disappear again without explanation. *td*



Regie GUILLERMO CARRERAS-CANDI – Barcelona, 1979. 2002 - 2006 Studium an der katalanischen Filmhochschule ESCAC. Nachdem er fünf Jahre auf dem Balkan unterwegs war, begann er 2005 mit der Entwicklung des Projekts TRAGOVI.

Spieldaten / Screenings

Mo 09.05. 18:00 City 3

Mi 11.05. 21:00 Gasteig Vortragssaal

TRAGOVI Spanien / Bosnien-Herzegowina 2010

Farbe, 97 Min., HD Cam, bosOmeU Regie & Buch Guillermo Carreras-Candi Kamera Emilio Guerra Montage Diana Toucedo Musik Francesco Tristano, Bachar Khalife Produktion Centset Lab Produzent Guillermo Carreras-Candi Festivals Pravo Ljudski

Village Without Women Selo bez zena

Die drei Brüder Dragan, Zoran und Rodoljub leben in einem einfachen Bergdorf im Süden Serbiens. Unter den insgesamt sieben Einwohnern ist keine einzige Frau: Doch wenn die drei Brüder keine Familien gründen, stirbt das Dorf aus. Zoran, der Älteste, ist entschlossen, etwas dagegen zu unternehmen und eine Braut zu finden. Im naheliegenden Albanien ist die Situation umgekehrt, es gibt sehr viele Frauen, aber kaum Männer. Außerdem sind sie ähnliche Lebensbedingungen wie die serbischen Brüder gewöhnt: kein fließend Wasser, kein Telefon, keine Schulter zum Anlehnen. Also versucht Zoran sein Glück in Albanien, gegen die Widerstände im Dorf und vor allem gegen seinem jüngsten Bruder, der wie er im Krieg als serbischer Soldat gegen die Albaner gekämpft hat. *mk*

Three brothers, Dragan, Zoran and Rodoljub, live in an ordinary mountain village in the South of Serbia. The village has a total of seven inhabitants and among them there is not one woman. If the three brothers don't have any families then the village will die out. Zoran, the eldest, decides to do something about this and resolves to look for a bride. In neighbouring Albania the situation is reversed; there are lots of women but hardly any men. What is more, the women are already accustomed to similar living conditions as those of the Serbian brothers: no running water; no telephones and nobody to lean on. So Zoran tries his luck in Albania despite opposition from the village and, above all, in defiance of his youngest brother who, like him, fought in the war against the Albanians as a Serbian soldier. *mk*



Regie SRDJIAN SARENAC – Sarajevo, 1977. Abschluss Filmregie an der Academy of Dramatic Arts in Belgrad, Serbien. Postgraduierten Studium Screenwriting beim Binger Film Lab, Amsterdam. VILLAGE WITHOUT WOMEN ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 19:30 City 3

Sa 07.05. 21:00 City 3

Di 10.05. 15:00 Atelier 2

VILLAGE WITHOUT WOMEN Kroatien / Frankreich 2010

Farbe, 83 Min., DigiBeta, serb/albanOmeU Regie & Buch Srdjian Sarenac Kamera Pablo Ferro Zivanovic Montage Ksenija Petricic Musik Dejan Pejovic Produktion Les films du balibari Produzent Estelle Robin-You Coproduktion Igor Aleksander Nola, Srdjian Sarenac (Main Frame Film Production) Festivals IDFA 2010 (The Netherlands – International Premiere), ZagrebDOX 2010 (Uraufführung) Web www.villagewithoutwomen.com

White Button Bijelo Dugme

„Spuck und sing, mein Jugoslawien.“ Bijelo Dugme, Weißer Knopf, war die berühmteste Rockband im Jugoslawien der 70er und 80er Jahre. Die Musiker um den heute weltbekannten Filmkomponisten Goran Bregovic lösten von Sarajevo bis Moskau Euphorie aus, skandalisierten die Medien mit ihren Auftritten und Plattencovern, verbanden westliche Einflüsse mit traditionellen Elementen. Doch außer von Sex, Drugs and Rock'n'Roll war ihre Laufbahn geprägt von den politischen Umbrüchen in dem sozialistischen Land: Eine neue Verfassung, Titos Tod und das Auseinanderbrechen Jugoslawiens hintermalten die 15 Jahre Bandgeschichte. _ Igor Stoimenov reflektiert die Verwobenheit von Rock'n'Roll und Zeitgeschichte in einem Film über eine musikalisch wie politisch bewegte Ära. *sc*

“Spit and sing, my Yugoslavia.” Bijelo Dugme (White Button) was the biggest rock band in 70s and 80s Yugoslavia. Goran Bregovic, now a world-famous film composer, and his fellow musicians sparked euphoria from Sarajevo to Moscow, scandalised the media with their performances and their album covers and blended Western influences with traditional elements. Yet beyond the sex, drugs and rock'n'roll, their career was marked from the outset by the political upheavals taking place in their socialist country: a new constitution, Tito's death and the breaking up of Yugoslavia underscored the 15-year history of the band. _ Igor Stoimenov reveals the complex connections between rock'n'roll and contemporary history in a film about an era that was as eventful musically as it was politically. *sc*



Regie IGOR STOIMENOV – 1971. *Studierte 1994 bis 2000 Film- und Fernsehregie in Belgrad und New York. Nach seinem Abschluss führte er für zahlreiche Musikvideos, Werbespots und erfolgreiche Fernsehserien in der Balkanregion Regie. In den letzten Jahren widmete er sich dem langen Dokumentarfilm.*

Spieldaten / Screenings

So 08.05. 14:00 City 3
Di 10.05. 17:00 Atelier 2

WHITE BUTTON Serbien 2010

Farbe, 86 Min., DigiBeta, serbOmeU **Regie** Igor Stoimenov **Buch** Zoran Panjkovic, Igor Stoimenov **Kamera** Marko Stoimenov **Montage** Ana Dunjic **Musik** Goran Bregovic, Petar Antonovic **Produktion** Absinthe Production **Produzenten** Igor Stoimenov, Marko Stoimenov **Weltvertrieb** Absinthe Production **Festivals** Sarajevo Film Festival, Utrecht Film Festival, Vancouver Film Festival, Palic Film Festival, Media Weekend **Auszeichnungen** Paklenica Film Festival **Web** www.absintheproduction.com

Konzert: Balkan Melting Pot



DOK.guest Balkan meets Balkan.TUNES
So 08.05. ab 19:00 Uhr

In unserer DOK.guest Reihe dreht sich dieses Jahr alles um den Balkan. Sieben mitreißende Dokumentarfilme zu diversen Themen der Halbinsel haben wir ausgewählt und das soll gefeiert werden!

Wir laden ein zu einer langen Nacht der Balkanklänge in der Glockenbachwerkstatt. Verköstigt werdet Ihr ab 17:00 in Biergarten und Café.

Ab 19:00 beginnt der Einlass zu den Musikveranstaltungen in all areas: Das Café präsentiert Balkan-Jazz vom Feinsten mit dem serbischen Duo EYOT. Für alle Tanzwütigen spielen BALKAN DZUKBOKS ab 20:30 im Saal. Vor und nach den Konzerten verwöhnen wir Euch mit Musik von Guapolo Domingo und Chaspa Chaspian von der BalkanLounge.

Mit freundlicher Unterstützung von Schöne Events und des Glockenbachwerkstatt e.V.

Tickets:

VVK Festivalzentrum: 8 €

Abendkasse Glockenbachwerkstatt: 8€

DOK.guest Balkan meets Balkan.TUNES

Sun 8th May, 7:00 pm

Our DOK.guest section this year is all about the Balkans. We have selected seven fascinating documentaries on diverse themes from the peninsula and this we would like to celebrate!

Join us for a night of Balkan sounds at the Glockenbachwerkstatt. The entertainment will start from 5:00 pm in the Beer Garden and Café.

From 7:00 pm the doors will open for the performances in all areas: The Café presents the best of Balkan-Jazz with the Serbian duo EYOT. For all dance friends BALKAN DZUKBOKS will be playing from 8:30 pm in the main hall. Before and after the concerts you can indulge in music from Guapolo Domingo and Chaspa Chaspian from BalkanLounge.

Kindly supported by Schöne Events and Glockenbachwerkstatt e.V.

Tickets:

Festival Centre (Filmmuseum) in advance: € 8

Glockenbachwerkstatt box office: € 8



Änderungen vorbehalten





The best support your vision can get

Kamera | Licht | Bühne | Remote Heads | Kopierwerk
Digital Intermediate | TV-Postproduktion | Visual Effects
Titel Design | Commercial | Separation Master | Sound
Restoration & Archiving | Digital Cinema Mastering | Kino



ARRI Postproduction und Rental Services

München
Berlin
Köln
Ludwigsburg

ARRI Film & TV
Walter Brus
T +49 89 3809-1772
wbrus@arri.de

ARRI Rental
Thomas Loher
T +49 89 3809-1440
tloher@arri.de

DOK.international Internationaler Wettbewerb

Zehn Filme, fast ebenso viele unterschiedliche Positionen des Dokumentarfilms – der diesjährige Wettbewerb zeugt von der Vielfalt des Dokumentarfilmschaffens. _ Altmeister und junge, noch unbekannte Filmemacher zeigen ihren ganz eigenen Blick auf die Welt. Ob beobachtend oder mittels Interviews, ganz nahe dran an ihren Protagonisten oder kunstvoll-distanziert, immer haben sie das Anliegen im Fokus. Wir begegnen ganz normalen Menschen in einem Boxclub, bängen mit einem jungen Liebespaar in Indien, blicken in die Töpfe eines berühmten Drei-Sterne-Kochs oder werden vom Krimi um Aufstieg und Fall einer russischen Polit-Prominenz in Spannung gehalten. So unterschiedlich die Filme in ihren Themen und in der Gestaltung sind, sie alle beherrschen die Kunst des großen Dokumentarfilms. – Dunja Bialas

Alle Beiträge des Internationalen Wettbewerbs konkurrieren um den Dokumentar:Filmpreis:2011 des Bayerischen Rundfunks und der Telepool GmbH, dotiert mit 10.000 Euro.

Ten films – each demonstrating different aspects of documentary film. This year's competition shows the diversity within documentary film production. _ Veterans of the genre and young, up-and-coming filmmakers give us their individual perspectives on the world. Whether the films are observational or use interviews, whether they get close to their protagonists or remain artistically distanced, they always keep their main concern in focus. We encounter some completely normal people in a boxing club and share the fears of a young couple in India. We take a glimpse into the cooking pot of a renowned three-star chef and are kept in suspense by a thriller about the rise and fall of a prominent Russian political figure. The films are so different in their themes and in their form but they all have mastered the art of the documentary film. – Dunja Bialas

All the films in the International Competition are eligible for the Documentary:Film Prize:2011 from Bayerischen Rundfunk and Telepool GmbH, worth 10,000 EUR.



Abendland

Es ist Nacht in Europa: Flüchtlinge an einer Grenze im Balkan. Auf einer Frühchenstation wird ein Neugeborenes versorgt. Biertrunkene auf dem Münchener Oktoberfest. Fließbandarbeiter. Eine Abendandacht in Rom. Demonstranten beim Castor-Transport. Verschiedene Szenen aus den unterschiedlichsten Ecken Europas und gesellschaftlichen Bereichen fügen sich bei Geyrhalter zu einer assoziativen Reise durch das Abendland. Geburt und Tod, Innehalten und Verausgabung, Lärm und Stille: Nachts zeigt sich der Lauf des Lebens in seiner ganzen Klarheit. _ In seinem unverwechselbaren Stil fügt Geyrhalter kommentarlos Impressionen zu einem Bilderreigen, in dem sich das Politische ganz natürlich offenbart. *db*

It is night time in Europe. Refugees wait at a border in the Balkans. People protest against the transport of nuclear waste. In a premature baby unit a newborn is being fed. We see drunken revellers at Munich Oktoberfest, assembly-line workers, evensong in Rome. These diverse scenes, which come from the most varied corners of Europe and include all walks of life, are woven together by Geyrhalter into an associative journey through the West. Birth and death, loud and quiet, holding back and pushing forward – by night the course of life reveals itself in all its glory. _ In his inimitable style Geyrhalter links tacit impressions together in a visual parade and the political naturally reveals itself. *db*



Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 21:00 Filmmuseum

Mo 09.05. 18:30 Atelier 1

Di 10.05. 10:00 Hochschule für Fernsehen und Film (HFF-Atelier)

ABENDLAND Österreich 2011

Farbe, 90 Min., 35mm, divOmU Regie Nikolaus Geyrhalter Buch Maria Arlamovsky, Nikolaus Geyrhalter, Wolfgang Widerhofer Kamera Nikolaus Geyrhalter Montage Wolfgang Widerhofer Produktion NGF – Nikolaus Geyrhalter Filmproduktion Produzent Nikolaus Geyrhalter Coproduktion Markus Glaser, Michael Kitzberger, Wolfgang Widerhofer Förderung Österreichisches Film-Institut Filmfonds Wien Weltvertrieb Autlook Filmsales Festivals Diagonale Graz (Uraufführung), Visions du Réel Web www.geyrhalterfilm.com



Regie NIKOLAUS GEYRHALTER – Wien, 1972. Regisseur, Kameramann und Produzent. 1994 Gründung der Nikolaus-Geyrhalter-Filmproduktion für Spiel- und Dokumentarfilme mit deutlicher Autorenhandschrift. 2008 erhält er den Grimme-Preis für *UNSER TÄGLICH BROT*. **Filme** (Auswahl) *ALLEN-STEIG* (79 Min., AT 2010), *7915 KM* (106 Min., AT 2008), *UNSER TÄGLICH BROT* (92 Min., AT 2005).



Boxing Gym

Ein ganz gewöhnlicher Box-Club in Austin, Texas. Hier trainieren Alte und Junge, Frauen und Männer, Mexikaner und Texaner, Amateure und Profis. Ihre tänzelnden Schritte, die niederprasselnden Fäuste auf den Punchingballs, das Trainieren im Drei-Minuten-Takt bilden den Score dieser ungewöhnlichen Gesellschaftsstudie. Im Zentrum steht die Faszination am Körper, sein Streben nach Präzision und Schnelligkeit, quer durch alle Gesellschafts- und Altersschichten. Ein achtjähriges Mädchen in Flip-Flops weicht einem unsichtbaren Gegner aus, ein achtzigjähriger Mann zerteilt mit seinen Fäusten die Luft. _ In Wisemans Film folgen wir dem Metronom des Lebens, hervorgebracht durch nichts anderes als uns selbst. *db*

A run-of-the-mill boxing club in Austin, Texas. The old and the young, women and men, Mexicans and Texans, amateurs and pros all train here. Their dancing footsteps, the pelting of fists on punch balls and the repetition of three-minute training cycles make up the soundtrack of this unusual social study. At its core is a fascination with the body and its pursuit of precision and speed, which cuts across all ages and all sectors of society. An eight-year-old girl in flip-flops sidesteps an invisible opponent; an eighty-year-old man swipes through the air with his fists. _ In Wiseman's film we follow a rhythm of life that is generated by nothing other than ourselves. *db*



Spieldaten / Screenings

So 08.05. 17:00 Atelier 1

Mi 11.05. 21:30 Filmmuseum (deutsch live eingesprochen)

BOXING GYM / USA 2010

Farbe, 91 Min., DigiBeta, englOF Regie & Buch Frederick Wiseman Kamera John Davey Montage Frederick Wiseman Produktion Zipporah Films Produzent Frederick Wiseman Coproduktion KO Films Förderung ITVS, PBS, CPB, NEA, Sundance Institute Documentary Film Program, LEF Moving Image Fund Weltvertrieb Doc & Film International Festivals (Auswahl) Cannes (Uraufführung), New York, London, Vienne, Jihlava Web www.zipporah.com

Regie **FREDERICK WISEMAN** – Boston, 1930. Ursprünglich Jurist, ist Wiseman seit 1967 unabhängiger Dokumentarfilmer. Sein Lebenswerk mit fast 40 Filmen wurde mit dem „Living Legend Award“ (Amsterdam) und dem „Lifetime Achievement Award“ (Chicago) ausgezeichnet. **Filme** (Auswahl) **DOMESTIC VIOLENCE** (196 Min., USA 2001, 17. Dok.Fest), **DOMESTIC VIOLENCE 2** (160 Min., USA 2002, 19. Dok.Fest), **STATE LEGISLATURE** (217 Min., USA 2006), **LA DANSE – LE BALLET DE L'OPERA DE PARIS** (158 Min., FRA/USA 2009).



FFF Bayern



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 19:30 ARRI Kino (deutsch untertitelt)

So 08.05. 12:00 Atelier 1 (englisch untertitelt)

EL BULLI – COOKING IN PROGRESS Deutschland 2010

Farbe, 90 Min., 35 mm, katOmeU/dtU Regie Gereon Wetzel Buch Gereon Wetzel, Anna Ginestí Rosell Kamera Josef Mayerhofer Montage Anja Pohl Musik Stephan Diethelm Produktion if... productions Produzent Ingo Fliess Coproduktion Bayerischer Rundfunk, Westdeutscher Rundfunk Förderung BKM, FFF Bayern, Kuratorium junger deutscher Film, Ernst Göhner Stiftung Weltvertrieb Autlook Filmsales Festivals IDFA Amsterdam (Uraufführung), True/False Film Fest Columbia, Documentary Edge Festival Neuseeland Auszeichnungen Prädikat „Besonders wertvoll“ (FBW) Web www.elbulli-themovie.de

El Bulli – Cooking in Progress

Wasser, Salz und Öl sind die einfachen Zutaten der verrücktesten Avantgarde-Küche der Welt. Unter Ferran Adrià, dem Erfinder der Molekularküche, werden sie als „Ölwasser“, „Eisvinaigrette“ oder „verschwindender Ravioli“ im Restaurant El Bulli serviert. Sechs Monate im Jahr schließt das Drei-Sterne-Lokal, und der berühmte Küchenchef entwickelt mit seinem Team die Speise-Kreationen der kommenden Saison. Nahrungsmittel werden zu Kristallen gefroren und in Nebel aufgelöst. In den erstaunlichsten Aggregatsformen offenbart sich ihr echter Geschmack. **EL BULLI** ist ein präziser Film über die Alchimie der Kreation. In ihm verwandelt sich das Denken und Schmecken in überaus sinnliche Bilder. *db*

Water, salt and oil are the simple ingredients of the most outrageous avant-garde cookery in the world. Under Ferran Adrià, the founder of molecular gastronomy, they are served as “Oilwater,” “Ice Vinaigrette” and “Disappearing Ravioli” at the El Bulli restaurant. For six months of the year the three-star eatery closes and the illustrious Head Chef and his team develop their new food creations for the coming season. Foodstuffs are frozen into crystals and dissolved into mist. In the most astonishing of combinations their true flavours reveal themselves. **EL BULLI** is a meticulous film about the alchemy of creation. Thoughts and tastes are transformed into extremely sensual images. *db*



Regie GEREON WETZEL – Bonn, 1972. Nach dem Studium der Archäologie Dozent für Unterwasserarchäologie in Girona. Von 2000 - 2006 Dokumentarfilmstudium an der HFF München. Sein Diplomfilm **CASTELLS** gewann den Dokumentarfilmpreis des Bayerischen Rundfunks und der Telepool. **Filme** (Auswahl) **SPRECHPROBEN** (44 Min., DE 2003, 19. Dok.Fest), **CASTELLS** (88 Min., DE 2006, 21. Dok.Fest), **HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL** (88 Min., DE 2010, Co-Regie: Jörg Adolph, 26. Dok.Fest).



Khodorkovsky

Michail Chodorkowski ist einer der schillerndsten Figuren des postkommunistischen Russlands. Unter den „wilden“ Privatisierungen der Ära Jelzin stieg er zu einem der einflussreichsten Oligarchen auf. Er übernahm den Ölkonzern Yukos, transformierte ihn zu einem Unternehmen mit westlichen Standards und knüpfte Kontakte zu den Industrienationen. Fortan galt er als pro-westlich und wurde Putin zunehmend suspekt. 2003 wurde Chodorkowski unter ominösen Umständen festgenommen. In einem umstrittenen Verfahren wurde der Kreml-Kritiker zu 14 Jahren Haft verurteilt. Beobachter vermuten: Putin hat ihn aus dem Weg geräumt. *db*

Mikhail Khodorkovsky is one of the most enigmatic figures of post-communist Russia. Thanks to the swathe of 'wild' privatisation that took place during the Yeltsin era he became one of the nation's most influential oligarchs. He took over the oil company Yukos and transformed it into a business with Western standards, establishing ties with the industrialised nations. He gained a reputation for being pro-West and Putin became increasingly suspicious. In 2003 Khodorkovsky was arrested under dubious circumstances. In controversial proceedings the Kremlin critic was sentenced to 14 years in prison. Observers suspect that Putin had him swept out of the way. *db*



Spielzeiten / Screenings

Do 05.05. 20:00 Atelier 1
Sa 07.05. 17:30 ARRI Kino
Di 10.05. 15:30 Atelier 1

KHODORKOVSKY Deutschland 2011

Farbe, 111 Min., BluRay, divOmeU Regie & Buch Cyril Tuschi Kamera Peter Dürfler, Franz Koch, Eugen Schlegel, Cyril Tuschi u. a. Montage Salome Machaidze, Cyril Tuschi Musik Arvo Pärt Produktion Lala Films Produzent Cyril Tuschi Coproduktion Bayerischer Rundfunk, Le Vision Förderung Medienboard Berlin-Brandenburg, Mitteldeutsche Medienförderung, DFFF Weltvertrieb Rezo Films Festivals (Auswahl) Berlinale (Uraufführung), One World Festival (Prag) Web www.khodorkovsky-film.com



Regie CYRIL TUSCHI – Frankfurt a.M., 1969. Studium an der Filmakademie Ludwigsburg. Er drehte diverse Musik-Clips, Werbefilme und einen abendfüllenden Spielfilm. **KHODORKOVSKY** ist sein erster Dokumentarfilm. **Filme** (Auswahl) **TURN!** (30 Min., DE 1997), **SOMMER HUNDE SÖHNE** (Spielfilm, 96 Min., DE 2004).



Li Ké Terra Li Ké Terra

Legal, illegal, ganz egal? – Miguel und Ruben sind Nachkommen kapverdischer Einwanderer und ohne Ausweispapiere. Sie leben illegal in Amadora, einem Vorort von Lissabon. Sie hängen in der Siedlung ab, verbringen ihre Zeit mit Rappen und dem Reden über „Bräute“. Miguel und Ruben aber haben noch ganz andere Träume. Sie wünschen sich eine Ausbildung und eine gute Arbeit. Dafür sind sie bereit, die vielen administrativen Hürden zu nehmen, um ihren Status zu ändern. Li ké terra – unsere Heimat, das ist für sie Portugal, hier wollen sie leben, ganz legal. _ In lebendigen Szenen erzählt der Film diese besondere Coming-of-Age-Geschichte von zwei Freunden, die ihr Schicksal in die Hand nehmen. *db*

Legal, illegal, does it really matter? Miguel and Ruben are the children of Cape Verdean immigrants. They have no official identity papers and live illegally in Amadora on the outskirts of Lisbon. They spend their time hanging out on the housing estate, rapping and chatting about ‘babes.’ Yet Miguel and Ruben have other ambitions. They want an education and a good job. That is why they are ready to take on the many administrative hurdles that are involved in changing their status. Li ké terra means ‘our homeland’ and for them this means Portugal. This is where they want to live – legally. _ In lively scenes the film tells a unique coming of age story about two friends who take their fate into their own hands. *db*



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 21:30 Filmmuseum (deutsch live gesprochen)

Sa 07.05. 17:00 City 3

LI KÉ TERRA Portugal 2010

Farbe, 65 Min., DigiBeta, portOmeU **Regie** Filipa Reis, João Miller Guerra, Nuno Baptista **Kamera** João Pedro Plácido **Montage** Filipa Reis, João Miller Guerra, Nuno Baptista **Produktion** Vende-se Filmes **Coproduktion** Pedro & Branco **Förderung** Comunidade dos Países de Língua Portuguesa (DOCTV CPLP) **Festivals** DocLisboa (Uraufführung), Cinéma du Réel Paris **Auszeichnungen** Portuguese Competition Award – DocLisboa

Regie FILIPA REIS – Lissabon, 1977. Studium des Kulturmanagements an der Universidade Católica Portuguesa sowie Regie und TV an der Universidad Complutense de Madrid. Co-Produzentin diverser Dokumentarfilme. 2008 Gründung der Vende-se-Filmproduktion. **Filme** DICAS NO VINIL (48 Min., PT 2008). **JOÃO MILLER GUERRA** – Lissabon, 1974. Studium Architektur und Design an der Universidade Técnica de Lisboa. Art Director bei Vende-se-Filmes. **LI KÉ TERRA** ist sein erster Film. **NUNO BAPTISTA** – Lissabon, 1979. Nach dem Regiestudium bei Restart Realisierung zahlreicher Videoprojekte und Kurzfilme. **LI KÉ TERRA** ist sein erster Langfilm.

Was tun, wenn man bei Geburt als Reinkarnation eines bedeutsamen buddhistischen Meisters erkannt wird? Sich dem Erbe stellen? Oder lieber sein eigenes Leben führen? Darf man dies überhaupt? Dies sind Fragen, die den Italiener Yeshe schon sein ganzes Leben lang begleiten. Er ist Sohn des buddhistischen Lehrers Namkhai Norbu Rinpoche – und die Wiedergeburt seines Großonkels, einer der letzten buddhistischen Meister in Tibet. Yeshe widersetzt sich dem Erbe, wird IT-Spezialist und gründet eine Familie – bis er eines Tages zum Umdenken gelangt. _ Zwanzig Jahre lang hat Fox den schwierigen Entscheidungsprozess des Sohnes dokumentiert. Zweifel, Abkehr, Wiederkehr: Der Weg ist das Ziel. *db*

What are you supposed to do when you are identified from birth as the reincarnation of an important Buddhist master? Do you take up the inheritance? Or would you prefer to lead your own life? And is that even possible? These are questions that the Italian Yeshe has been dealing with throughout his whole life. He is the son of the Buddhist teacher Namkhai Norbu Rinpoche and the reincarnation of his great uncle, one of the last Buddhist masters in Tibet. Yeshe refuses his legacy, becomes an IT specialist and family man – until one day he ends up changing his mind. _ Over the course of twenty years Fox documents the son's difficult decision-making process. Doubt, renunciation, return: the journey is the reward. *db*



Spieldaten / Screenings

So 08.05. 19:30 ARRI Kino

Di 10.05. 17:30 Atelier 1

Mi 11.05. 10:00 Hochschule für Fernsehen und Film (HFF-Atelier)

MY REINCARNATION – USA / Niederlande / Deutschland / Schweiz / Italien 2010

Farbe, 102 Min., DigiBeta, divDmeU Regie, Buch & Kamera Jennifer Fox Montage Sabine Krayenbühl Musik Jan Tilman Schade, Moe Jaksch Produktion Zohe Film Produzentin Jennifer Fox Coproduktion Lichtblick Filmproduktion, Ventura Film, Vivo film Förderung Buddhist Broadcasting Foundation, Tides Foundation, GDF Foundation, Hartley Film Foundation Weltvertrieb Zohe Film Festivals (Auswahl) DOK Leipzig (Uraufführung), Festival dei Popoli Florenz, IDFA Amsterdam, Doc NYC, Viennale, Glasgow, Women's Film Festival Seoul Auszeichnungen CINE Golden Eagle Award, Publikumspreis TOP 50 (Amsterdam) Web www.myreincarnationfilm.com



Regie JENNIFER FOX – Philadelphia, 1959. Studium an der Film School der New York University. 1980 Gründung der Produktionsfirma Zohe Film. Neben ihren Filmprojekten unterrichtet sie an der School of Film and Television and Film Video Arts in New York. **Filme** (Auswahl) BEIRUT: THE LAST HOME MOVIE (120 Min., USA 1988), AN AMERICAN LOVE STORY (500 Min., USA 1999), FLYING: CONFESSIONS OF A FREE WOMAN (353 Min., DK / USA 2006).



Off the Beaten Track

Eine abgelegene Bergregion in Transsilvanien. Hier lebt die Bevölkerung von der Schafzucht, so wie die Familie des jungen Albin Creta. Schon längst hat sich ihr Leben modernisiert: Mobiltelefone und Autos gehören genauso zur Alltäglichkeit wie die Pferdekarren auf den Feldern und das Melken der Schafe mit der Hand. Nun aber beginnt das Leben aus dem Tritt zu geraten: Seitdem Rumänien zur EU gehört, fahren die Frauen im Sommer zur Ernte nach Deutschland. In einer Saison verdienen sie plötzlich so viel wie die Schäfer das ganze Jahr. _ In wunderschönen Bildern dokumentiert Auner die langsamen Veränderungen, den fast unmerklichen Aufbruch in ein neues Leben im Zeichen einer anderen Ökonomie. *db*

An isolated mountain region in Transylvania. The locals make their living from sheep farming like young Albin Creta's family does. Modernisation arrived here long ago – mobile phones and cars belong as much to the everyday as the horse carts in the fields and the milking of the sheep by hand – but now life is beginning to change. Since Romania joined the EU the local women travel every summer to work in the fields in Germany. Suddenly in one season they can earn as much as the shepherds do in a year. _ In beautiful images Auner documents the region's slow transformation and an almost imperceptible shift towards a new way of life ruled by a different economy. *db*

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 21:00 Atelier 2

So 08.05. 14:30 Atelier 1

OFF THE BEATEN TRACK Irland / Rumänien 2011

Farbe, 93 Min., DigiBeta, rumOmeU Regie & Buch Dieter Auner Kamera Nora Agapi, Alex Brendea Montage Roxana Malaroiu, Alexandru Radu, Catalin Cristutiu Musik Eugen Nucu Pandrea Produktion Ikandi Productions Produzent Siún Ní Raghallaigh Coproduktion Realitatea TV, Mindshare Media, Sony Romania, Irish Film Board Förderung Sources 2 (Media Plus), Eurodoc, Fás Screen Training Ireland Weltvertrieb EastWest Filmdistribution Festivals (Auswahl) Transylvania International Film Festival (Uraufführung), Galway Film Fleadh, International Film Festival Rotterdam Web www.countingsheepfilm.com



Regie DIETER AUNER – Mediasch, Rumänien, 1970. Emigrierte 1990 nach Deutschland. 1996 Umzug nach Irland. Arbeit als Fotograf, Kameramann und Cutter. Seine eigenen Filmprojekte befassen sich meist mit seiner alten Heimat Transsilvanien. **Filme** LEAVING TRANSYLVANIA (52 Min., IE / RO 2006).

Over Your Cities Grass Will Grow

„Trümmer sind an sich Zukunft. Weil alles, was ist, vergeht. Es gibt dieses wunderbare Kapitel bei Jesaja, in dem es heißt: Über euren Städten wird Gras wachsen.“ (Anselm Kiefer) – Auf dem Gelände einer alten Seidenfabrik hat Anselm Kiefer zwischen 1993 und 2008 ein Gesamtkunstwerk aus Höhlen, Tunneln und Türmen erschaffen – eine labyrinthische Architektur voller Schichten und Spuren. Sophie Fiennes erkundete mit ihrer Kamera, unterlegt mit der Musik von György Ligeti, über zwei Jahre hinweg das geschichtstrunkene Gelände von „La Ribaute“, bevor Kiefer es der Natur überließ und dem Verfall anheimstellte. – Eine anspruchsvolle Meditation über den deutschen Künstler-Alchemisten und kunstvolle Reflexion über die – im wörtlichen Sinne – bleischwere, steinige und zerbrechliche Arbeit an der Geschichte. *sb*

“Ruins are the future because everything that is, fades away. There is a wonderful chapter in Isaiah, which says: over your cities grass will grow.” (Anselm Kiefer) – On the site of a derelict silk factory, between 1993 and 2008, Anselm Kiefer created a ‘gesamtkunstwerk’ in the empty spaces, tunnels and towers – a labyrinthine architecture full of layers and tracks. Sophie Fiennes spent two years exploring the site seeped in history with her camera before Kiefer abandoned “La Ribaute” to nature and left it to decay. The images she captured are supported by music from György Ligeti. – A sophisticated meditation on the German artist and alchemist and an artistic reflection on a work of history, which is – in a literal sense – hard as lead, rocky and brittle. *sb*



Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 20:30 Filmmuseum

So 08.05. 11:00 Pinakothek der Moderne

OVER YOUR CITIES GRASS WILL GROW Vereinigtes Königreich / Niederlande / Frankreich 2010
Farbe, 105 Min., DigiBeta, divOmeU Regie Sophie Fiennes Kamera Sophie Fiennes, Remko Schnorr,
Robert Jaap De Lange Montage Ethel Shepherd Produktion Amoeba Films Produzenten Sophie
Fiennes, Kees Kasander, Emilie Biezat Coproduktion Kasander Sciapode Production Weltvertrieb
Doc & Film International

Regie SOPHIE FIENNES – Suffolk, 1967. Nach abgebrochenem Kunststudium
Zusammenarbeit mit Regisseur Peter Greenaway und dem Choreographen
Michael Clark. Ab 1998 entstehen eigene Filmprojekte, u.a. mit dem Philoso-
phen Slavoj Zizek. 2000 NESTA Fellowship, 2008 ARTE France Cinema
Award. **Filme** (Auswahl) *VSPRS SHOW AND TELL* (72 Min., BE/UK 2007),
THE PERVERT'S GUIDE TO CINEMA (Filmessay, 150 Min., UK/AT/NL 2006),
HOOVER STREET REVIVAL (104 Min., UK/FRA 2002).

Pink Saris

„Wenn du schüchtern bist, wirst du sterben.“ – Sampat Pal ist Frauenrechtlerin im nordindischen Staat Uttar Pradesh. Sie leitet die „Gulabi Gang“, eine Gruppe von Frauen aus den unteren Kasten, die als Erkennungszeichen leuchtende, pinkfarbene Saris tragen. Selbstbewusst und streitbar geht sie an gegen Zwangsverheiratung, Misshandlungen und die Erniedrigung der „Unberührbaren“. Wie im Fall der jungen Rekha. Sie und Abhay aus einer höheren Kaste lieben sich. Jetzt ist sie schwanger, aber der Vater von Abhay verbietet die Heirat. Dies würde für Rekha den Tod bedeuten. Sampat Pal lässt nicht locker. — Kim Longinotto hat mit PINK SARIS ein bewegendes Drama eingefangen. Fast wie „Romeo und Julia“, in Indien. *db*

“If you are timid you will die.” Sampat Pal is a female vigilante in the North Indian province of Uttar Pradesh. She is the leader of the “Gulabi Gang,” a group of women from the lower caste who wear a uniform of bright pink saris. Self-confident and militant she campaigns against forced marriage, abuse and the degradation of the untouchable caste, for example in the case of the young Rekha. Rekha and Abhay, who is from a higher caste, are in love. When she falls pregnant Abhay’s father forbids their marriage. For Rekha this would mean death but Sampat Pal sticks to her guns. — In Pink Saris Kim Longinotto has captured a moving drama, almost like an Indian Romeo and Juliet. *db*



Spieldaten / Screenings
Sa 07.05. 15:00 Atelier 1
Di 10.05. 20:00 Atelier 1

PINK SARIS Vereinigtes Königreich / Indien 2010

Farbe, 96 Min., HD-Cam, hinOmeU Regie & Kamera Kim Longinotto Montage Ollie Huddleston
Musik Midival Punditz Produktion Vixen Films Produzenten Amber Latif, Girjashanker Vohra
Coproduktion Girjashanker Vohra Weltvertrieb Women Make Movies Festivals Toronto (Uraufführung), IDFA, Abu Dhabi, Vancouver, CPH:DOX, London, Sheffield, Brisbane Auszeichnungen „Best Doc“ Abu Dhabi Filmfestival, „Special Jury Prize“ Sheffield Filmfestival, „Amnesty Award“ CPH:DOX Web www.wmm.com

Regie KIM LONGINOTTO – London, 1952. Studium an der National Film and Television School. 1986 Gründung der Produktionsfirma Twentieth Century Vixen. Seit 1979 macht sie Dokumentarfilme im Stil des Cinéma vérité, über engagierte Frauen in der ganzen Welt. **Filme** (Auswahl) GAEA GIRLS (Co-Regie Jano Williams, 106 Min., UK / J 2000, 20. Dok.Fest), SISTERS IN LAW (Co-Regie Florence Ayisi, 104 Min., UK 2005, 21. Dok.Fest), ROUGH AUNTIES (103 Min., UK / SA 2008, 24. Dok.Fest).



Territoire perdu Lost Land

Seit Jahrzehnten befinden sich die Nomaden der westlichen Sahara im Konflikt mit der Marokkanischen Regierung. Der Kampf der „Polisario“ für einen unabhängigen Wüstenstaat ist stumm und unsichtbar geworden, seit 1989 ein 2400 Kilometer langer Sandwall errichtet wurde. Die Mauer weist den Saharais ein Gebiet zu, das sie nicht verlassen dürfen. **TERRITOIRE PERDU** nähert sich auf eigene Weise diesem hoch politischen Thema an. In Super-8 und in grobkörnigem Schwarzweiß wird die leere Weite der Landschaft spürbar, über die fortwährend der Wind pfeift. Der Film durchmisst das „verlorene Land“ der Saharais, das viel tiefer geht: Auch das Imaginäre der Nomaden ist durch den Wall zur Immobilität verdammt. *db*

For decades the nomadic people of the Western Sahara have been in conflict with the Moroccan government. The demands of the “Polisario” for an independent desert state have been muted and hidden from view since a 2,400 km long wall of sand was built there in 1989. This wall marks out a territory for the Sahrawis, which they are not allowed to leave. **TERRITOIRE PERDU** provides its own particular approach to this highly political subject matter. On Super-8 and in grainy black and white the empty expanse of the landscape becomes tangible, while the wind whistles over it incessantly. The film crosses the “lost land” of the Sahrawis, which turns out to be more than just a physical place. The wall has also built barriers within the psyche of the nomadic people. *db*



Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 15:00 ARRI Kino

Mo 09.05. 21:00 Filmmuseum

TERRITOIRE PERDU Frankreich / Belgien 2010

Schwarzweiß, 75 Min., Super-8 auf DigiBeta, arabOmeU Regie, Buch & Kamera Pierre-Yves Vandeweerd Montage Philippe Boucq Produktion Zeugmas Films, Cobra Films Produzent Michel David, Daniel de Valck Förderung Centre national de la Cinématographie (CNC), Procirep Weltvertrieb Zeugma Films Festivals Berlin (Uraufführung), Visions du réel Web www.territoireperdu.com

Regie PIERRE-YVES VANDEWEERD – Liège, 1969. *Studium der Anthropologie. Gründung von Cinéma(s) d'Afrique(s) für Filmemacher im Senegal. Seit 2011 Leiter der Sektion „Incertains regards“ des Dokumentarfilmfestivals in Lussas (Frankreich).* **Filme** (Auswahl) **LES DORMANTS** (65 Min., BE 2009), **LE CERCLE DES NOYÉS** (75 Min., BE 2007, 22. Dok.Fest), **CLOSED DISTRICT** (55 Min., BE 2004).

Sich für Ökostrom entscheiden.

Der Rest ist M-Sache.

Jetzt
**M-Ökostrom
im Internet**
abschließen unter
www.swm.de

Genießen Sie das gute Gefühl, etwas für die Umwelt zu tun. Mit unserem Internetangebot M-Ökostrom beziehen Sie Ihren Strom zu 100 Prozent aus Wasserkraftanlagen. Und die SWM leisten noch mehr für den Umweltschutz: Bis 2025 investieren wir rund neun Milliarden Euro in den Ausbau klimafreundlicher Energieerzeugung. Vertrauen Sie auf die Kraft der Natur. **Der Rest ist M-Sache.**

M-Ökostrom



Warum in die Ferne schweifen, wenn spannende Geschichten und wichtige Themen auch vor der eigenen Haustür liegen? _ Der deutschsprachige Raum ist aufgrund seines öffentlich-rechtlichen Sendersystems und den zahlreichen Förderungsanstalten eine Region mit einer großen und vitalen Dokumentarfilmbranche. Die Mehrzahl der Dokumentarfilmproduktionen aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz beschäftigen sich dabei mit Ereignissen, die jenseits der Landesgrenzen stattfinden. _ Im Programm des deutschsprachigen Wettbewerbs laufen Dokumentarfilme, die sich geografisch und thematisch vorwiegend mit dem deutschsprachigen Raum auseinandersetzen. Filme aus und über die Nachbarschaft, die uns über scheinbar Bekanntes und Vertrautes ungewöhnliche Geschichten und Erkenntnisse vermitteln. – Daniel Sponsel

Ausgeschrieben ist in dieser Sektion der BLM Filmpreis 2011 der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in Höhe von 5.000 Euro.

Why look into the distance when fascinating stories and important themes also lie right there on your doorstep. _ The German-speaking region, thanks to its public broadcasting system and countless development organisations, is a region with a large and vibrant documentary film industry. The majority of documentary film productions from Germany, Austria and Switzerland engage with events that take place beyond their borders. _ The German language competition programme comprises films that deal with themes relevant to the German-speaking region. These local films offer exceptional insights into familiar and established issues. – Daniel Sponsel

Films in this section are eligible for the BLM Film Award 2011 of the Bavarian Authority for Private Broadcasting worth 5,000 EUR.

„Die Zahl neun ist Willkür. Oder Poesie. Und angeblich hat die Katze neun Leben.“ (Maria Speth) **9 LEBEN** porträtiert sieben junge Erwachsene, die als Teenager von zu Hause abgehauen sind und – zumindest vorübergehend – auf der Straße gelebt haben. Die Familienverhältnisse und Biografien ähneln sich: Gewalterfahrung, Desinteresse, übermäßige Strenge der Eltern, Drogenkarriere und Schulabbruch. Und doch stehen vor allem die Persönlichkeit und die individuellen Talente der Protagonisten im Mittelpunkt. Im leeren Studio ästhetisch ausgeleuchtet und in edlem schwarz-weiß fotografiert, wirken die ehemaligen Straßenkinder wie Popstars. **9** Beeindruckend stellt Maria Speth intime, verletzte Momente her, in denen die Resilienz der Jugendlichen zu strahlen beginnt. *sb*

“The number nine is arbitrary. Or poetry. And supposedly the cat had nine lives.” (Maria Speth) **9 LEBEN** presents seven young adults who left home as teenagers and who, at least temporarily, have lived on the streets. Their family relationships and life stories have many similarities: experiences of violence and cold, disinterested or overly strict parents; drug taking and dropping out of school. And yet, above all, the personalities and the individual talents of the protagonists take centre stage. Aesthetically lit and photographed in fine black and white in an empty studio the former street kids look like popstars. **9** Impressively Maria Speth has captured intimate, vulnerable moments in which the resilience of the young people begins to shine through. *sb*



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 17:30 Atelier 1

Fr 06.05. 21:30 City 3

9 LEBEN Deutschland 2010

schwarzweiß, 106 Min., HD Cam, dtOF Regie & Buch Maria Speth Kamera Reinhold Vorschneider Montage Maria Speth Produktion Madonnen Film Produzentin Maria Speth Coproduktion Brigit Mulders Festivals DOK Leipzig, Viennale, Filmfestival Lünen Auszeichnungen Förderpreis der DEFA-Stiftung 2010 Web www.madonnenfilm.de

Regie MARIA SPETH – Titting/Bayern, 1967. Schauspielunterricht, dann Schnitt- und Regieassistenzen, anschließend 1996 bis 2002 Regiestudium an der Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg. **Filme** (Auswahl) **MADONNEN** (Spielfilm, 120 Min., DE 2006), **IN DEN TAG HINEIN** (Spielfilm, 114 Min., DE 2001).

Adopted

Erwachsen, bindungslos, ausgelaugt – das Programm „Adopted“ bietet einsamen Europäern eine zweite Chance und vermittelt sie als Patenkinder an afrikanische Großfamilien. Die Dokumentation ADOPTED begleitet drei Patenkinder von Deutschland nach Afrika zu ihren neuen Familien. Schauspieler Ludger, Verkäuferin Thelma und Rentnerin Gisela stehen vor dem größten Abenteuer ihres Lebens. Jeder von ihnen wünscht sich Geborgenheit, jeder hat andere Vorstellungen von dem, was ihn erwartet – und natürlich lassen erste Missverständnisse nicht lange auf sich warten. ADOPTED zeigt leichtfüßig und behutsam den Prozess kultureller Annäherung, in dem Vertrauen auf- und Vorurteile abgebaut werden. Ein Feelgood-Movie mit Tiefgang, Humor und Melancholie. *ml*

Grown-up, without ties and worn out. The Adopted programme offers lonely Europeans a second chance by arranging for them to be 'godchildren' to African families. The documentary ADOPTED accompanies three of these godchildren from Germany to Africa to meet their new extended families. Ludger, an actor, Thelma, a shop assistant, and Gisela, a pensioner, face the greatest adventures of their lives. Each of them longs for a feeling of security and each of them has different ideas about what is expected of them. Naturally it doesn't take long for the first misunderstandings to occur. With subtlety and a gentle touch ADOPTED reveals the process of cultural rapprochement in the spirit of breaking down barriers and prejudices. A feelgood film with depth, humour and melancholy. *ml*



Spieldaten / Screenings
So 08.05. 19:00 Atelier 1
Di 10.05. 17:00 Gasteig Vortragssaal

ADOPTED Deutschland / Ghana 2010

Farbe, 88 Min., HD Cam, divOmU Regie & Buch Gudrun F. Widlok, Rouven Rech Kamera Grischka Schmitz Montage Julia Wiedwald Musik Matthias Falkenau Produktion Torero Film Produzenten Teresa Renn, Rouven Rech Coproduktion HANFGARN & UFER Filmproduktion Berlin, Gunter Hanfgarn und Andrea Ufer, ZDF, arte Förderung MFG, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmbüro Bremen, Goethe Institut Festivals Zürich Film Festival, Filmfestival Max Ophüls Preis Web www.adopted.de



Regie GUDRUN F. WIDLOK – Oberhausen, 1968. Arbeitet als Künstlerin und Kuratorin. Studienaufenthalte und Projekte in Afrika inspirierten sie zum Kunstprojekt „Adopted“, welches seit 2003 wirklich interkulturelle Patenschaften nach Afrika vermittelt. **ROUVEN RECH** – Bochum, 1973. Arbeitet seit 2003 als freier Filmemacher, Autor und Kameramann für Dokumentarfilme. Seit 2005 Teilhaber der Film- und Videoproduktion Torero Film GbR in Berlin und Konstanz. **Filme** (Auswahl) HOFFENHEIM – DAS LEBEN IST KEIN HEIMSPIEL (100 Min., DE 2010, 25. DOK.fest), MUZONE – THE SOUND OF EUROPE (45 Min., DE 2007).



Arab Attraction

„Ich hinterfrage es nicht mehr. Ich nehme das hin – als Herausforderung.“ Barbara Wally hat 28 Jahre lang die Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg geleitet. Die energische 63-jährige ist überzeugte Feministin und war – bis sie ihren Mann kennenlernte – Atheistin. Für den jemenitischen Chauffeur Khadher ist sie zum Islam konvertiert und lebt heute als seine „Zweitfrau“ in Sana’a. Andreas Horvath hinterfragt ihren ungewöhnlichen biografischen Kurswechsel und begleitet sie und Khadher sowohl in Salzburg als auch im Jemen. Ist ihre Entscheidung souveräner Ausdruck einer geradezu schicksalhaften Liebe? Oder Symptom einer Lebenskrise und Zweifel an feministischen, westlichen Paradigmen? ARAB ATTRACTION stellt auf komplexe Weise unser Frauenbild und unser Bild vom Islam in Frage. *sb*

“I don’t question it any more; I accept it – as a challenge”. For 28 years Barbara Wally ran the International Summer Academy for Fine Arts in Salzburg. The energetic 63-year-old is a staunch feminist and was, until she met her husband, an atheist. When she fell in love with Khadher, a Yemeni chauffeur, she converted to Islam and she lives today as his second wife in Sana’a. Andreas Horvath questions her unusual change in direction and accompanies her and Khadher in Salzburg as well as in Yemen. Is her decision a confident expression of a well-nigh fateful love? Or is it a symptom of a midlife crisis and a doubting of feminist western paradigms? ARAB ATTRACTION carries out a complex examination of our perception of women and our view of Islam. *sb*



Spieldaten / Screenings

So 08.05. 11:30 Atelier 2

Mo 09.05. 19:00 ARRI Kino

ARAB ATTRACTION Österreich 2010

Farbe, 118 Min., HD Cam, DigiBeta, dt/arabOmeU **Regie** Andreas Horvath **Co-Regie** Monika Muskala

Montage Andreas Horvath **Musik** Richard Wagner **Produzent** Andreas Horvath **Weltvertrieb** Autlook
Filmsales Festivals IDFA (Uraufführung) **Web** www.autlookfilms.com

Regie **ANDREAS HORVATH** – Salzburg, 1968. Ausbildungen als Fotograf und Multimedia-Künstler. Seit den 90er Jahren Experimental-, Kurz- und Dokumentarfilme sowie Musikvideos. Jury-Mitglied bei zahlreichen Filmfestivals, u. a. Chicago, Nyon, Warschau. **Filme** (Auswahl) **VIEWS OF A RETIRED NIGHTPORTER** (38 Min., AT/PL 2006), **THIS AIN'T NO HEARTLAND** (105 Min., AT/USA 2004), **THE SILENCE OF GREEN** (48 Min., AT/UK 2002).

Auf Teufel komm raus No Entry No Exit



Spieldaten / Screenings

So 08.05. 16:30 City 3

Di 10.05. 17:00 ARRI Kino

AUF TEUFEL KOMM RAUS Deutschland 2010

Farbe, 82 Min., HD Cam, dtOmeU Regie Mareille Klein, Julie Kreuzer Kamera Gero Kutzner Montage Mechthild Barth Produktion Kokon Film, Klein & Kreuzer Produzentinnen Mareille Klein & Julie Kreuzer Coproduktion WDR, Bayerischer Rundfunk Festivals Hofer Filmtage, Duisburger Filmwoche, Filmfestival Max Ophüls Preis

„Raus aus dem Haus!“ So dröhnt es aus dem Megafon der Demonstranten. Gemeint ist Karl D., ein mehrfach verurteilter Sexualstraftäter. Seitdem er bei seinem Bruder Helmut und dessen Familie wohnt, ist das Dorf in Aufruhr. Karl gilt immer noch als gefährlich und die Nachbarn haben Angst. Helmut steht fest hinter seinem Bruder, obwohl der soziale Druck von außen und den Behörden wächst. Durch massive Provokationen liegen bei ihm die Nerven blank. Gefangen in den eigenen vier Wänden, droht die Familie zu zerbrechen. Doch eine Wendung verhindert die Eskalation. _ Mit gekonntem Fingerspitzengefühl nähert sich der Film den Protagonisten beider Seiten. Der öffentlichen Kontroverse zum Trotz, vereinbaren die jungen Regisseurinnen Spannung mit objektiver Distanz. *mb*

“Get out of the house!” the demonstrators bellow through their megaphones. Their demands are directed at Karl D, a repeat sex offender. Since he moved in with his brother Helmut and his family the village has been in uproar. Karl is still considered to be dangerous and the neighbours are afraid. Helmut stands firmly behind his brother despite growing pressure from society and from the authorities. The stress is almost too much for him to take. Trapped within their own four walls the family is at breaking point. But things take a turn, preventing the situation from getting any worse. _ With a sensitive touch the film succeeds in getting close to the protagonists on either side of the dispute. Despite the obvious controversies, the film’s young directors have found a balance between tension and objective distance. *mb*



Regie MAREILLE KLEIN – Köln, 1979. Von 2001 bis 2004 arbeitete sie als freie Journalistin im Polyedes Medienkontor in Berlin. Parallel studierte sie Soziologie und Ethnologie an der Freien Universität Berlin. Seit 2004 studiert sie Dokumentarfilm-Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. **Filme** (Auswahl) *DER COUSIN* (43 Min., DE 2008), *DIE WELTENBUMMLER* (45 Min., DE 2008), *DIE HARALD SCHMIDT SHOW* (Spielfilm, 10 Min., DE 2005). **JULIE KREUZER** – München, 1981. Nach ihrem Schulabschluss zog sie nach Paris und erwarb an der Sorbonne einen Master in Filmwissenschaften. 2004 kehrte sie nach München zurück, um Dokumentarfilm-Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film zu studieren. **Filme** (Auswahl) *DER COUSIN* (43 Min., DE 2008), *FAITES VOS JEUX* (Spielfilm, 10 Min., DE 2005).

BAD BOY KUMMER war der Eröffnungsfilm des KASSELER DOKFEST 2010.

28.
KASSELER
DOKFEST
8.-13. NOVEMBER 2011



Spieldaten / Screenings
Do 05.05. 15:00 Atelier 1
Sa 07.05. 22:00 Atelier 1

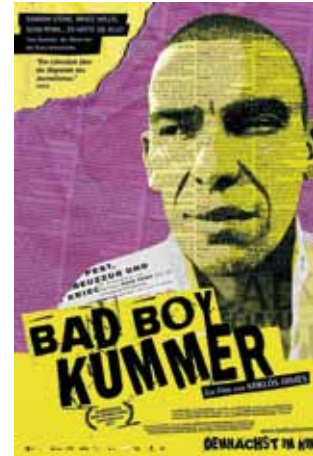
BAD BOY KUMMER Schweiz / Deutschland 2010

Farbe, 92 Min., DigiBeta, sdt/englOmU Regie Miklós Gimes Kamera Filip Zumbrunn Montage Barbara Landi Musik SoundVision GmbH Produktion T&C Film, Busse & Halberschmidt Filmproduktion Produzenten Marcel Hoehn, Markus Halberschmidt, Marcelo Busse Coproduktion RBB, arte Förderung Bundesamt für Kultur (EDI, Schweiz), Zürcher Filmstiftung, Kulturfonds Suissimage, Succès Cinéma, Filmstiftung NRW Weltvertrieb T & C Edition Festivals Visions du Réel (Uraufführung), Kasseler Dokumentarfilm und Videofest, Filmfestival Max Ophüls Preis Web www.badboykummer.de

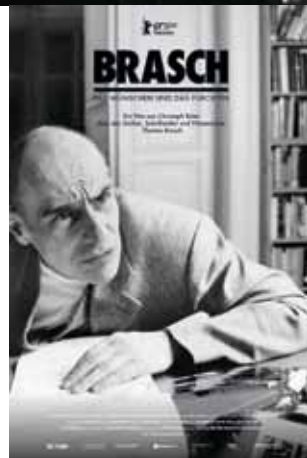
Bad Boy Kummer

„Wenn es nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden.“ – Dieses Sprichwort von Giordano Bruno könnte das Lebensmotto des einstigen Stars der gefälschten Hollywood-Interviews, Tom Kummer, wiedergeben. Er traf Sharon Stone, Sean Penn oder Bruce Willis zu langen, ernsthaften Gesprächen, die alle erfunden waren. Vier Jahre lang belieferte der Schweizer Journalist seriöse Publikationen in Deutschland und der Schweiz, wie das SZ Magazin oder das Magazin des Zürcher Tagesanzeigers, bis er aufflog. Heute arbeitet er als Tennislehrer in Los Angeles. Kummer hat alle über den Tisch gezogen: Die Medien, die Stars und vielleicht sich selber. _ Porträt einer selbstzerstörerischen, autosuggestiven Täuschung. ak

“If it is not true, it is very well invented.” This quote from Giordano Bruno could be the motto of the former king of the faked Hollywood interview, Tom Kummer. He was supposed to have met Sharon Stone, Sean Penn and Bruce Willis for long, intense discussions but it was all make-believe. For 4 years the Swiss journalist supplied reputable publications in Germany and Switzerland such as SZ magazine or the Zurich Tages-Anzeiger magazine until his cover was blown. Today he works as a tennis coach in Los Angeles. Kummer pulled a fast one on them all: the media, the stars and even himself. _ A portrait of a self-destructive, self-suggestive sham. ak



Regie MIKLÓS GIMES – Budapest, 1950. Seit 1956 in der Schweiz lebend. Seit 1985 Journalist beim „Tages-Anzeiger“, von 1994 bis 1997 stellvertretender Chefredakteur des „Tages-Anzeiger“ Magazins, erhielt 2000 den Zürcher Journalistenpreis. **Filme** (Auswahl) MUTTER (95 Min., CH 2002), ELF FREUNDE (Co-Regie mit Michele Andreoli, 52 Min., CH 1998).



Brasch – Das Wünschen und das Fürchten

27 Videotapes dokumentieren Leben und Wirken des DDR/BRD-Schriftstellers und Regisseurs Thomas Brasch. Multitalent auf der einen, politischer Aktivist auf der anderen Seite. Wandler zwischen den Welten, der aus politischen Gründen im Osten inhaftiert wird, während sein Vater im DDR-Kulturrat wirkte, und dann in den 1970er Jahren in die BRD ausgereist ist. Und nicht zuletzt langjähriger Lebensgefährte von Katharina Thalbach. Zusammengetragen wird diese ungewöhnliche Lebensgeschichte von Christoph Rüter, ein Weggenosse Braschs, der neben dem filmischen Material auch immer wieder aus den lyrischen Texten zitiert. — Kaleidoskopartig zusammengesetztes, unkonventionelles Porträt eines facettenreichen Künstlers und Menschen. *ak*

27 Video Tapes – a chronicle of the life and work of the writer and director Thomas Brasch, an all-round creative talent and political activist to boot. A wanderer between two worlds, Brasch was initially imprisoned in the East for political reasons while his father worked in the GDR Cultural Ministry then in the 1970s he left for West Germany. He was also the long-term partner of Katharina Thalbach. This unusual life history has been documented by one of Brasch's friends, who often accompanies the filmic material with quotes from the writer's poetry. — A kaleidoscopic, complex and unconventional portrait of a multifaceted artist and individual. *ak*

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 19:00 Gasteig Vortragssaal

So 08.05. 21:00 Filmmuseum

BRASCH – DAS WÜNSCHEN UND DAS FÜRCHTEN Deutschland 2011

Farbe & s/w, 92 Min., DigiBeta, dtOmeU Regie & Buch Christoph Rüter Kamera Patrick Popow, Thomas Brasch, Christoph Rüter Montage Heidrun Schweitzer Musik Sven Serfling Produktion TAG/TRAUM Filmproduktion Produzent Gerd Haag Coproduktion ZDF Förderung BKM, Medienboard Berlin-Brandenburg, Filmstiftung NRW Web www.tagtraum.de

Regie CHRISTOPH RÜTER – Gelsenkirchen, 1957. Studium der Theaterwissenschaften, Philosophie und Psychologie in Münster. 1985 bis 1989 Dramaturg an der Freien Volksbühne Berlin, wo er u.a. mit Thomas Brasch, Heiner Müller und Hans Neuenfels zusammenarbeitet. **Filme** (Auswahl) ICH WILL NICHT WISSEN, WER ICH BIN – HEINER MÜLLER (60 Min., DE 2009), JETZT BIN ICH ALLEIN (60 Min., DE 2008), ROHSTOFF (45 Min., DE 2006).



How to Make a Book with Steidl

Er hat sie alle editiert: Robert Frank, Karl Lagerfeld, Ed Ruscha, Günter Grass, Jeff Wall ... Die Rede ist von Gerhard Steidl, einem der wichtigsten Verleger Deutschlands im hochpreisigen Bildbandsegment. Seit vierzig Jahren ist er im Geschäft, und Perfektionist; das wissen auch Prominente wie Keanu Reeves zu schätzen, der kürzlich seine Biografie von Steidl herausbringen ließ. Steidl selber tritt unscheinbar auf und bildet oft einen äußerlichen Gegensatz zu seinem glamourösen Umfeld, etwa wenn er eine Vernissage, Modenschauen oder Scheichs in der Wüste besucht. Ein differenziertes Porträt, das vom Kontrast der verschiedenen Welten ebenso wie von der vollkommenen Identifizierung des Protagonisten mit seinem Beruf lebt. *ak*

He had them all edited: Robert Frank, Karl Lagerfeld, Ed Ruscha, Günter Grass, Jeff Wall ... Gerhard Steidl is one of the most important publishers in Germany. He has been in the business of upscale illustrated books for 40 years and even celebrities like Keanu Reeves – who will soon have his biography published by Steidl – know to appreciate Steidl's perfectionism. The man himself has an unimposing appearance and he often looks out of place in his glamorous surroundings such as at a private view or a fashion show or visiting sheiks in the desert. A diverse portrait that succeeds in contrasting different worlds as well as revealing the complete affinity of the protagonist with his work. *ak*



FFF Bayern



Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 15:30 Pinakothek der Moderne

So 08.05. 21:00 Atelier 2

Mo 09.05. 10:00 Hochschule für Fernsehen und Film (HFF-Atelier, s. S. 175)

HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL Deutschland 2010

Farbe, 88 Min., DigiBeta, 35 mm, dtOmeU Regie, Buch & Kamera Jörg Adolph und Gereon Wetzel
Musik New Lost City Ramblers, Walking Boss, Steidlsong John Cohen Produktion if... Productions
Produzent Ingo Fliess Coproduktion ZDF, 3sat Förderung FFF Bayern Weltvertrieb Outlook
Filmsales Festivals DOK Leipzig (Uraufführung) Auszeichnungen Goldene Taube DOK Leipzig Web
www.howtomakeabookwithsteidl.de

Regie GEREON WETZEL – Stuttgart, 1972. Archäologiestudium in Heidelberg. Im Anschluss von 2000 bis 2006 Studium Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Arbeitet als freier Autor und Regisseur. **Filme** (Auswahl) EL BULLI (110 Min., DE 2007 - 2010), DIE REPRODUKTIONSKRISE (Co-Regie mit Jörg Adolph, 84 Min., DE 2007), CASTELLS (88 Min., DE 2006). **JÖRG ADOLPH** – Herford, 1967. 1988 bis 1994 Studium Neue Deutsche Literatur und Medienwissenschaft in Marburg. 1994 bis 2000 Studium Dokumentarfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Arbeitet als freier Autor und Regisseur. **Filme** (Auswahl) PASSION (AT, 90 Min., DE 2008 - 2011), MUSIC/NO MUSIC (80 Min., DE 2010, 24. DOK.fest), LOST TOWN (90 Min., DE 2009).

Die Kochlehrlinge träumen von Kreuzfahrtschiffen oder Paris, aber die Gegenwart heißt Knödeldrehen und Blaukrautkochen. ICH KOCH begleitet künftige Meisterköche bei der Ausbildung. Mit der Welt der TV-Köche, die das Fernsehprogramm garend, dünstend und parlierend regieren, hat der Alltag in der Küche nichts gemein. Bis zu sechzehn Stunden am Tag schwitzen die Lehrlinge, da bleibt keine Zeit für Freunde, Partys oder große Reden. Regisseurin Bettina Timm hat selbst einmal in der Küche gearbeitet, sie kennt das Leben mit Töpfen und Pfannenfett; ihr gelingt es, die Sinnlichkeit des Kochens und die Frustrationen der Routine zugleich auf die Leinwand zu bringen. *ml*

The trainee chefs dream of cruise ships and Paris but for now their lives are all about shaping dumplings and cooking red cabbage. ICH KOCH follows a group of would-be master chefs through their training. The realities of life in the kitchen have nothing in common with the world of the TV chefs – who dominate television programmes with their stewing, refining and conversing. The trainees sweat it out for up to sixteen hours a day. There's no time for friends, parties or long discussions. The director Bettina Timm once worked in a kitchen herself so she's familiar with the life of pots and pan grease. She manages to bring to the screen both the sensuality of cooking and the frustrating routine. *ml*



Spieldaten / Screenings
Sa 07.05. 20:30 ARRI Kino
Mo 09.05. 21:30 Atelier 2

ICH KOCH Deutschland 2010

Farbe, 72 Min., 35 mm, dtOF Regie & Buch Bettina Timm Kamera Alexander Riedel, Martin Farkas
Montage Bettina Timm, Gaby Kull-Neujahr Produktion Pelle Film Riedel & Timm Produzent Alexander Riedel Coproduktion Bayerischer Rundfunk, HFF Förderung FFF Bayern Festivals Internationale Hofer Filmtage (Uraufführung) Web www.pellefilm.de



Regie BETTINA TIMM – 1977, München. Bereits ihr Film *COSMIC STATION*, mit dem sie den Deutschen Kurzfilmpreis in Gold gewann, lief auf dem DOK.fest. ICH KOCH ist Timms Abschlussfilm an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. **Filme** (Auswahl) *COSMIC STATION* (30 Min., DE 2008), *DIE GRABENMACHER VOM DONAUMOOS* (45 Min., DE 2005).



Ein Porträt mit Vorgeschichte: Der schweizer Pensionär Erwin Mürner ist von Außerirdischen entführt worden – das beruhigt ein wenig. Ansonsten müsste man sich sorgen. Mürner ist besessen und wir fragen uns: vielleicht ein gelungener Lebensentwurf? Auf fast zärtliche Art beginnt er die Geschichte seiner extraterrestrischen Begegnung immer wieder zu erzählen. Fast würde man diese Zuwendung seiner Frau Sonja wünschen, die ihn auf seinen Abenteuern zwangsläufig begleitet. Der junge Schweizer Regisseur Jonas Meier begegnet dem ihm gebotenen Mikrokosmos im Hause Mürner mit viel Unvoreingenommenheit und Bildern, die sich den Visionen seines Protagonisten an die Fersen heften – ein Tänzchen zwischen „Realität und skurriler Vision“ (J. Meier). *ssu*

The back story to this portrait is as follows: Erwin Mürner, a Swiss pensioner, was kidnapped by aliens. That should put your mind at ease a little; otherwise you would be concerned. Mürner is obsessed with UFOs. It begs the question: is this a good way to live your life? With a hint of affection he begins to tell the story of his extraterrestrial encounter once again. Perhaps this devotion might be better directed towards his wife Sonja, his long-suffering companion on his adventures. The young Swiss director Jonas Meier treats the microcosmos he encounters in the Mürner household with a great deal of impartiality. His images stick closely to his protagonist's vision – a dance between "reality and a bizarre imagination." (J. Meier) *ssu*



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 18:30 Atelier 2

Fr 06.05. 19:30 City 3

MÜRNER'S UNIVERSUM Schweiz 2010

Farbe, 83 Min., DigiBeta, sdtOmeU Regie, Buch, Kamera & Montage Jonas Meier Musik Tom Combo
Produktion Zweihund Produzent Jonas Meier Coproduktion Schweizer Fernsehen Förderung George Foundation, Bundesamt für Kultur Schweizer Vertrieb Xenix Fimldistribution Festivals Visions du Reel, Filmfestival Torino, Solothurner Filmtage Web www.zweihund.com

Regie JONAS MEIER – 1978, Zürich. 2002 - 2006 Hochschule Luzern für Design und Kunst. 2010 hat Jonas Meier bei den Solothurner Filmtagen gemeinsam mit Mike Raths für ihren Clip „One Up Down Left Right“ den Publikumspreis und den Jurypreis gewonnen. **Filme** (Auswahl) ONE UP DOWN LEFT RIGHT (Experimentalfilm, CH 2009), MUSIC MACHINES (Experimentalfilm, CH 2008), RASENDE LIEBE (CH 2006).



Unter Kontrolle Under Control

Das Projekt der friedlichen Nutzung der Kernenergie basiert auf der Utopie einer für die Ewigkeit konzipierten Technik. Heute handelt es sich dabei um die Verwaltung eines Risikos, das unsere Vorstellungskraft überfordert.

__ UNTER KONTROLLE vermisst Bild für Bild den Raum und die Seele einer Technik, die keinen Fehler erlaubt. Der unscheinbare Spaltprozess im Inneren der Reaktoren ist umgeben von einer Sicherungsmaschinerie, der die Menschen vertrauensvoll ausgeliefert sind. Die Erkenntnis ist einfach: Je mehr Kernkraftwerke es gibt und je länger sie laufen, umso näher rückt der Tag, an dem die nächste Katastrophe passiert. Mit der Atomkraft hat sich die Menschheit das Potential einer ureigenen Apokalypse geschaffen. *ds*

The concept of a 'peaceful' use of nuclear energy is based on the utopian vision of a technology designed for eternity. Today it is all about the management of an unimaginable risk. __ Frame by frame, UNDER CONTROL gauges the scope and the essence of a technology that does not allow for mistakes. The safety apparatus that surrounds the inconspicuous fission process at the reactor's core is faithfully entrusted to human beings. The realisation is simple: the more nuclear power stations there are and the longer they run, the closer we are to the day when the next catastrophe will happen. With nuclear power, humanity has the potential to create its very own man-made apocalypse. *ds*

Leonids Geschichte (Vorfilm) von Rainer Ludwigs

Wie sah das Leben in der verstrahlten Zone während und nach der Tschernobylkatastrophe aus? Ein schicksalbehaftetes Familienportrait im Zeichentrickstil – einfühlsam, bildstark und gleichzeitig skizzenhaft entrückt. *amk*

What was life like in the contaminated zone during and after the Chernobyl disaster? An animated family portrait tainted by fate – sensitive, visually powerful and, at the same time, enchantingly drawn. *amk*



Spieldaten / Screenings

Mi 04.05. 20:00 City 1
Sa 07.05. 17:30 Atelier 1

UNTER KONTROLLE Deutschland 2011

Farbe, 98 Min., 35 mm, dtOmeU Regie Volker Sattel Buch Volker Sattel, Stefan Stefanescu Kamera Volker Sattel Montage Stefan Krumbiegel, Volker Sattel Produktion credo:film Produzenten Susann Schimk, Jörg Trentmann Coproduktion WDR, arte Förderung Kuratorium junger deutscher Film, Gerd-Ruge-Stipendium, Filmstiftung NRW, DFFF Festivals Berlinale, Buenos Aires Festival Internacional de Cine Independiente Auszeichnungen Prädikat „Besonders wertvoll“ der Filmbewertungsstelle Wiesbaden, „Dokumentarfilm des Monats“ Filmbewertungsstelle Wiesbaden Web www.credofilm.de

LEONIDS GESCHICHTE Deutschland / Ukraine 2011

Farbe, 8 Min., HD Cam, russOmeU Regie & Buch Rainer Ludwigs Kamera Rainer Ludwigs, Rüdiger Lubricht Montage Rainer Ludwigs Musik André Feldhaus Produktion Image-Building Produzent Rainer Ludwigs Förderung Nordmedia Fonds Weltvertrieb Rainer Ludwigs Festivals Cartoons on the Bay (Portofino, Italien)

Regie VOLKER SATTEL – Speyer am Rhein, 1970. Studierte Regie und Kamera an der Filmakademie Baden-Württemberg. Er betreibt mit Mario Mentrup das experimentelle Produzenten-Label Vakant Film. Sattel ist Autor, Regisseur und Kameramann zahlreicher Dokumentar- und Spielfilme. Für UNTER KONTROLLE erhielt Volker Sattel das Gerd-Ruge-Projektstipendium der Filmstiftung NRW. **Filme** (Auswahl) SIE KOMMEN NACHTS (29 Min., DE 2006), STADT DES LICHTS (Spielfilm, 60 Min., DE 2005), UNTERNEHMEN PARADIES (zusammen mit M. Mentrup, 59 Min., DE 2002).



Wadans Welt

„Uns ist egal, wer uns kauft, Hauptsache, ich kann morgens um 6 da hin gehen.“ Für die Schweißer, die der Film durch die Turbulenzen um Verkauf und Pleite „ihrer“ Werft begleitet, ist eines noch härter als die Arbeit: sie zu verlieren. Wie ein religiöser Ritus wirkt es, wenn sie nach der Insolvenz endlich wieder die Schutzrüstung anlegen dürfen und über ihrem Riesenerwerkstück niederknien. Zu herab gesetztem Lohn zwar. Aber, was soll's? Ein deutscher Mythos besagt, dass selbst Gott Wadan, nach dem die Werft benannt ist, machtlos sei gegen das Schicksal. Und wie Schicksal nehmen die Helden es hin, dass der Wert ihrer Leistung nicht von Qualität bestimmt wird, sondern von Börsenwetten und sozialen Standards in Schwellenländern. Stoisch, voll hilfloser Loyalität, schweißen sie in engen Stahlkammern gigantischer Schiffsbauteile, unter singenden Riesenkränen. Da fliegen in starken Bildern visuell wie emotional die Funken. *mm*

“It doesn't matter to us who buys us. The main thing is that I can go in there tomorrow at 6 am.” For the welders who this film follows through the turmoil of 'their' shipyard going bankrupt, there is only one thing that is harder than work and that is to lose it. For them it is like a religious ritual when, after the insolvency, they are allowed to finally put on their protective suits of armour once again and kneel back down over their giant pieces of work. Their wages have fallen, but what the hell! A German legend says that even the God Wadan, after whom the shipyard is named, is powerless against fate. And like fate, our heroes accept that the value of their effort is not determined by quality but by stock prices and the social standards in emerging markets. Stoic and full of helpless loyalty, they weld their gigantic ship components in cramped vaults under the screeching of giant cranes. In powerful images we can see the sparks flying, both literally and figuratively. *mm*



Spieldaten / Screenings
Sa 07.05. 14:30 City 3
Mo 09.05. 21:30 ARRI Kino

WADANS WELT Deutschland 2010

Farbe, 100 Min., DigiBeta, Beta SP, dtOF Regie Dieter Schumann Buch Dieter Schumann, Jochen Wisotzki Kamera Rainer M. Schulz Montage Gudrun Steinbrück Musik Nils Kacirek Produktion Gebrüder Beetz Filmproduktion Produzent Christian Beetz Coproduktion Basthorster Filmmanufaktur Förderung Mecklenburg-Vorpommern wirtschaftliche Filmförderung, BKM, DFFF, FFA, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein Festivals DOK Leipzig, Filmtage Lübeck Web www.gebrueder-beetz.de

Regie DIETER SCHUMANN – Regiestudium an der Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam. Bis 1990 Regisseur für Fernseh- und Kinofilme im DEFA-Dokfilmstudio. Ab 1990 baute er die kulturelle Filmförderung und die Filmförderung des Landesfilmzentrums Mecklenburg-Vorpommern mit auf und übernahm dort die Leitung bis 2002. 2002 Gründung der Basthorster Filmmanufaktur. Seitdem Tätigkeit als freier Autor, Regisseur und Produzent. 2008 Auszeichnung mit dem Ludwig-Reinhard-Kulturpreis. **Filme** (Auswahl) DIE FRAUEN GOTTES – DIE LETZTEN DIAKONISSEN VON MECKLENBURG (55 Min., DE 2008), GEDÄCHTNIS FÜR DIE ZUKUNFT – DAS LANDESHAUPTARCHIV SCHWERIN (25/13 Min., DE 2008).

28. KASSELER DOK FEST

UMENTAR
FILM
UND
VIDEO

8.-13. NOVEMBER 2011

AWARDS

GOLDEN KEY € 5.000
BEST UP-AND-COMING DOCUMENTARY

GOLDEN CUBE € 2.500
BEST MEDIA INSTALLATION

GOLDEN HERCULES € 2.500
BEST REGIONAL WORK

A38-PRODUCTION GRANT
WORTH UP TO € 8.000

CALL FOR ENTRIES:
WWW.FILMLADEN.DE/DOKFEST
DEADLINE: JULY 20, 2011

DOK.horizonte Filme aus Schwellenländern

In der Wettbewerbssektion DOK.horizonte werden Filme aus Entwicklungs- und Schwellenländern präsentiert, die unter schwierigen politischen oder finanziellen Bedingungen entstanden sind und die sich für Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung engagieren. Dieses Jahr zeigt das DOK.fest München zehn Innenansichten aus dem Maghreb, Lateinamerika, dem Mittleren und dem Fernen Osten und aus Zentralafrika.
– Ulla Wessler

Der Horizonte Preis des DOK.fest München ist dotiert mit 3.000 Euro. ARTE ist Partner der Filmreihe Horizonte.

In the DOK.horizons competition we present films from developing and emerging countries that have been made under difficult financial or political circumstances and that promote human rights, social justice and sustainable development. This year DOK.fest is screening ten films that offer perspectives from the Maghreb, Latin America, Asia, the Middle East and Central Africa. – Ulla Wessler

The winner of DOK.fest Munich's Horizons Prize will receive 3,000 EUR. ARTE is the partner of the Horizons section.

arte



Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 18:30 Atelier 2
Mo 09.05. 21:00 Atelier 1

CUCHILLO DE PALO / 108 Spanien 2010

Farbe, 92 Min., DigiBeta, spanOmeU Regie & Buch Renate Costa Kamera Carlos Vásquez Montage Nùria Esquerra & Carlos Carcia Produktion Estudi Playtime Produzentin Marta Andreu Coproduktion Susana Benito Förderung Media, Fondec Weltvertrieb Umedia Festivals Berlinale, Viennale, Vancouver International Film Festival Web www.cuchillodepalo.net

Cuchillo de palo / 108

108 – noch heute steht diese Zahl im paraguayischen Volksmund für „Stricher, Schwuler“. Unter Diktator Stroessner wurden in Paraguay Homosexuelle öffentlich bloßgestellt, verfolgt und gefoltert. Rodolfo, Renate Costas Onkel, war einer dieser Geächteten der berühmt-berüchtigten „108er Listen“. Die junge paraguayische Filmemacherin macht sich auf, das Schweigen ihrer Familie zu brechen. — Ruhige Kameraeinstellungen und durchdringende Bilder einer uns unbekannten Stadt verleihen dem Film eine intensive Stimmung. Im Zentrum stehen die persönlichen Gespräche mit dem Vater. Immer wieder versucht Costa zu verstehen, was es bedeutet, wenn jemand „an Traurigkeit“ stirbt. Die Familiengeschichte deckt auf, worüber jahrzehntelang im Land geschwiegen wurde. *mb*

To this day in the Paraguayan vernacular the number 108 stands for 'rent boys.' Under the Stroessner dictatorship in Paraguay homosexuals were publicly outed, persecuted and tortured. Rodolfo, Renate Costa's uncle, was one of the offenders on the notorious "108 list." The young Paraguayan filmmaker sets off to break her family's silence. Contemplative shots and searching images of a city unknown to us lend this film its intense atmosphere. At its heart is the director's very personal discussion with her father. She tries over and over again to understand what it means when someone dies of 'sadness.' The family history is laid bare – a history that the country has kept quiet for decades. *mb*



Regie RENATE COSTA – Asunción, Paraguay, 1981. Abschluss in audiovisueller Regie und Produktion am Paraguayan Professional Institute. Weiteres Studium der Dokumentarfilmregie an der International Film School of San Antonio de los Baños, Cuba. Seit 2006 lebt sie in Barcelona und hat dort ihren Master Creative Documentary auf der Universität Pompeu Fabra gemacht. **Filme** (Auswahl) CHE YVOTYMI – MI PEQUEÑA FLOR (12 Min., PAR 2007), HISTORIAS DEL CAMINO (TV-Dokumentarfilmserie, PAR 2005 - 06).

Präsentiert von: **arte**

DOK.horizonte _ 85

„Zu jeder Zeit musste ich Kaffee servieren, sogar während der Folterungen.“ – Jorgelino war erst vierzehn, als er in das Haus von Oberst Manuel Contreras, Chef der chilenischen Geheimpolizei unter Pinochet kam. Er wurde gezwungen, als „Mocito“, als „Junge für alles“, den Folterern zu dienen. Machtlos erlebte er den Missbrauch der Gefangenen und deren Ermordung. Heute lebt er einsam in einer Hütte und ist auf der Suche nach Erlösung, um mit seiner Vergangenheit ins Reine zu kommen. Die Regisseure begleiten ihn zu Menschen und Orten, die für ihn Rehabilitation bedeuten. Ein einfühlsames und intensives Porträt, das gelungen eine persönliche Geschichte in den großen Zusammenhang der nationalen Tragödie Chiles stellt. *mb*

“I had to serve coffee at all times – even while people were being tortured.” Jorgelino was only fourteen when he arrived at the house of Colonel Manuel Contreras, head of Chile’s secret police during the Pinochet dictatorship. As a general errand boy, he waited on torturers and became a passive witness to the abuse and murder of prisoners. Today he lives alone in an old shack and is struggling to come to terms with his past. The directors accompany him as he visits people and places in a search for redemption and rehabilitation. An insightful and intense portrait that skilfully links a personal story with Chile’s national tragedy. *mb*



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 17:00 Filmmuseum (deutsch live eingesprochen)

So 08.05. 19:00 Atelier 2

EL MOCITO Chile 2010

Farbe, 70 Min., HD Cam, spanOmeU Regie & Buch Marcela Said, Jean de Certeau Kamera Arnaldo Rodriguez Montage Jean de Certeau Musik Jorge Arriagada Produktion Icalma Films Produzentin Marcela Said Co-Producer Cristobal Zapata Förderung Fondo de Fomento Audiovisual, DocBsAs08 Grant, SCAM development fund Weltvertrieb Jirafa Films Festivals Berlinale Web www.icalmafilms.com

Regie MARCELA SAID – Santiago de Chile, 1972. Studium an der Katholischen Universität von Santiago de Chile und der Sorbonne, Paris. 1999 entsteht ihr erster mittellanger Dokumentarfilm VALPARAISO. **Filme** (Auswahl) DIVINE FOOD (Kurzfilm, CHI 2007), OPUS DEI, A SILENT CRUSADE (52 Min., CHI 2006), I LOVE PINOCHET (52 Min., CHI 2001). **JEAN DE CERTEAU** – Voiron, Frankreich, 1964. Ab 1982 Arbeit als Redakteur für das Französische Fernsehen. 1995 wird er selbstständiger Redakteur für Filmproduktionen. Mit OPUS DEI, A SILENT CRUSADE von 2006 legt er als Co-Regisseur seinen ersten langen Dokumentarfilm vor.

„Was kostet ein Anruf aus der Hölle nach Zimbabwe? – 5 Cent, es ist ein Ortsgespräch,“ witzelt Sänger Marvelous. Seine Handyrechnung allerdings geht in die Millionen. Inflationrate: 231 Millionen Prozent. Er hat es doppelt schwer in einem Land, in dem man Behinderte für verhext hält. Seine Band Liyana nimmt's mit Humor und singt von „Ithemba“ – der Hoffnung. Auch der, sich über die Musik Freiheit zu erobern. „Wenn andere im Leben scheitern, haben sie immer noch Arme und Beine, wir haben nur die Musik.“ meint Frontsängerin Prudence ohne Wehleidigkeit: „Ich möchte so singen, dass man vergisst, dass ich behindert bin.“ – Und tatsächlich faszinieren uns die Musiker im Laufe des Films immer weniger wegen ihres Schicksals denn durch Witz, Talent und Charisma. *mm*

“How much does a telephone call from hell to Zimbabwe cost? – 5 Cents: it's a local call,” jokes Marvelous, a singer. Admittedly his mobile bill goes into the millions in a country where the inflation rate hits 231 million percent. Marvelous has it twice as hard in a land where disability is often attributed to witchcraft. His band Liyana resorts to using humour and sings of “Ithemba” – hope. Their hope is to achieve freedom through music. “When others’ lives fall apart, they still have arms and legs; all we have is music,” says Prudence, the lead singer, stoically. “I want to sing in a way that people forget that I am disabled.” – And, in actual fact, over the course of the film the musicians fascinate us less because of their affliction and more because of their wit, talent and charisma. *mm*



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 16:30 Atelier 2

Fr 06.05. 19:30 Gasteig Vortragssaal

ITHEMBA Zimbabwe / USA 2010

Farbe, 74 Min., Blu-ray, englOmeU Regie Elinor Burkett Kamera Errol Webber Montage Errol Webber Musik Liyana Produktion Loli & Rex Productions Produzentin Elinor Burkett Coproduktion Errol Webber Weltvertrieb Loli & Rex Festivals IDFA (Uraufführung), International Film Festival South Africa, Festival of Visual Anthropology Aspekty Auszeichnungen Aspekty Audience award Web www.loliandrex.com



Regie ELINOR BURKETT – vielfach ausgezeichnete Dokumentarfilmerin, Journalistin für den Miami Herald und andere US-amerikanische Magazine und Autorin von Sachbüchern. Lebte und arbeitet in 13 verschiedenen Ländern, derzeit wohnt sie in Zimbabwe und New York. **Filme** (Auswahl) *IS IT TRUE WHAT THEY SAY ABOUT ANN?* (40 Min., USA 2009).

Präsentiert von: **arte**

DOK.horizonte _ 89



Koundi et le jeudi national

Koundi and the National Thursday

Durch Holzhandel ist das kleine Dorf Koundi in Kamerun reich geworden. Doch die Angst den Anschluss an die globalisierte Wirtschaft zu versäumen ist groß und auf Holz alleine kein Verlass. Deshalb beginnen die 1200 Einwohner Koundis für das Wohl aller eine gemeinsame Kakaopflanzung anzulegen. _ Regisseurin Ariane Astrid Atodji zeigt das Leben der Einwohner im Stile einer ethnologischen Beobachtung: direkt, unkommentiert, mit sicherem Gespür für präzise Kameraführung und Montage. Zwischen Archaik und Moderne ist KOUNDI ein unaufdringlicher Blick in das soziale Gefüge eines afrikanischen Dorfes – mal skurril, mal tragikomisch, mal harter Alltag. *ml*

The small village of Koundi in Cameroon has grown rich from the timber trade. Even so the villagers fear losing their connection to the globalised economy and do not want to rely on wood alone. Therefore Koundi's 1200 inhabitants begin to establish a communal cocoa plantation for the good of the village as a whole. _ The director Ariane Astrid Atodji shows us daily life in Koundi through an ethnological observational approach: direct, without commentary and displaying a confident flair for precise camera work and montage. Between the archaic and the modern KOUNDI provides an unobtrusive insight into the social structures of an African village – at times whimsical, at times tragicomic and at times simply documenting the tough daily grind. *ml*



Spieldaten / Screenings

So 08.05. 20:00 Gasteig Vortragssaal

Di 10.05. 20:00 Staatliches Museum für Völkerkunde

KOUNDI ET LE JEUDI NATIONAL Kamerun 2010

Farbe, 86 Min., DigiBeta, divOmeU Regie & Buch Ariane Astrid Atodji Kamera Isabelle Casez Montage Mathilde Rousseau, Sebastian Winkels Produktion Goethe-Institut Kamerun Weltvertrieb Goethe-Institut Zentrale Festivals Durban International Film Festival, DOK Leipzig, Dubai International Film Festival, Göteborg International Film Festival Auszeichnungen Special Jury's Prize at Dubai International Film Festival



Regie ARIANE ASTRID ATODJI – Nguemendouga, Kamerun, 1980. Bachelor in Theaterwissenschaft an der Universität von Yaoundé. Teilnahme an einem Filmworkshop des Goethe-Instituts. Seit 2008 ist sie an der Filmschule von Yaoundé. 2009 war sie zum Durban Talent Campus eingeladen. **Filme** (Auswahl) THÉRÈSE – HOW DO YOU GET BY? (40 Min., CAM 2009).

Les tortues ne meurent pas de vieillesse

Turtles Do Not Die of Old Age



„Keine Ahnung. Ich weiß nicht wie alt ich bin“ – Um die achtzig und gut drauf. Das sind die drei alten Männer, die im Norden von Marokko leben: Chehma, ein Meisterfischer am Meer; Abdesslam, ein Tamburinspieler auf dem Land; Erradi, ein eigenbrötlerischer Kneipier und Lebemann in der Stadt. Was die drei anschaulichen Charaktere eint, ist ein unglaublicher Lebenswille. Sie arbeiten unermüdlich, philosophieren über das Leben und erzählen ihre persönlichen Geschichten. Allesamt sind aktiver als manch 18-jähriger und ihre Altersweisheit ist faszinierend. Sorgsam nähern sich die Regisseure Benchekroun und Mermer, nehmen sich ausführlich Zeit für ihre Protagonisten und schaffen eine würdevolle Atmosphäre. Wunderschöne Bilder untermalen dieses Porträt einer schwindenden Generation. Ein wahrhaft entspannter Film. *mb*

“No idea. I don't know how old I am.” – In fact he's around 80 and he's still doing fine. We meet three old men who live in the North of Morocco. Chehma is a skilled sea fisherman, Abdesslam, a tambourine player from the countryside and Erradi, a maverick barkeeper and man about town. What these three colourful characters share is an amazing will to live. They work tirelessly, philosophize about life and tell their own stories. They are more active than many 18 year olds and possess a fascinating wisdom that comes only with age. The directors Benchekroun and Mermer take a gentle approach, affording their protagonists plenty of time and creating a dignified atmosphere. This is a truly laid-back film with beautiful images that underpin a portrait of a fading generation. *mb*



Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 17:00 Gasteig Vortragssaal

Mo 09.05. 19:00 Atelier 2

LES TORTUES NE MEURENT PAS DE VIEILLESSE Marokko 2010

Farbe, 92 Min., DigiBeta, frz/arabOmeU Regie Hind Benchekroun, Sami Mermer Buch Hind Benchekroun, Sami Mermer Kamera Sami Mermer Montage René Roberge Regieassistentz Abdelhak Amhah Produktion Turtle Films Produzent Hind Benchekroun Coproduktion Sami Mermer, Patricia Bergeron Weltvertrieb Les Films du Trois Mars Festivals Les Rencontres Internationales du Documentaire de Montréal Web www.turtlefilms.com

Regie HIND BENCHEKROUN – Universitätsabschluss mit einem Master in Kommunikation. Ihre Doktorarbeit schrieb sie über marokkanische Musik, Identität und Globalisierung. Regie und Co-Regiearbeit für Film und Fernsehen. Außerdem ist sie als Cutterin und Autorin tätig. **SAMI MERMER** – geb. in der Türkei, kurdischer Abstammung. 1998 bis 2000 Filmstudium an der Universität von Mesopotamien. Von 2000 bis 2002 studierte er Französisch und Film an der Universität von Québec. Arbeitet als Regisseur und Kameramann, Co-Regisseur und Autor für Dokumentar- und Spielfilme.

Living Skin Jald Hayy

Ein Blick hinter die alte Stadtmauer Kairo offenbart das harte Leben ägyptischer Kinderarbeiter, die in Gerbereien ihre eigene Haut zu Markte tragen. In Magra el-Oyoun sind gut die Hälfte der Arbeiter Kinder. LIVING SKIN begleitet acht Jungen zwischen 12 und 17 Jahren und stellt ihre Arbeit im Umfeld der Gerbereien vor. Armut prägt das Leben. Die Familien sind auf den Verdienst der Jungen angewiesen; Schulgeld kann man sich sowieso nicht leisten. Die Arbeit ist nicht nur hart, sondern auch gefährlich: Säuren und giftige Chemikalien verursachen Krankheiten; an den schweren Maschinen kommt es oft zu Unfällen. Ein engagiertes Plädoyer gegen Kinderarbeit. Die Gerbereien stellen nicht nur ein individuelles Gesundheits-, sondern auch ein ökologisches Risiko dar. *sb*

A glimpse behind Cairo's old city wall reveals the harsh life of Egyptian child labourers whose work in the tanning trade means risking their own skin. In Magra el-Oyoun at least half of the workforce is children. LIVING SKIN follows eight young people aged between 12 and 17 and shows them at work in a tannery. Their lives are shaped by poverty. Their families depend on the earnings of these young people; they can't afford to send them to school anyway. The work is not only hard but dangerous. The acids and toxic chemicals they use can cause serious illnesses and there are often accidents with the heavy machinery. The film makes a passionate appeal against child labour. The tanneries pose not only an individual health risk but also an environmental one. *sb*



Spieldaten / Screenings

Mo 09.05. 20:30 City 3

Di 10.05. 17:00 City 3

LIVING SKIN Ägypten 2010

Farbe, 56 Min., DigiBeta, arabOmeU Regie & Buch Fawzy Saleh Kamera Yousef Baroud Montage Mohamed Samir Produktion AlBatrik Art Production Produzent Eman Hemeda Weltvertrieb Motion Pictures Festivals Abu Dhabi International Film Festival (Uraufführung), Documentary Edge Film Festival, Tetouan International Mediterranean Film Festival, HotDocs Canadian International Documentary Film Festival **Auszeichnungen** Abu Dhabi International Festival World Premiere, Official selection New Horizons – Jury Special Mention Award



Regie FAWZY SALEH – Port Said (Ägypten), 1981. Filmemacher, Drehbuchautor und Menschenrechtsaktivist. Mitarbeit bei zahlreichen Dokumentarfilmen, u.a. als Assistent von Rashid Masharawi, aber auch bei Fernsehshows und Sit-Coms. LIVING SKIN ist seine erste abendfüllende Regiearbeit. **Filme** (Auswahl) MOCHA (Experimentalkurzfilm, 4 Min., EG 2006).



Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 22:30 Filmmuseum

Sa 07.05. 17:00 Gasteig Vortragssaal

MY MOTHER, OAK Iran 2011

Farbe, 52 Min., DigiBeta, persOmeU Regie, Buch & Kamera Mahmoud Rahmani Montage Farid Daghagheleh Musik Hoshang Chahartangi Produktion Visual Art Center of Khozestan Produzent Mahmoud Rahmani

My Mother, Oak Madaram balout

Hoch oben im Zagrosgebirge im Iran fällen verarmte Dorfbewohner illegal Eichen, um daraus Holzkohle herzustellen. Im Unterschlupf der Köhler trifft der Filmemacher auf Asad, einen melancholischen Sonderling, der nach einer tragischen Liebesgeschichte verrückt geworden sein soll. Asad hat wie die anderen sein Haus verloren, als für ein Staudammprojekt das Dorf geflutet wurde. Die Holzkohle ist nun die einzige Möglichkeit, seine Familien zu ernähren. Doch Asad hört die stummen Schreie der Bäume, an die die Axt gesetzt werden soll. — Poetische Elegie über eine traumversunkene Landschaft und engagierte Kritik an Staudammprojekten und den durch sie verursachten humanitären und ökologischen Schaden. *sb*

High up in the Zagros Mountains the impoverished villagers illegally fell oak trees to make charcoal. In a shelter the filmmaker comes across Asad, a melancholy eccentric who is supposed to have gone crazy after a tragic love affair. Like the others, Asad has lost his house because the village was flooded when a dam was built nearby. Charcoal is now the only means the villagers have of providing for their families. But Asad can hear the silent screams of the trees where the axe is due to fall. — A poetic elegy about a landscape of sunken dreams and a steadfast condemnation of dam projects that cause humanitarian and ecological damage. *sb*



Regie MAHMOUD RAHMANI – Provinz Khuzestan, Iran, 1980. Ausbildung am Documentary and Experimental Film Center. Film- und Regieprojekte an Schulen und Bildungseinrichtungen; professionelle Workshops für Dokumentarfilmer im Iran. **Filme** (Auswahl) MOL-F-E GAND (53 Min., IRN 2008, 25. DOK.fest), ZERO DEGREE ORBIT (26 Min., IRN 2007), NAFT SEPID (16 Min., IRN 2005).



In Sinuskurven schlägt der Puls Kolumbiens: Wie zerrieben zwischen Konflikten des südamerikanischen Landes mäandert der Río Guaviare. An seinen Ufern eröffnet sich ein Mosaik aus Drogenkrieg und ethnischen Gegensätzen. Einst vertrieben sie die indigene Bevölkerung der Nukak-Maku, heute sind Siedler und Kokabauern selbst Fluchtopf der Auseinandersetzungen. Inmitten eines Geflechts aus Kämpfen zwischen F.A.R.C., Paramilitärs und Drogenmafia steht die Landbevölkerung. Nur mühsam entkommen betroffene Bauern der Wirtschaftsmacht Koka. Zu langsam lösen alternative Landwirtschaftskonzepte die kurzsichtige Fumigation durch den Staat ab. Bewaffnet gehen die Koka-Erben in die nächste Generation. — Das kolumbianische Sorgenkind, ein Pulverfass ohne Boden. *cp*

With twists and turns, just like the conflicts that have made their mark on Columbia, the Río Guaviare meanders snake-like through the South American country. On its banks lies a fragmented world of drug wars and ethnic differences. Once upon a time they expelled the indigenous population of the Nukak-Maku; today the settlers and coca growers have themselves been forced to flee from hostilities. The rural population is caught up in a web of fighting between F.A.R.C., paramilitaries and the drugs mafia. But it is pointless for the affected growers to run away from the economic power of coca. The state has been too slow to replace its short-sighted fumigation attempts with alternative agricultural strategies. The coca heirs go armed into the next generation. — The Columbia problem is an explosive situation that shows no sign of abating. *cp*



Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 15:30 Atelier 1

So 08.05. 19:00 City 3

MEANDROS Kolumbien 2010

Farbe, 93 Min., DigiBeta, spanOmeU Regie Manuel Ruiz Montealegre, Hector Ulloque Franco Buch Manuel Ruiz Montealegre Kamera & Montage Hector Ulloque Franco Musik Camilo Sanabria Produktion Medio de Contencion producciones Produzent Manuel Ruiz Montealegre Festivals IOFA, Festival Internacional de Cine de Cartagena Web www.meandrosdoc.com

Regie MANUEL RUÍZ MONTEALEGRE – Cali, Kolumbien, 1975. 2002 schloss er sein Geschichtsstudium an der Nationalen Universität von Kolumbien ab, 2004 absolvierte er seinen Master in Sozialer Anthropologie und Ethnologie am EHESS in Paris. Seit 2008 im Dissertationsstudium der Anthropologie und Ethnologie. **HECTOR ULLOQUE FRANCO** – Bogotá, 1975. Von 2002 bis 2006 Filmstudien an der Universität Paris-Sorbonne und an der Universidad Jorge Tadeo Lozano, Bogotá.

Präsentiert von: **arte**

DOK.horizonte _ 99



Nargis – When Time Stopped Breathing

Nargis – als die Zeit aufhörte zu atmen

„Wir konnten nicht schweigen.“ – Mit diesen Worten beginnt die Reise in das verwüstete Ayeyarwaddy-Delta in Myanmar. 2008 tobte hier der Zyklon „Nargis“, der über 140.000 Todesopfer brachte. Millionen von Menschen wurden obdachlos. Weil die Regierung verhindert, dass über die katastrophalen Zustände berichtet wird, machen sich die burmesischen Filmemacher gegen die Zensur der Behörden auf, die Folgen der Katastrophe zu dokumentieren. Schilderungen der Opfer verweben sie mit sensiblen und erschütternden Bildern der sich selbst überlassenen Region. **NARGIS** zeigt Menschen im Willen, in einer Welt zu überleben, die aus den Fugen geraten ist. Und erlangt dabei eine beunruhigende Allgemeingültigkeit. *db*

“We couldn’t keep silent.” It is with these words that our journey into the devastated Ayeyarwaddy Delta in Burma begins. In 2008 Cyclone Nargis wrought destruction here leaving over 140,000 dead. Millions of people lost their homes. The government tried to prevent reporting of the disaster but some Burmese filmmakers set off in defiance of the authorities’ censorship to document the aftermath of the catastrophe. In this film they interweave victims’ stories with sensitive and harrowing images of a region left to its own devices. **NARGIS** shows, with a disturbingly universal resonance, people’s will for survival in a world that has fallen to pieces. *db*

Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 19:00 Gasteig Vortragssaal

Mo 09.05. 20:00 Staatliches Museum für Völkerkunde

NARGIS – WHEN TIME STOPPED BREATHING Myanmar / Deutschland 2010

Farbe, 90 Min., DigiBeta, burOmeU Regie Kyaw Kyaw Oo, Muang Myint Aung Kamera Thet Maung Win, Naing Htut, Maung Myint Aung Montage Thit Tun, Angus Aberdeen Produktion Claire Franklin Filmproductions Produzentin Claire Franklin Coproduktion Das kleine Fernsehspiel / Lucas Schmidt Förderung Goethe Institut Indonesien, Jan Vrijman Fund, medico international, Diakonie Katastrophenhilfe, Stiftung und Entwicklung – Fachstelle Filme für eine Welt Weltvertrieb Claire Franklin Film Productions Festivals Visions du Réel, Int. Doc. Festival Seoul, Festival des Films du Monde Montreal, CPH:DOX, IDFA, FIFE Paris, Watch Docs Warsaw Auszeichnungen Visions du Réel / Regards Neufs: Special Mention Award; FIFE Paris / Special Mention Award



Alle als Credits gelisteten Namen sind Pseudonyme, zum Schutz der Filmemacher.

Präsentiert von: **arte**

DOK.horizonte _ 101

Wild Grass Ye Cao

- „Woher kommst du?“
- „Ich weiß es nicht.“
- „Wohin gehst du?“
- „Einfach weiter.“

Ein Dialog zwischen der Filmemacherin Yang Lina und Hong Jun, einem Waisen aus der chinesischen Provinzstadt Qingdao. Er ist einer der vielen verlassenen, verwahrlosten Kinder, die hier leben. Liebe und Fürsorge erfahren sie nicht, dafür gibt es keinen Raum. Die Jungen und Mädchen sind auf sich alleine gestellt, sind entwurzelt und ausgegrenzt. Damit haben sie ein Leben lang zu kämpfen. Auf behutsame Weise nähert sich die Filmemacherin Yang Lina diesen Kindern, begleitet sie zwölf Jahre lang durch die Erfahrungen des Erwachsenwerdens und auf der Suche nach einem eigenen Leben. _ Erschütternd und bewegend ist die geschickt erzählte Langzeitdokumentation, die uns ganz nah an diese verlassenen Seelen führt. „Du wirst nur überleben, wenn du kämpfst“, sagt Hong Jun. *kj*

- “Where do you come from?”
- “I don't know.”
- “Where are you going?”
- “Just onwards.”

A dialogue between the filmmaker, Yang Lina, and Hong Jun, an orphan from the Chinese provincial town of Qingdao. He is one of the many abandoned and neglected children who live here. They have never experienced love and care; there is no space for that. The boys and girls cannot rely on anyone but themselves. They are rootless and marginalised. They will have to struggle with this for their whole lives. The filmmaker Yang Lina approaches these children gently and follows them over the course of 12 years through the experiences of growing up and the search for independence. _ This expertly recounted long-term documentary project is harrowing and moving and develops a strong intimacy with these abandoned souls. “You can only survive when you struggle,” says Hong Jun. *kj*



Spieldaten / Screenings
Do 05.05. 14:30 Atelier 2
Sa 07.05. 17:30 Atelier 2

WILD GRASS China / Frankreich 2010
Farbe, 76 Min., Beta SP, chinOmeU Regie, Buch & Kamera Yang Lina Montage Mary Stephen
Produktion Institut National de L'audiovisuel Produzent Chinese Shadow Coproduktion INA.fr
Weltvertrieb INA

Regie YANG LINA – Provinz Jilin, China, 1972. Sie absolvierte eine Ausbildung als Theaterschauspielerin und Tänzerin. 1995 schloss sie ihr Studium an der Kunstakademie der Volksbefreiungsarmee ab und arbeitet seitdem als unabhängige Produzentin und Dokumentarfilmerin. **Filme** (Auswahl) **OLD MEN** (94 Min., CHN 1999), **EROTICISM IN CHINA** (CHN 2005).

Präsentiert von: **arte**

DOK.horizonte _ 103



COPRA App
viewing dailies the easy way

www.copra.de

Das DOK.panorama zeigt aktuelle internationale Produktionen, die den Trend und die Vielfalt des dokumentarischen Erzählens widerspiegeln. Ein Spektrum aktueller und innovativer Dokumentarfilme aus aller Welt, vielfältig in Formen und Themen. Die Politik spielt dabei genauso eine Rolle wie das Schicksal einzelner Menschen.

In der 26. Ausgabe des DOK.fest sind 20 Filme im DOK.panorama vertreten.

DOK.panorama presents a selection of recent international productions that reflect the diversity of documentary narratives and current trends. The section offers a spectrum of contemporary and innovative films from throughout the world with a variety of different forms and themes. In these films politics plays an equally important role as the fate of individuals.

For the 26th DOK.fest, 20 films are included in DOK.panorama.

Adrift: People of a Lesser God

„Wenn du einen so großen Leidensdruck erreicht hast, tust du alles“, sagt einer der Flüchtlinge, die der Regisseur Mollard begleitet. Zwei Jahre lang reist er immer wieder nach Mali, Mauretanien und Senegal. Er will die Motivation der Menschen verstehen, die in das vermeintliche Traumland Europa fliehen wollen und dabei ihr Leben aufs Spiel setzen. Tausende Menschen sterben jedes Jahr bei der gefährlichen Überfahrt in einfachen Fischerbooten von Westafrika in Richtung Kanarische Inseln. _ Erstaunlich nahe kommt Mollard den verzweifelte Menschen, die ihrer Heimat Afrika entfliehen. Er lässt sich in Schlepper-Banden einschleusen und schafft es schließlich auf ein Flüchtlingsschiff. Es sind noch nie gesehene Aufnahmen einer unmenschlichen Reise. 1000 Kilometer bis zur Freiheit? *kj*

“When you have suffered this much you would do anything,” says one of the immigrants that the director Mollard follows in ADRIFT. For two years Mollard travelled regularly to Mali, Mauritania and Senegal. He wanted to understand the motivation of the people who flee towards the supposed dreamland of Europe and, in so doing, put their lives on the line. Thousands of people die every year in simple fishing boats attempting the dangerous crossing from West Africa to the Canary Islands. _ Mollard gets incredibly close to the desperate individuals who hope to escape their homeland of Africa. He infiltrates gangs of people smugglers and eventually manages to get on one of the ships carrying refugees. His footage of this inhumane journey is unprecedented. 1,000 kilometres to freedom? *kj*



Regie DOMINIQUE CHRISTIAN MOLLARD – arbeitet seit über 20 Jahren als Journalist. Seine Beiträge wurden unter anderem bei BBC, ZDF, ARTE, RAI DUE und TVE ausgestrahlt. Mehrfache Nominierung für den Pulitzer Preis. Als Dokumentarfilmer drehte er in Algerien, Afghanistan, Somalia und nun Westafrika.

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 17:00 ARRI Kino

Mo 09.05. 19:00 Gasteig Vortragssaal (deutsch live eingesprochen)

ADRIFT: PEOPLE OF A LESSER GOD Marokko / USA 2010

Farbe, 101 Min., DigiBeta, frzOmeU Regie & Buch Dominique Christian Mollard Kamera Dominique Christian Mollard, Mohamed Beddy Horma, Yero Djigo Montage Dominique Christian Mollard, Eric de la Rochette Musik Dimi, Amicolé Produktion hamzelmystique Produzent Ziad Hamzey Festivals Punta Del Este Film Festival (Uruguay), Dubai International Film Festival Web www.hamzelmystiquefilms.com

All For The Good of The World and Nosovice

Im Dorf sagt man, ein UFO sei gelandet – in dem tschechischen Nosovice wurde auf die ehemaligen Kohlfelder das Werk eines koreanischen Autobauers gesetzt. Vit Klusák erzählt nicht nur die Geschichte von der Spaltung eines Dorfes, sondern inszeniert eine spielerische Auseinandersetzung mit einem Ort und seiner Geschichte. Was geschieht, wenn zwei Kulturen aufeinandertreffen? Die Bewohner spielen mit, werden selbst zur treibenden Kraft. Die Fabrik wird zum Fremdkörper. Ein junger Mann kämpft um seinen Arbeitsplatz. Morddrohungen kursieren, Rechtsanwälte demonstrieren, ein Streik droht – wird eine Vogelscheuche für Autos dem Spuk ein Ende setzen? _ Humorvoll, jedoch manchmal bleibt das Lachen im Hals stecken. *ssd*

In the Czech village of Nosovice they say it was like a UFO had landed when a Korean car manufacturer built a factory on what was once a cabbage field. Vit Klusák not only tells the story of a huge rift in the village that ensues but also stages a playful debate about the place and its history. What happens when two cultures meet? The locals play along and drive things forward themselves. The factory becomes like a foreign body. A young man fights for his job. Death threats circulate, lawyers demonstrate and a strike threatens. Would a car scarecrow be enough to rid the village of its ghost? _ The film is packed with humour but sometimes you don't know whether to laugh or cry. *ssd*



Regie VÍT KLUSÁK – Absolvent der Film and Television School of the Academy of Performing Arts Prag. Unterrichtet dort seit 2005 „Film Narration“. Einzelausstellungen als Fotograf. Er lebt in Prag und leitet seine eigene Produktionsfirma Hypermarket Film Ltd.

Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 21:30 Atelier 2

Mo 09.05. 16:30 Gasteig Vortragssaal

ALL FOR THE GOOD OF THE WORLD AND NOSOVICE Tschechische Republik 2010

Farbe, 90 Min., DigiBeta, czOmeU Regie & Buch Vít Klusák Montage Janka Věcková Musik DVA Produktion Hypermarket Film Produzentin Lucie Pasco Coproduktion Taskovski Films, Czech Television, Avion Film, Soundsquare Förderung Czech State Fund for the Support and Development of Czech Cinematography Weltvertrieb Taskovski Films Web www.taskovskifilms.com

Beyond This Place

„Stoned for 40 years“, Cloud Rock La Belle hatte ein erfülltes Leben voll Drogen und freier Liebe. Auf Maui war er ein Pionier der Hippie-Ära und wurde zu einer Ikone der Bewegung. Um seinen Sohn Kaleo hat er sich dabei nie gekümmert. Mittlerweile lebt Kaleo in der Schweiz; er fordert seinen Vater zu einer gemeinsamen Radtour durch die USA auf – Kaleo möchte seinen Vater verstehen und er möchte herausfinden, ob das Freiheitskonzept der Hippies gescheitert ist? _ Aus der persönlichen Sinnsuche entwickelt Regisseur Kaleo La Belle einen tief bewegenden Einblick in das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Die betörende Musik zum Film komponierten Sujan Stevens und Raymond Byron Magic Raposa. *ml*

“Stoned for 40 years.” Throughout his life Cloud Rock La Belle has found fulfillment in drugs and free love. On Maui he was a pioneer of the hippie generation and became an icon of the movement. He never paid any attention to his son Kaleo though. These days Kaleo lives in Switzerland and he invites his father to join him on a cycling tour through the USA. Kaleo wants to understand his father and to find out what has become of the hippies’ concept of freedom. _ Through this personal quest for meaning the director Kaleo La Belle develops a touching insight into a whole generation’s attitude towards life. The film’s captivating music was composed by Sujan Stevens and Raymond Byron Magic Raposa. *ml*



Regie KALEO LA BELLE – Maui, 1973. Studierte Kunst und Film in New York und in der Schweiz. Er lebt in der Schweiz und arbeitet als freier Regisseur und Kameramann.

Spieldaten / Screenings
Do 05.05. 22:00 ARRI Kino
So 08.05. 14:00 Atelier 2

BEYOND THIS PLACE Schweiz / Deutschland 2010

Farbe, 95 Min., 35 mm, englOmU Regie & Buch Kaleo La Belle Kamera Kaleo La Belle, Simon Weber Montage Tania Stöcklin Musik Sufjan Stevens, Ray Raposa Produktion DOCMINE Produzent Patrick M. Mueller Coproduktion Sebastian Zembol for mixtvision, Schweizer Fernsehen Förderung BAK, ZFS, Kulturfonds Suissimage, MEDIA Programme of the European Union, Migros Kulturproduzent, Kanton Luzern, Swiss Films Weltvertrieb DOCMINE Festivals Köln Conference, DOK Leipzig, Visions du Reel, Mostra Sao Paulo, Hot Docs, Sevilla, Silverdocs, RIDM Auszeichnungen Golden Horn for Best Documentary at Krakow Film Festival, Prix Creation for Most Creative Film at Visions du Reel Web www.docmine.ch

Das Schiff des Torjägers The Goalgetter's Ship

Die dramatischsten Geschichten schreibt das Leben selbst: Der nigerianische Bundesligaspieler Jonathan Akpoborie ist der Besitzer der Fähre Etireno, die 2001 wegen eines Kindersklaventransports vor der Küste Westafrikas in die Schlagzeilen gerät. Bis heute ungeklärt ist die Frage nach der Un/Mit-Schuld des Fußballstars, der wegen dieses Skandals aus seinem einstigen Verein, dem VfL Wolfsburg, ausgeschlossen wurde. Viel mehr als die Schuldfrage steht jedoch das Schicksal der Kinder von damals im Vordergrund. Viele leben inzwischen wieder bei ihren Eltern, die sie damals weggeschickt hatten, was die Basis für emotionale Konfrontationen bildet. _ Differenzierte Beleuchtung der damaligen Ereignisse ohne voreilige Verurteilung. *ak*

The most dramatic of stories come from life itself. In 2001 a ferry called Etireno owned by the Nigerian Bundesliga player Jonathan Akpoborie made headlines for allegedly transporting child slaves off the coast of West Africa. The scandal led to Akpoborie being thrown out of VfL Wolfsburg, the club he was playing for at the time. Today the question of the football star’s guilt or innocence remains unresolved. Yet this film focuses not on the question of who is culpable but on the fate of the children involved. These days many of them are living once again with the parents who, back then, were prepared to send them away. This brings about some emotionally charged confrontations. Heidi Specogna sheds light on the various aspects of what happened back then without making any hasty judgements. *ak*



Regie HEIDI SPECOGNA – Schweiz, 1959. Studierte nach der Journalistenschule in Zürich an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin und unterrichtete Montage an der Hochschule der Künste in Berlin. Seit 2007 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Luzern bzw. als Gastdozentin an der Marubi Filmschool in Tirana tätig.

Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 17:00 ARRI Kino
Di 10.05. 21:30 Filmmuseum

DAS SCHIFF DES TORJÄGERS Schweiz / Deutschland 2010

Farbe, 91 Min., HD Cam, 35 mm, divOmU Regie Heidi Specogna Buch Heidi Specogna, Kristine Kretschmer Kamera Rainer Hoffmann Montage Ursula Höf Musik Hans Koch Produktion teamWorx Television & Film GmbH Produzenten Jochen Laube, Rolf Schmidt Coproduktion Fama Film AG Förderung BKM, MFG Filmförderung Baden-Württemberg, FFA, Medienboard Berlin-Brandenburg, ZDF/Arte, Bundesamt für Kultur, Zürcher Filmstiftung, Schweizer Fernsehen Weltvertrieb Paul Thiltges Distribution Festivals Locarno, DOK Leipzig, Oslo, Duisburg, Amsterdam, Dubai, Solothurn, Saarbrücken, Milano Auszeichnungen Publikumspreis Duisburger Filmwoche, DOK Leipzig – Preis Jugendjury Web www.famafilm.ch

Die Wahrheit über Dracula The Truth About Dracula

Bram Stokers legendärem Roman DRACULA auf der Fährte entführt der Film in ein skurril-witziges Kaleidoskop Rumäniens. Vlad Tepes III Draculea, historische Vorbildfigur, war im 15. Jahrhundert allseits gefürchteter Fürst der Walachei. Ein Faszinosum, das Transilvanien nicht nur einen Export-schlager bescherte, sondern noch bis heute tiefen Eindruck hinterlässt. Die Siebenbürger Enklave – deren Köpfe gerade noch an einer Hand abzählbar sind, ihr Stolz auf das Sachsentum umso mehr ungebrochen – verleugnet ihren einstigen Peiniger. Die Rumänen dagegen wollen ihn zurück, am besten gleich wieder als Pfähler. Und vielleicht, wenn man ganz Auge und Ohr ist ... Gut aufgepasst! Werwolf-Experten, Graphologen und andere Spezialisten des Vampirmythos klären auf. Muchas Kuriositätenkabinett. *cp*

On the trail of Bram Stoker's legendary novel DRACULA we are whisked away into a whimsical and amusing kaleidoscope of Romania. Vlad Tepes III Draculea, the historical figure behind the legend, was the universally feared ruler of Wallachia in the 15th Century. He is an enthralling character who not only presented Transylvania with an export hit but also left behind a deep and enduring impression. The Transylvanian Saxons of the 'Siebenbürger' enclave – whose number is dwindling while their pride in their Saxon heritage remains strong – have renounced their historic tormentor. The Romanians, on the other hand, want him back – preferably in the role of impaler again. And maybe, if you keep your eyes and ears to the ground & well spotted! Werewolf experts, graphologists and other experts on the vampire myth will explain. Mucha's film is a cabinet of curiosities. *cp*



Regie STANISLAW MUCHA – Nowy Targ/Polen, 1970. 1993 Abschluss in Schauspielkunst mit dem Titel „Magister Artium“ an der Staatlichen Theaterhochschule „Ludwik Solski“ Krakau. Ab 1994 hatte er ein festes Engagement als Schauspieler und Regieassistent am Staatlichen Alten Theater „Helena Modrzejewska“ Krakau inne. 1995 bis 2000 studierte er Film- und Fernsehregie an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 18:00 Atelier 1
Mo 09.05. 16:30 Atelier 2

DIE WAHRHEIT ÜBER DRACULA Deutschland 2010

Farbe, 82 Min., DigiBeta, rum/dtOmeU Regie & Buch Stanislaw Mucha Kamera Piotr Rosolowski Montage Marco Baumhof Musik Grigore Lese, Aurel Popescu, Ciocarla Produktion U5 Filmproduktion Produzent Kurt Otterbacher Coproduktion arte, Hessischer Rundfunk Förderung Hessische Filmförderung, Hessen Invest Film Festivals Worldfilmfestival Montreal Web www.u5-filmproduktion.de

Die wundersame Reise der unnützen Dinge

The Magical Journey of the Useless Things

Ein Roadmovie der besonderen Art: Piotr und Jan sind nicht nur zwei sehenswerte Spaßvögel. Es sind die desolaten Arbeitsverhältnisse ihrer Heimat, die die beiden Polen zu einem Dream-Team zusammenschweißen. In einem klapprigen Kleintransporter brechen sie Jahr für Jahr gen Westen auf. Hier in verschlafenen rheinländischen Orten reihen sie sich ein in Kolonnen, zusammen mit anderen Sammlern. Das Objekt der Begierde ist Sperrmüll. Behutsam wird jedes Sofa, jeder Schrank, manchmal sogar ein Klavier unter die Lupe genommen. Nur die wertvollsten Juwelen sollen ihren Weg in den heimischen Laden nach Polen finden. Bis dahin gilt es, sich geschickt durch ein Labyrinth aus gegenseitigen Vorurteilen und jeder Menge Schrott zu manövrieren. _ Zwei Überlebenskünstler auf Umwegen aus der Ausweglosigkeit. *cp*

A road movie with a difference. Piotr and Jan are a pair of price-less jokers. Together the two Poles have formed a dream team born out of the desolate working conditions in their homeland. In a clapped out old van they set off year after year towards the West. In sleepy Rhineland towns they line up alongside other collectors. The object of their desire is bulk waste. Every sofa, cupboard, sometimes even a piano, is meticulously inspected. Only the most valuable of jewels will make their way to the shops back home in Poland. On the way they have to skilfully manoeuvre their way through a maze of two-way prejudices and any amount of junk. _ Two of life's survivors take a roundabout route out of hopelessness. *cp*



Regie HARTMUT SEIFERT – Karlsruhe, 1962. 1987 schloss er die staatliche Fachschule für Optik und Photographie ab. Seit 1994 arbeitet er als Kameramann. Zu seinen Auszeichnungen gehören u. a. der Deutsche Kamerapreis in unterschiedlichen Kategorien, der Bayerische Fernsehpreis und Dokumentarfilmpreis des 11. World Television Festival in Nagasaki. **KATJA SCHUPP** – Siegen, 1972. Studium der Neueren Geschichte, Germanistik und Publizistik und Promotion („magna cum laude“) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Bis 2011 Studium „Editorial Journalism“ an der Medill School of Journalism, Northwestern University, in Evanston (Illinois), Chicago und Washington D.C., London.

Spieldaten / Screenings

Mo 09.05. 16:00 City 3
Di 10.05. 19:00 City 3

DIE WUNDERSAME REISE DER UNNÜTZEN DINGE Polen / Deutschland 2010

Farbe, 92 Min., DigiBeta, divOmeU Regie Hartmut Seifert, Katja Schupp Buch Katja Schupp, Alicja Schatten Kamera & Montage Hartmut Seifert Produktion Vidifilm Produzentin Alicja Schatten Coproduktion Wolfgang Bergmann / Lichtfilm Förderung Robert-Bosch-Stiftung, Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit Weltvertrieb Vidifilm Auszeichnungen Co-Production Prize der Robert-Bosch-Stiftung 2009 (noch unter dem Arbeitstitel „Die aufregende Reise des Ruhesessels“) Web www.lichtfilm.de

Familienbilder – eine junge Inderin betrachtet alte Fotografien, Aufnahmen von sich und ihrer Mutter. Dann begibt sie sich auf eine Reise zurück – ihre Mutter ist gestorben, das Haus wird leergeräumt, doch ein Geheimnis wird Sonali Gulati ihrer Mutter nicht mehr verraten können: Sie ist lesbisch. Ein Videotagebuch aus einer anderen Welt, in der Homosexualität bis vor kurzem unter Strafe stand – Gulati sammelt Geschichten, die man aus unserer Sicht für kaum möglich hält. Zum Beispiel die Geschichte von Balli und Raj, die sich eines Tages auf den Weg machen, um zu heiraten. Einer der schönsten Momente im Leben – doch dann erscheint Polizei. „Videotape – a good thing?“ Vielleicht nicht, „denn die Erinnerung kann sehr traurig machen.“ *ss*

A young Indian woman goes through her family album, looking at old photographs, pictures of herself and her mother. Then she heads off on a journey. Her mother is dead, the house has been emptied and Sonali Gulati will now never be able to tell her mother her secret – she is a lesbian. In her video diary Gulati takes us through another world, in which homosexuality was, until recently, a punishable offence. She gathers stories that, from a Western point of view, hardly seem possible. For example we hear the story of Balli and Raj who one day set out to get married. It should have been one of the happiest moments of their lives but then the police appeared. “Videotape – a good thing?” Maybe not “when the memory can make you very unhappy.” *ss*



Regie SONALI GULATI – Neu-Delhi. Organisiert seit über zehn Jahren das South Asian queer rights movement. Sie ist Assistenzprofessorin an der Virginia Commonwealth University (Fotografie und Film). Preise, Stipendien und Fellowships für ihre Kurzfilme: Third Wave Foundation, World Studio Foundation, Robert Giard Memorial Fellowship, Virginia Museum of Fine Arts Fellowship, Theresa Pollak Prize for Excellence in the Arts.

Spielzeiten / Screenings
Do 05.05. 22:30 Atelier 1
Sa 07.05. 22:30 ARRI Kino

I AM Indien 2011

Farbe & s/w, 71 Min., Beta SP, hin/englOmeU Regie, Buch & Kamera Sonali Gulati Montage Anupama Chandra Musik Jen Schwartz Produktion Sonali Films Produzent Sonali Gulati Festivals Indian Film Festival of Los Angeles, Atlanta Film Festival, Vancouver Queer Film Festival Web www.iamthedoc.com

Sophia kam als Kind mit ihren Eltern aus Moldawien nach Israel. Heute ist sie längst erwachsen, hat eine Ehe und eine Karriere als Bandleaderin hinter sich und kann einfach nicht Fuß fassen. Die Wut gegen ein Leben, das ihr nicht gehört, hat aus ihr eine Drogensüchtige gemacht. In dichten Szenen begleitet der Film Sophias Tour de Force durch die dunklen Ecken von Tel Aviv, verfolgt ihr immer stärkeres Abgleiten in die Sucht. Durch das Eingreifen der Mutter erhält das Schicksal von Sophia schließlich eine entscheidende, hoffnungsvolle Wendung. LOVING SOPHIA zeigt die möglichen inneren Verwerfungen der Menschen in einem Land, das vielen eine neue Heimat bedeutet – und die Schwierigkeit, dort anzukommen. *db*

As a child Sophia moved with her parents from Moldova to Israel. Now she is long since grown with a marriage and a career in music behind her but she is still deeply unstable. She is angry because her life is out of her control and she ends up turning to drugs. In intense scenes the film follows Sophia's journey through the dark corners of Tel Aviv and traces her deeper and deeper decline into addiction. When her mother gets involved there is a decisive and promising twist in Sophia's fate. LOVING SOPHIA shows the inner dislocation that people can experience in a country that many see as a new homeland – and the difficulty they have in getting where they want to. *db*



Regie OHAD ITACH – war drei Jahre Fotograf der Israeli Air Force. Seit 1997 Supervisor bei Channel 2 News, von 2004 bis 2006 Leitung der Filmproduktionsabteilung des Israelischen Verteidigungsministeriums. LOVING SOPHIA ist sein erster Film.

Spielzeiten / Screenings
Do 05.05. 17:30 City 3
Sa 07.05. 19:30 Atelier 2

LOVING SOPHIA Israel 2010

Farbe, 72 Min., Beta SP, russ/hebrOmeU Regie & Buch Ohad Itach Kamera Haim Asias, Ohad Itach Montage Yoav Raz Musik Ophir Leibovitch Produzent Ohad Itach Förderung Keren MAKOR Israel, YES Docu Weltvertrieb Ruth Diskin Films Festivals FIPA Biarritz, Bosnia & Herzegovina Mediterranean Film Festival, DocAviv Film Festival Tel Aviv Auszeichnungen Audience Award – Bosnia & Herzegovina Mediterranean Film Festival, Young & Promising Filmmaker Award – DocAviv Film Festival, Best Editing Award – DocAviv Film Festival Web www.ruthfilms.com

Mama Africa

Miriam Makeba ist Mama Africa. Die 2008 verstorbene Sängerin war die berühmteste Stimme moderner, südafrikanischer Musik mit traditionellen Wurzeln und eine Botschafterin im Kampf gegen die Apartheid und das soziale Unrecht in ihrem Land. _ Mit vielfältigem Archivmaterial bietet Mika Kaurismäki eine bewegende Zeitreise mit seiner Protagonistin, durch die Höhen und Tiefen einer Musikerkarriere und dem aufwühlenden Kampf einer politischen Aktivistin. Interviews mit wichtigen namhaften Wegbegleitern und immer wieder Bilder von den kraftvollen Auftritten Miriam Makebas, die von ihrer außergewöhnlichen Stimme zeugen, verleihen dem Film seinen Zauber. Eine Hommage an eine wichtige Frau der Zeitgeschichte und eine große Sängerin der Weltmusik. *ds*

Miriam Makeba is Mama Africa. The singer, who died in 2008, was a major voice in modern, traditionally-based South African music and an ambassador in the fight against Apartheid and social injustice in her country. _ Using an array of archive material Mika Kaurismäki takes us on a poignant journey through time revealing the highs and lows of his protagonist's music career and the inspiring struggles of a political activist. Interviews with significant and noteworthy contemporaries of Makeba and plenty of footage of her powerful performances, which demonstrate her remarkable voice, give the film its magic. An homage to an important figure in recent history and a great world music singer. *ds*



Regie MIKA KAURISMÄKI – Orimattila, Finnland, 1955. Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Mika Kaurismäki ist ein Globetrotter und Grenzgänger des internationalen Kinos. Mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Aki war er Anfang der 80er Jahre für den Aufschwung des finnischen Kinos verantwortlich. Er erhielt für seine Werke mehrere internationale Auszeichnungen.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 22:00 ARRI Kino
Sa 07.05. 13:00 Atelier 1
Di 10.05. 21:30 City 3

MAMA AFRICA Deutschland / Republik Südafrika / Finnland 2011

Farbe & s/w, 91 Min., HD Cam, DigiBeta, englOF Regie Mika Kaurismäki Buch Mika Kaurismäki, Don Edkins Kamera Jacques Cheuiche, Wolfgang Held, Frank P. Lehmann, Martina Radwan, Eran Tahor Montage Karen Harley, Uwe Dresch, André Bendocchi-Alves Musik Andreas Schilling Produktion STARHAUS Filmproduktion Produzent Rainer Kölmel Coproduktion Millennium Films, Marianna Films, ZDF / arte Weltvertrieb Fortissimo Films Festivals Berlinale Web www.mikakaurismaki.com

Bildnachweis: Soul Power (1), Jürgen Schadeberg (re)

Not Without You Niet zonder jou

Tangomusik, eine Liebesgeschichte. Doch Hermine und Ger tanzen nicht mehr, sie schauen zu. Es ist sein 88. Geburtstag. Etwas hat sich in die Blicke gemischt – Resignation? Verzweiflung? Ger, der sich nur mit Mühe bewegen kann und schwerhörig ist – Hermine dagegen vergisst immer wieder alles und wird bald sterben. Was ihr Sohn Peter in den folgenden Monaten dokumentiert und begleitet, ist das Ende der Beziehung des holländischen Künstlerpaares Ger Lataster und Hermine van Hall und das Porträt einer Familie, die sich nicht nur ihre Würde, sondern auch ihre Zärtlichkeit bewahrt. Was kann man tun, wenn alles verloren scheint? „No amount of painting helps against this.“ (Filmzitat) *ss0*

Tango music. A love story. But Hermine and Ger don't dance any more; they watch. It is his 88th birthday. Something fades into view – is it resignation? Or perhaps doubt? Ger has difficulty moving around and is hard of hearing. Hermine on the other hand is becoming more and more forgetful and is soon to die. Over the following months their son Peter documents the end of a relationship between two impassioned artists, Ger Lataster and Hermine van Hall, and portrays a family that manages to preserve not only their dignity but also their tenderness. What do you do when everything seems to be lost? – “No amount of painting helps against this.” *ss0*



Königreich der Niederlande



Regie Die Autorin, Dozentin und Regisseurin **PETRA LATASTER-CZISCH** (Dessau, 1954) und der Kameramann **PETER LATASTER** (Amsterdam, 1955) arbeiten seit 1989 als Co-Regisseure. Sie haben lange und kurze Dokumentarfilme und Tanzfilme gemacht. 2001 gründeten sie ihre eigene Produktionsfirma, Lataster & Films.

Spieldaten / Screenings
So 08.05. 17:00 ARRI Kino
Di 10.05. 19:30 Atelier 2

NOT WITHOUT YOU Niederlande 2010

Farbe, 84 Min., DigiBeta, n10meU Regie Petra Lataster-Czisch, Peter Lataster Kamera Peter Lataster Montage Mario Steenbergen Produktion Lataster & Films Produzentin Petra Lataster-Czisch Coproduktion HUMAN TV Förderung Dutch Film Fund, Amsterdam Arts Fund, Limburg province Weltvertrieb Lataster & Films Festivals IDFA (Uraufführung), Belgrade, FIFA Montreal Web www.latasterfilms.nl

Taqwacore: The Birth of Punk Islam

Islam und Punk, das passt nicht zusammen. Eine Hand voll junger, amerikanischer Muslime ist da ganz anderer Meinung: „Mohammad was a Punk Rocker“ ist der Titel eines ihrer Songs und umschreibt ihr Credo. Taqwacore heißt die Bewegung, die sich in den USA formierte – benannt nach einem Buch, das Michael Mohammad Knight 2003 veröffentlichte und das die Muslim Punks zusammenbrachte. Es drückt die Sehnsucht aus, ihre Religion mit ihrem Lebensstil zu vereinen. Dass das Strenggläubigen nicht in den Kram passt, ist wenig überraschend. _ Regisseur Omar Majeed begleitet die Taqwacores auf ihrer ersten Tour durch die USA und Pakistan. Partys und Ramadan, Gleichberechtigung und Gebet: Ungeschminkt zeigt der Film die Auseinandersetzung mit Anarchie und Allah – provokant, wild und authentisch. *kj*

Islam and punk don't go together? A handful of young American Muslims would disagree. "Mohammad was a Punk Rocker" is the title of one of their songs and it encapsulates their set of beliefs. The Taqwacore movement was formed in the USA and takes its name from a 2003 book by Michael Mohammad Knight. It brought Muslim punks together. Taqwacore conveys their desire to unite their religion with their lifestyle. It is perhaps less surprising though that being devout does not suit them. _ The director Omar Majeed accompanies the Taqwacores on their first tour through USA and Pakistan. Parties and Ramadan, equal rights and supplication – the film plainly illustrates what happens when anarchy and Allah collide. Provocative, wild and genuine. *kj*



Regie OMAR MAJEED – geboren in Kanada als Sohn pakistanischer Eltern. Seit zehn Jahren Filmregisseur, Autor und Cutter zahlreicher Kurz-, Dokumentar- und Spielfilme. Seit 2005 Zusammenarbeit mit National Film Board und EyeSteelFilm.

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 22:30 Atelier 1

Di 10.05. 22:00 Atelier 2

TAQWACORE: THE BIRTH OF PUNK ISLAM Kanada / Pakistan / USA 2009

Farbe, 80 Min., DigiBeta, div0meU Regie & Buch Omar Majeed Kamera Mark Ellam, Zacharie Fay Montage Max Chalifoux, Omar Majeed Musik Omar Wagar Produktion EyeSteelFilm Produzenten Daniel Cross, Mila Aung-Thwin Festivals BIFF, Musikfilmfestival Hamburg, DOK Leipzig, Warsaw Film Festival, Harlem International Film Festival, SIFF, South By Southwest Film Festival, IDFA, Sheffield Doc/Fest, VIFF Auszeichnungen Harlem International Film Festival Best World Documentary Web www.eyesteelfilm.com

The Furious Force of Rhymes

Hip-Hop weltweit! – New York, Frankreich, Deutschland, Israel, Palästina, Senegal ... Von hier kommen die alten Hasen, die Stars und die aufstrebenden Künstler der heutigen, transnationalen Protestmusik. Sie rappen, rhymen, tanzen und verlauten ihre persönlichen Sichtweisen. Der Film gibt Einblick in die rebellische und kontroverse Ausdrucksweise, erneuert komplexe politische und soziale Gesichtspunkte. Die üblichen Stereotype der Szene werden gesprengt. Hier zeigt sich Hip-Hop nicht unter dem kommerziellen Aspekt, sondern als Brücke zwischen unterschiedlichen Kulturen. Komponiert aus abgefahrenen Bildern, mitreißender Musik und dynamischem Tanz ergibt sich ein kraftvolles Konglomerat. _ Ein Hip Hop-Roadmovie mit filmischer Message und musikalischem Statement. *mb*

Hip hop goes global! New York, France, Germany, Israel, Palestine, Senegal & from the corners of the globe we meet the veterans, stars and up-and-coming artists of today's international protest music. They rap, rhyme, dance and put across their own personal points of view. The film gives an insight into this rebellious and controversial form of expression and updates complex political and social ideas. The usual stereotypes of the genre are blown apart. The film shows hip hop not as a commercial product but as a bridge between different cultures. Its blend of cool images, invigorating music and dynamic dance is a powerful combination. _ A hip hop road movie with a filmic message and a musical statement. *mb*

INSTITUT
FRANÇAIS



Regie JOSHUA ATESH LITTLE – San Francisco, USA. Arbeitete zuerst als Musiker, Komponist und DJ. Später drehte er Musikvideos. Seit 2009 Realisierung von Filmprojekten für Amnesty International.

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 22:00 City 3

So 08.05. 21:30 ARRI Kino

THE FURIOUS FORCE OF RHYMES Frankreich 2010

Farbe, 82 Min., DigiBeta, div0meU Regie, Buch & Kamera Joshua Athesh Little Montage Gloria Bremer, Jerome Lefdup, Martha Skolnik Musik Wendell Hanes Produktion Les Films d'Ici Produzent Serge Lalou Coproduktion Smithsonian Networks, Arte France, Link TV, Furious Media LLC Weltvertrieb Doc & Film International Festivals Locarno International Film Festival, IDFA, Leeds International Film Festival, Abu Dhabi Film Festival Auszeichnungen Special Mention Jury Prize 2010 Locarno International Film Festival, Rose d'Or Nominee Web www.furiousrhymes.com

Die Ex-Ministerin singt. Ihre Bodyguards sehen ihr zu. _ Vor vier Jahren verkündete die Ministerin für Migration im Parlament vor laufender Kamera, dass ihre Parteigenossin, die Parlamentarierin Ayaan Hirsi Ali bei der Anhörung zu ihrer Einbürgerung gelogen habe. Hirsi Ali sollte ihr Bleibe-recht, ihre bürgerliche Existenz entzogen werden. Der Skandal war da. _ DIE LÜGE ist ein Husarenstück. Er ist ein Dokumentarfilm – und: Er ist ein Musical. Alle Protagonisten des Films stehen nicht nur Rede und Antwort, sondern: Sie singen ein für sie komponiertes Lied. Radikal ist nicht, diese zwei unvereinbaren Genres zu verbinden. Der Film ist radikal, indem er dem Zuschauer überlässt, ob diese Mischung aufgeht oder versagt. Am Ende tanzen die Bodyguards. js

The former minister sings. Her bodyguards watch her. _ Four years ago the Minister for Migration in the Dutch parliament announced in front of rolling cameras that her fellow party member, the MP Ayaan Hirsi Ali had lied on her asylum application. There were calls for Hirsi Ali to have her right of abode and her citizenship revoked. It was a real scandal. _ THE LIE is a coup de main. It is both a documentary film and a musical. The film's protagonists don't just talk and answer questions; they also each sing a song that has been composed for them. It is not radical to blend these two genres together; what is radical is that the film leaves it up to the audience to decide whether this mixture is a success or a failure. As a finale, the bodyguards dance. js



Königreich der Niederlande

Regie ROBERT OEY – 1966. Nach seinem Studium arbeitete er zehn Jahre im Spielfilmbereich. Seit seinem Debut TOXIC arbeitet er ausschließlich dokumentarisch u.a. für den Fernsehsender VPRO. Zurzeit recherchiert er einen Film über Kinder europäischer Migranten, die aus dem Dihad zurückgekehrt sind.

Spieldaten / Screenings
Do 05.05. 17:00 ARRI Kino
So 08.05. 16:30 Atelier 2

THE LIE Niederlande 2010

Farbe, 93 Min., DigiBeta, n10meU Regie & Buch Robert Oey Kamera Bert Pot Montage Chris van Oers Musik Robert Jan Stips (Lieder), Reyn Ouwehand (Filmmusik) Produktion Interakt Produzent René Mendel Förderung Dutch film fund, CoBo fund, Dutch Cultural Media Fund Weltvertrieb Interakt Festivals Netherlands film festival Web www.deleugenfilm.nl

Was hat Fußball mit Politik zu tun? Viel. Zumindest in der Stadt Donezk tief im ukrainischen Osten. „Schachtjor Donezk“ heißt der lokale Club, der seine Erfolgsgeschichte 2009 mit dem Sieg des UEFA-Cups krönte. Um die Spieler geht es in dem Film von Jakob Preuss allerdings nicht, es geht um die Fans: Stephanovich und seine Freundin Valya schufften für wenig Geld in einem alten Kohleschacht. Nachwuchspolitiker Kolja bastelt an seiner Karriere. Und der ansässige Milliardär Achmetow hält dank seines Vermögens die Fäden in der Hand. Kumpel und Oligarchen – tiefer könnte die Kluft nicht sein. Im Stadion treffen diese Welten aufeinander. _ THE OTHER CHELSEA ist die spannende Bestandsaufnahme einer Region zwischen Macht und Ohnmacht, Stagnation und Aufbruch, Sport und Politik. kj

What does football have to do with politics? In the town of Donetsk deep in Eastern Ukraine, at least, the answer is: a lot. The local club Shakhtar Donetsk's crowning glory was winning the 2009 UEFA Cup. But Jakob Preuss's film is not about the players; it is about the fans. Stephanovich and his girlfriend Valya work tirelessly for low wages in an old coalmine. Meanwhile the budding politician Kolja works on his career and the resident billionaire Achmetow pulls the strings thanks to his wealth. Miners and oligarchs – the divide could not be deeper. In the stadium their worlds meet each other. _ THE OTHER CHELSEA is a fascinating investigation of a region caught between power and impotence, stagnation and development, sports and politics. kj



Regie JAKOB PREUSS – 1975, lebt in Berlin. Er studierte Recht in Köln und Paris sowie Europäische Studien in Warschau. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor und Filmemacher. THE OTHER CHELSEA ist sein erster langer Dokumentarfilm.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 17:00 City 3
So 08.05. 21:30 Atelier 1

THE OTHER CHELSEA – A STORY FROM DONETSK Deutschland 2010

Farbe, 88 Min., DigiBeta, russOmeU Regie & Buch Jakob Preuss Kamera Eugen Schlegel, Pavel Kazantsev, Roman Yelensky, Maxim Kuphal-Potapenko, Philipp Gromov, Felix Korfmann Montage Markus CM Schmidt, Lena Rem, Philipp Gromov Musik Dominik Sprungala Animation Stephan Flint Müller Produktion Kloos & Co. Medien Produzent Stefan Kloos Coproduktion ZDF / Das kleine Fernsehspiel Förderung Sundance Documentary Film Program, Robert-Bosch-Stiftung, Media Programme of the European Union Weltvertrieb Rise And Shine World Sales Festivals IDFA, Filmfestival Max Ophüls Preis, IFF Trieste, One World Prag, Docudays Kiev Auszeichnungen Max Ophüls Preis Web www.theotherchelsea.com

The World According to Ion B

Vom geduldeten Taugenichts zum Shootingstar des internationalen Kunstmarkts: Über Jahrzehnte hat der rumänische Obdachlose Ion B. Kunstwerke geschaffen, von denen niemand etwas wusste. Bis zu seiner Entdeckung musste er bei den Mülltonnen schlafen – jetzt hängen seine Bilder neben Popart-Künstlern wie Andy Warhol in weltbekannten Museen. Der Film verfolgt die Geschichte ab seiner Entdeckung und begleitet Ion B. auf seiner Reise zurück in die Gesellschaft. Wie verarbeitet er seine Geschichte – und wie resozialisiert ein rumänischer Galerist einen Menschen, von dem man lange sagte: „Andere Leute halten sich ein Haustier – unser Hausmeister hält sich Ion B.“? *ssd*

He was once a downtrodden vagrant; these days he is a rising star of the international art world. For decades the homeless Romanian Ion B created artworks that nobody knew anything about. Until his discovery he had to sleep among the rubbish bins; now his pictures hang next to those of pop artists such as Andy Warhol in world-famous museums. The film recounts his story from the point of his discovery and accompanies him on his journey back into society. How does Ion B deal with his past and how does a Romanian gallery owner re-socialise him when people have been saying for years: "Other people keep pets – our caretaker keeps Ion B." *ssd*



Regie ALEXANDER NANAU – Bukarest, 1979. Lebt seit 1990 in Deutschland. 1998 bis 2000 Schauspielerausbildung. Nach verschiedenen Theaterrollen studierte er Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.

Spieldaten / Screenings

Di 10.05. 19:30 Filmmuseum

Mi 11.05. 17:00 Gasteig Vortragssaal

THE WORLD ACCORDING TO ION B Rumänien 2009

Farbe, 60 Min., DigiBeta, rum/englOmeU Regie, Buch & Kamera Alexander Nanau Montage Mircea Olteanu Musik Dan Parvu Produzentin Carmen Harabagiu Coproduktion Aurelian Nica, Andrei Cretulescu Förderung BRD - Groupe Société Générale, Noumax, Hotel Racova Vaslui Weltvertrieb HBO Festivals (Auswahl) HotDocs, Visions du Reel, Taiwan International Documentary Festival Auszeichnungen Winner International Emmy Award for Arts Programming, GOPO – Best Documentary / Romanian National Film Award, Best Balkan Documentary / Dokufest Prizren (Kosovo) Web www.theworldaccordingtoionb.com

Traumfabrik Kabul

Schauplatz Kabul. Saba Sahar ist Polizistin, Schauspielerin, Regisseurin und Produzentin in Personalunion. Zentrales Thema ihrer Spielfilme ist die alltägliche Gewalt gegen afghanische Frauen. Ihre selbstgespielten Hauptfiguren sind meist Superheldinnen, die sich mittels Martial-Arts-Techniken aus den Fängen ihrer männlichen Widersacher befreien. _ Mit subtilem Gespür begleitet Sebastian Heidinger seine Protagonistin bei der Arbeit, meist unter erschwerten Bedingungen. Sahars Offenheit gewährt dem Zuschauer einen selbstverständlichen Einblick in ihr Leben und vermittelt ihre unbeirrbar Leidenschaft für ihr zerrüttetes Land. Unterlegt mit unterhaltsamen Filmausschnitten aus ihrem Werk, entsteht ein ungewöhnlicher Blick auf eine Frau, die vielfach erstaunt. *mb*

Location: Kabul. Saba Sahar is a police officer, actor, director and producer all rolled into one. The central theme of her feature films is everyday violence against Afghan women. Her main characters, played by herself, are mostly female superheroes, who use martial arts techniques to free themselves from the clutches of their male opponents. With subtle intuition Sebastian Heidinger observes his protagonist at work, mostly under difficult circumstances. Sahar's candidness allows the audience a natural insight into her life and communicates her enduring passion for her war-torn country. Underlined by entertaining film extracts from her work the film develops an unusual picture of a woman who is full of surprises. *mb*



Regie SEBASTIAN HEIDINGER – Füssen, 1978. Arbeit als Produktions- und Schnittassistent, Beleuchter, Tonmann und Stoffentwickler. 2002 bis 2007 Studium Film- und Fernsehregie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 2007 gründete er gemeinsam mit Nils Boekamp die Boekamp & Freunde Filmproduktion. Aktuelle Tätigkeit als Regisseur, Cutter, Autor und Dozent.

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 20:00 Atelier 1

So 08.05. 17:30 Gasteig Vortragssaal

Di 10.05. 15:00 City 3

TRAUMFABRIK KABUL Deutschland 2010

Farbe, 82 Min., HD Cam, dt/dariOmeU Regie & Buch Sebastian Heidinger Montage Alexander Fuchs Produktion Boekamp & Kriegsheim Produzenten Nils Boekamp, Felix Kriegsheim Coproduktion ZDF / Das kleine Fernsehspiel Förderung Gerd Ruge Stipendium, BKM, Filmstiftung NRW, Kuratorium junger deutscher Film Weltvertrieb Taskovski Films Web www.boekampkriegsheim.com

Urs Fischer

Ein acht Meter großer Hybrid aus gelbem Bronze-Teddybär und Nachttischlampe thront auf einem Hügel: ein typisches Werk des schweizer Künstlers Urs Fischer, der unsere Wahrnehmung von alltäglichen Dingen zum Tanzen bringt. _ Urs Fischer ist ein Superstar der zeitgenössischen Kunstszene. Äußerlich ein bärig-bulliger Rock'n'Roller mit unzähligen Tätowierungen, inhaltlich oft humorvoll-skuril, zeigt sich der 36-jährige nur selten in der Öffentlichkeit. Iwan Schumacher stellt die Arbeitsweise des Künstlers vor und begleitet den Entwicklungsprozess seiner großen Einzelausstellung, die im Oktober 2009 in New York eröffnet wurde. _ Ein Porträt eines international erfolgreichen Pop-Künstlers und ein aufschlussreicher Einblick in den globalisierten Kunstmarkt zwischen Shanghai, Sydney, Zürich und New York. *sb*

An eight-metre-high hybrid artwork made from a yellow bronze teddy bear and a bedside lamp, is enthroned on a mound. This is typical of the work of the Swiss artist Urs Fischer, which often plays with our perception of everyday things. _ Urs Fischer is a superstar of the contemporary art scene. He looks like a beefy rock'n'roller with countless tattoos and his attitude could be described as humorously bizarre. The 36-year-old only rarely appears in public. Iwan Schumacher gives us an insight into the artist's working practices and chronicles the development of his large solo exhibition that opened in New York in October 2009. _ A portrait of an internationally successful pop artist and an informative glimpse into the globalised art market from Shanghai to Sydney, Zurich and New York. *sb*



Regie IWAN SCHUMACHER – Luzern, Schweiz, 1947. Ausbildung zum Fotografen in Zürich, anschließend Lehrer für Fotografie in England. Seit 1972 Filmtätigkeit als Kameramann, Drehbuchautor und Regisseur. Gründung der Produktionsfirma Schumacher & Frey GmbH im Jahr 2000.

Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 15:30 Pinakothek der Moderne
So 08.05. 21:30 City 3

URS FISCHER Schweiz 2010

Farbe, 100 Min., DVCam, divOmeU Regie & Buch Iwan Schumacher Kamera Pio Corradi Montage Anja Bombelli Musik Victor Moser Produktion Schumacher & Frey GmbH Förderung Schweizer Fernsehen, TSR, RTSI, 3sat, Teleclub AG, Bundesamt für Kultur EDI, Kulturfonds Suissimage, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent, Dr. Adolf Streuli Stiftung, Alexis Victor Thalberg Stiftung Weltvertrieb Nour Films Web www.urs-fischer.ch

UXO – Unexploded Ordnance

Unexploded Ordnance, kurz UXO, (deutsch: Blindgänger): Diese aus dem Vietnamkrieg übrig gebliebenen Landminen aufzuspüren, ist die Aufgabe des 19-jährigen Bay und seiner Kommilitonen. Zwei Jahre verbringen sie in einem Militärcamp in der Provinz Quang Tri damit, die Blindgänger anhand von Metalldetektoren zu identifizieren, um den Boden irgendwann wieder landwirtschaftlich nutzbar zu machen. Ganz nah dabei die Kamera, die diese spannungsgeladene Stille hautnah erleben lässt. Doch neben dieser lebensgefährlichen Tätigkeit sind sie ganz normale Jugendliche, die rauchen, Fußball spielen und sich über Mädchen unterhalten. _ Spannende Alltagsbeobachtung zwischen Todesgefahr und Teenagerwünschen. *ak*

Unexploded ordinances, or UXOs for short, is what they call the landmines left behind after the Vietnam War and 19-year-old Bay and his fellow recruits are tasked with tracking them down. The young soldiers spend two years living in a military camp in the province of Quang Tri and search for the UXOs with their metal detectors so that the land can someday be used again for agriculture. The camera gets very close to the action and we share in the nerve-racking silence. Yet, apart from their mortally dangerous job, Bay and his comrades are completely normal young lads who smoke, play football and chat about girls. _ An enthralling observation of an everyday life caught between the threat of death and teenage desires. *ak*



Regie JULIA WEINGARTEN – Heidelberg, 1979. Studierte Kamera an der Bayerischen Akademie für Fernsehen München und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg, Abschluss 2010. Realisierte neben dem Studium zahlreiche szenische und dokumentarische Filme.

Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 19:00 City 3
Mo 09.05. 21:30 Gasteig Vortragssaal

UXO – UNEXPLODED ORDNANCE Deutschland 2010

Farbe, 71 Min., HD Cam, DigiBeta, vietOmeU Regie & Kamera Julia Weingarten Montage Lale Özdonmez Produktion HFF Konrad Wolf Produzentin Julia Weingarten Weltvertrieb HFF Konrad Wolf Festivals Kassel Dokumentarfilm- und Videofest Auszeichnungen Nominiert für den „Goldenen Schlüssel“ (Kassel Dokumentarfilmfest) Web www.hff-potsdam.de

Waste Land

„Eine einzige Dose ist von großer Bedeutung. Denn 99 ist nicht 100 und diese einzelne Dose macht den Unterschied.“ _ Vor den Toren Rio de Janeiros liegt die größte Mülldeponie der Welt. Müllsortierer, die catadores, klettern über Abfallberge auf der Suche nach wiederverwertbaren Materialien. Viz Muniz hat sich diesen Ort für sein jüngstes Kunstprojekt ausgesucht. Mitten auf der Müllkippe stellt er mit den catadores klassische Werke der Kunstgeschichte nach und gestaltet diese Motive mit Materialien aus dem gefundenen Abfall. Nicht nur der Müll transformiert sich vor unseren Augen in Kunst. Auch die Müllsammler erleben im Prozess der gemeinsamen Arbeit eine Verwandlung. Eine ermutigende Dokumentation über Gemeinschaft, Humanität und den Wert von Müll. *sb*

One single can is of great importance. Because 99 is not 100, and that single one will make the difference. _ On the outskirts of Rio de Janeiro lies the biggest rubbish dump in the world. Its rubbish pickers, known as 'catadores,' scramble over mountains of waste in search of reusable materials. Viz Muniz selected this place for his latest art project. In the middle of the landfill site he recreates classic works of art with the catadores, fashioning the motifs from materials that are to be found there. Yet it is not only junk that is transformed into art before our eyes; the rubbish collectors also experience profound changes through the process of working together. An uplifting documentary about community, humanity and the value of rubbish. *sb*



Regie LUCY WALKER – London. Studium in Oxford und erste, äußerst erfolgreiche Arbeiten am Theater. Filmstudium an der NYU in New York. Während ihres Studiums tätig als DJane, aus dieser Zeit stammt ihre Zusammenarbeit mit Moby. Als erste Dokumentarfilmregisseurin wurden zwei ihrer Filme im selben Jahr beim Sundance Festival vorgestellt. Zahlreiche Auszeichnungen und Preise, Oscar-Nominierung für WASTELAND und auf der Oscar-Shortlist mit BLINDSIGHT.

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 21:00 Atelier 2

So 08.05. 15:30 Pinakothek der Moderne

WASTE LAND Vereinigtes Königreich / Brasilien 2010

Farbe & s/w, 99 Min., 35 mm, port0meU Regie Lucy Walker Co-Regie João Jardim, Karen Harley Kamera Dudu Miranda Montage Pedro Kos, Karen Harley Musik Moby Produktion Almega Projects London Produzenten Angus Aynsley, Hank Levine Coproduktion 02 Filmes, Sao Paulo Weltvertrieb E1 Entertainment Toronto Festivals (Auswahl) IDFA, Sundance Film Festival, Berlinale, Full Frame Documentary Film Festival, Stockholm Film Festival Auszeichnungen IDA Best Documentary, IDA Pare Lorentz Award, Audience Award World Cinema Documentary-Sundance Film Festival, Panorama Audience Award-Berlin Film Festival, Amnesty International Film Award, Audience Award for Best Documentary-IDFA, Nominee Academy Awards Best Documentary Feature Web www.wastelandmovie.com

Auch auf die Gefahr hin, bei allen
Münchner Biergärten auf einen Streich
in Ungnade zu fallen, wünschen
wir dem DOKfest herrlichstes Kinowetter.

Mit einem Himmel aus reinstem
Pantone 431, wolkenverhangen, mit
Schnürlregen und lausigen elf Grad. ;-)

Martha Emil Otto Xaver

“... und der Film ist die Wahrheit 24 mal in der Sekunde.”

(Jean-Luc Godard)

... aber auch 23,98 mal,
... 25 mal,
... 29,97 mal,
... 50 mal,
... 59,94 mal.

Wir lassen Medien gut aussehen.
Digital und Analog.

DMS und Filmservice Pegasus51
freuen sich zusammen
auf ein spannendes Dok.Fest 2011.

DMS
DIGITALE MEDIEN SCHÖNWETTER

Filmservice
Pegasus51™

Videotechnik - Broadcast - Post ...
Was Sie brauchen, haben wir!

Telefon: 08092-3009666
Telefax: 08092-3009667
www.digitale-medien-schoenwetter.com

Filmprojektion analog/digital -
Technische Beratung - Veranstaltung

Carl Amadeus Hiller 0176-63866485
Henning Hoffmann-Heyden 0176-32077328
filmservice@pegasus51.de

DOK.retro Retrospektive Klaus Wildenhahn

„Das Kriterium für Wahrheit und Würde des Dokumentarfilms liegt in einer besonderen Nähe des Filmenden zum Gefilmten. Sie ist nicht in erster Linie filmisch definiert, sondern moralisch und politisch. Die Tugend des Dokumentarfilmers zeigt sich in der behutsamen Beobachtung von sozialen Prozessen und Menschen, die in der politischen und kulturellen Öffentlichkeit gewöhnlich nicht repräsentiert sind, nichts zu melden haben.“ Das sagt Klaus Wildenhahn in einer Selbstauskunft über die Motivation seiner Arbeit.

Klaus Wildenhahn hat in seiner ureigenen Weise das Direct Cinema interpretiert und in Deutschland etabliert. Neben seinen virtuosen Porträts internationaler Künstler hat Klaus Wildenhahn, wie kaum ein anderer deutscher Dokumentarfilmer, ein großes Interesse für das Leben des so genannten kleinen Mannes. Die besondere Qualität seiner Arbeiten besteht in seiner Geduld und Bescheidenheit. Nie stellt er die Idee seines Films über die Ereignisse und Erlebnisse der Protagonisten. Diese Arbeitsweise verleiht seinen Filmen eine natürliche Rohheit, aber auch Schärfe im Urteil.
– Daniel Sponzel

“Documentary film’s principles of truth and dignity lie in a particular closeness between the filmmaker and his subject. They are not, for the most part, filmically defined, but morally and politically. The documentary filmmaker’s virtue reveals itself through the cautious observation of social processes and of people who are not usually represented in the political and cultural domain and have nothing to report.” – Klaus Wildenhahn personally describes the motivation behind his work.

Klaus Wildenhahn made direct cinema his own and established the genre in Germany. Alongside his brilliant portrayals of international artists, he – unlike most German documentary filmmakers – showed a great interest in the life of so-called ‘ordinary Joe.’ The special quality of his work lies in his patience and humility. He never lets the film’s concept overshadow the events and experiences of its protagonists. This way of working bestows on his films both a natural rawness and also a sharpness of conviction.
– Daniel Sponzel



Klaus Wildenhahn Retrospektive

Klaus Wildenhahn wurde 1930 in Bonn geboren. Studium der Soziologie, Publizistik und Politologie an der Freien Universität Berlin, 1954 - 1958 Krankenpfleger in Sutton / London, 1959 erste Arbeiten für den NDR, 1968 - 72 Regie-Dozent an der dffb Berlin, seit 1981 bis zur Pensionierung tätig als Redakteur für den NDR.

Klaus Wildenhahn was born in 1930 in Bonn. He studied Sociology, Journalism and Political Sciences at the Free University of Berlin. From 1954 - 1958 he served as a nurse, and started filming for NDR in 1959. He worked as a government professor at the dffb in Berlin from 1968 - 72 and from 1981 until his retirement, served as editor for the NDR.



Filme (Auswahl)

John Cage, 58 Min., BRD 1966
In der Fremde, 81 Min., BRD 1967
Heiligabend auf St. Pauli, 50 Min., BRD 1968
Der Hamburger Aufstand Oktober 1923, 3 Teile, BRD 1971
Der Mann mit der roten Nelke, 62 Min., BRD 1975
Emden geht nach USA, 4 Teile, BRD 1976
1981 Bandoneon, 2 Teile, BRD 1981
Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal?, 120 Min., BRD 1982
Reise nach Ostende, 117 Min., BRD 1989
Noch einmal HH 4, Reeperbahn nebenan, 90 Min., DE 1991
Reise nach Mostar, 98 Min., DE 1995.

Klaus Wildenhahn. Direct! Public and Private

Ein bewegtes Leben, ein bewegendes Film. _ Klaus Wildenhahn hat Dokumentarfilmgeschichte geschrieben und mit seinem Schaffen Generationen von Filmemachern beeinflusst. Er hat das „direct cinema“ nach Deutschland gebracht. Quinka F. Stoehr nähert sich dem Vorbild an, begleitet den fast 80-Jährigen durch Cafés und Kneipen, zu Kinovorführungen, zu einem Schulfreund sowie an die Filmhochschule in Potsdam, wo er trotz einer Krebserkrankung unterrichtet. Seine Wohnung, ein Ort der Erinnerung voller Fotografien, Malereien, Bücher und Geschichten. Lebensgeschichten werden verwebt mit seinen Texten zum Dokumentarfilm sowie Gedichten und Prosatexten. _ Ein vielschichtiges und berührendes Porträt. *kk*

An effective life, an affecting film. _ Klaus Wildenhahn made documentary film history and his productions influenced generations of filmmakers. He brought direct cinema to Germany. Quinka F. Stoehr gets close to the role model, accompanying the almost 80-year-old to cafés and pubs; to cinema screenings; to the visit of a school friend and to the FilmSchool in Potsdam, where he teaches even though he is suffering from cancer. His home is a place of memory full of photographs, paintings, books and stories. Life histories are interwoven with his texts on documentary film, poems and prose. _ A complex and touching portrait. *kk*



Regie QUINKA F. STOEHR – Flensburg. 1990 - 1996 Filmstudium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg, lehrt seit 1997 im Bereich Dokumentarfilm an der Kunsthochschule Kiel, Mitbegründerin der Gruppe „dokumentarisch arbeiten“ in Hamburg, in der auch Klaus Wildenhahn arbeitet. **Filme (Auswahl)** EIN ANDERES LAND (110 Min., DE 1999), DIE ALBERTIS (65 Min., DE 2000), ZUNEIGUNG – DIE FILMEMACHERIN GISELA TUCHTENHAGEN (84 Min., DE 2006).

Spieldaten / Screenings

Do 05.05. 20:30 Filmmuseum

KLAUS WILDENHAHN. DIRECT! PUBLIC AND PRIVATE Deutschland 2010

Farbe, 85 Min., 16 mm, dt/englOF Regie Quinka F. Stoehr Kamera Stefan Grandinetti, Volker Tittel, Quinka F. Stoehr Montage Margot Neubert-Maric Produktion ZDF / NDR Förderung Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, Filmstiftung NRW

Der Mann mit der roten Nelke

Das Fernsehgeschäft ist stets ein zwiespältiges, gerade wenn es um Unterhaltung geht. Dietmar Schönherr war bereits ein Star, als er begann, die erste Talkshow des deutschen Fernsehens zu moderieren – vom Publikum gefeiert, von der Bild-Zeitung stets verrissen. Klaus Wildenhahn begleitet ihn und seine Rechercheure bei den Vorbereitungen zu den letzten zwei Runden der Show. Es werden Vorschläge unterbreitet, die Redaktion hat andere Vorstellungen. Man einigt sich dazwischen, mal aus Eile, mal aus Schwachherzigkeit. _ Ein medienkritisches Dokument über Produktionsbedingungen beim Fernsehen, über Verantwortung, Konkurrenz und Leistungsdruck. Heute immer noch hochaktuell. *kk*

The television business is always conflict-ridden even when it involves conversation. Dietmar Schönherr was already a star when he became the host of German television's first-ever talk show, which was loved by the audience and constantly pulled to pieces by the Bild-Zeitung. Klaus Wildenhahn accompanies Schönherr and his researchers as they prepare for the last two rounds of the show. Proposals are put forward; the commissioners have other agendas. They arrive at agreements, sometimes out of urgency and sometimes out of faint-heartedness. _ The film is a document of the conditions within television production, which is critical of the media and raises issues of responsibility, competition and the pressure to perform. It is still highly relevant today. *kk*



Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 19:00 Filmmuseum

DER MANN MIT DER ROTEN NELKE Deutschland 1975
schwarzweiß, 90 Min., DigiBeta, dtOF Regie & Buch Klaus Wildenhahn Kamera Gisela Tuchtenhagen

Heiligabend auf St. Pauli

Eine ganz normale Hafenkneipe, eine ungewöhnliche Nacht. _ Der Film beginnt am 24. Dezember um 6 Uhr abends und endet am nächsten Tag um 4 Uhr morgens. Die Protagonisten: Die Wirtin und ihr Freund sowie deren Gäste, das sind unter anderem ein Kraftfahrer, ein Seemann, ein Amateurboxer, mehrere Frauen, ein alter Mann, ein junger Mann und zwei Polizisten. Wildenhahn beobachtet das Geschehen, Alkohol fließt, Worte werden gewechselt. Manchmal wird es fröhlich, dann plötzlich aggressiv. Die Dramaturgie bestimmt die Nacht, an der Situation ist nichts unverfälschtes. _ Hinter der harten schwarzweißen Oberfläche der Bilder lassen sich vielfältige menschliche Geschichten erahnen. Ein Klassiker des Direct Cinemas. *kk*

A completely normal quayside bar on an unusual night. _ The film begins on 24th December at 6 pm and ends at 4 am the next morning. The protagonists are the landlady, her partner and their guests, which include a driver, a sailor, an amateur boxer, several women, an old man, a young man and two police officers. Wildenhahn observes the events of the evening. The alcohol flows; words are exchanged. Sometimes the mood is festive and then suddenly it becomes aggressive. The dramaturgy is governed by the night; nothing is altered. Beyond the hard, monochrome surface of the images we can sense complex human stories. A direct cinema classic. *kk*



Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 18:30 Filmmuseum

HEILIGABEND AUF ST. PAULI Deutschland 1967
schwarzweiß, 52 Min., 16 mm, dtOF Regie & Buch Klaus Wildenhahn Kamera Hans-Joachim Theuerkauf Montage Gisela Quicker Produktion NDR Förderung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen Weltvertrieb s.o.

In der Fremde

Dieser Film von Klaus Wildenhahn gilt als ein Höhepunkt des deutschen Dokumentarfilms nach 1945. Norddeutsche Provinz im Jahre 1967. Der Filmmacher beobachtet mit seinem Team zehn Wochen lang Bauarbeiter auf Montage, die im Oldenburger Land ein Getreidesilo errichten. Die Arbeiter sind fremd hier und haben nur das eine Ziel: schnell viel Geld zu verdienen und dann fort von hier. Die Zimmerleute, Betonarbeiter und Eisenflechter arbeiten in zwei Schichten und treffen auf Vorurteile in der Fremde. Wir erleben, was „Arbeitskraft“ bedeutet und was es heißt, diese auszubeuten.

IN DER FREMDE ist kein Industriefilm, sondern eine gesellschaftliche Studie, in der der Filmmacher der Arbeiterklasse auf Augenhöhe begegnet. Ein Schlüsselwerk, das Klaus Wildenhahn 1968 zum zukunftsweisenden Dokumentarfilmregisseur der BRD machen sollte. *kk*

This film by Klaus Wildenhahn is a classic of post-1945 German documentary cinema. The North German provinces in 1967. Over the course of 10 weeks the filmmaker and his team observe a group of builders putting up a grain silo in the Oldenburg Land. The workers are foreign to this area and they have just one goal: to quickly earn lots of money and then get out of there. The carpenters, concrete workers and steel fixers work in two shifts and, in turn, encounter prejudices from the local community. We discover what 'manpower' means and what it means to exploit it. IN DER FREMDE is not a film about industry but a social study in which the filmmaker meets the working class eye to eye. A key work that, in 1968, marked Klaus Wildenhahn out as the most forward-thinking documentary film director of West Germany. *kk*



Spieldaten / Screenings
So 08.05. 18:30 Filmmuseum

IN DER FREMDE Deutschland 1967

schwarzweiß, 82 Min., 16 mm, dtOF Regie & Buch Klaus Wildenhahn Kamera Rudolf Körösi Montage Karin Baumhöfer Produktion Norddeutsche Film GmbH Hamburg Förderung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal?

Klaviermusik, hochhackige Schuhe klackern rhythmisch auf den Boden. Schrittfolgen werden geübt, sie hinterlassen ihr Abbild auf dem PVC-Belag.

Pina Bausch studiert mit ihren Tänzern in einem ehemaligen Wuppertaler Kino die Choreografie WALZER ein. Der Film begleitet die Proben. Es ist der lange Prozess des Erarbeitens: Aus Gesten und scheinbar unzusammenhängenden Elementen werden Improvisationen, werden Bewegungen, werden tänzerische Figuren, wird spielerischer Ausdruck. Die Choreografin schickt ihre Tänzer auf Bewegungsreisen. Aber der Film ist nicht nur ein Tanzfilm, sondern auch ein Dokument über Wuppertal und die 80er Jahre. Bilder der Stadt fließen ein, und Menschen, die in keiner Beziehung zum Tanztheater stehen. Klaus Wildenhahns Film von 1982 liest man heute als Reminiszenz an die großartige Künstlerin Pina Bausch. *kk*

There is the sound of piano music and high-heeled shoes clacking rhythmically on the ground. The sequence of steps is rehearsed; it leaves behind a trace on the PVC floor covering. Pina Bausch and her dancers are marking out the choreography of WALZER in a former cinema in Wuppertal. The film follows their rehearsals and the lengthy development process. Gestures and seemingly disconnected elements become improvisations, which become movements, which become dance-like figures, which become playful expressions. The choreographer sends her dancers on journeys of movement. The film is not only a dance film but also a document of Wuppertal and the 80s. Images of the town and people that have no connection to dance theatre are incorporated into the work. Klaus Wildenhahn's 1982 piece can be seen today as a tribute to Pina Bausch, a magnificent artist. *kk*



Spieldaten / Screenings
Sa 07.05. 18:00 Filmmuseum

WAS TUN PINA BAUSCH UND IHRE TÄNZER IN WUPPERTAL? Deutschland 1982

Farbe & s/w, 120 Min., Beta SP, dtOF Regie & Buch Klaus Wildenhahn Kamera Wolfgang Jost Montage Petra Arciszewski Produktion NDR/WDR Förderung Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen

"... und der Film ist die Wahrheit 24 mal in der Sekunde."

(Jean-Luc Godard)

... aber auch **23,98** mal,
... **25** mal,
... **29,97** mal,
... **50** mal,
... **59,94** mal.

Wir lassen Filme gut aussehen.
Analog und Digital.

Filmservice Pegasus51 und DMS
freuen sich zusammen
auf ein spannendes Dok.Fest 2011.

Filmservice
Pegasus **51**™

DMS
DIGITALE MEDIEN SCHÖNWETTER

Filmprojektion analog/digital -
Technische Beratung - Veranstaltung

Carl Amadeus Hiller 0176-63866485
Henning Hoffmann-Heyden 0176-32077328
filmservice@pegasus51.de

Videotechnik - Broadcast - Post ...
Was Sie brauchen, haben wir!

Telefon: 08092-3009666
Telefax: 08092-3009667
www.digitale-medien-schoenwetter.com

DOK.special Sondervorführungen

In Memoriam Juliane Schuhler

Aufbruch und Abschnitt: Drei Frauen in Albanien (Departure and Farewell)

Zur Debatte

Und wir sind nicht Einzigen (We're Not the Only Ones)

Katholische Akademie

Für die Dauer einer Reise

Refugio München

Reise ohne Rückkehr – Endstation Frankfurter Flughafen

In der Reihe DOK.special werden herausragende Filme präsentiert, denen eine besondere Aufmerksamkeit gebührt. Dazu gehört die Kooperation mit der Katholischen Akademie in Bayern und die erstmalige Zusammenarbeit mit REFUGIO sowie die neue Veranstaltung ZUR DEBATTE. Darüber hinaus präsentiert die Reihe Filme zu besonderen Anlässen: IN MEMORIAM widmet sich in diesem Jahr dem Werk der 2010 verstorbenen Münchener Regisseurin Juliane Schuhler.

In the DOK.special section we present outstanding films that deserve special attention. This includes our collaboration with the Catholic Academy of Bavaria and our first partnership with REFUGIO, as well as our new event, ZUR DEBATTE. In addition, this section presents films for particular occasions: IN MEMORIAM this year is dedicated to the Munich director, Juliane Schuhler, who passed away in 2010.

In Memoriam – Juliane Schuhler

Ihre besondere Liebe galt dem Dokumentarfilm. Viele Fernsehabende hat sie qualitativ gerettet. Gern hätten wir noch mehr von ihr sehen wollen ... Am 19.11.2010 verstarb nach langer schwerer Krankheit die bekannte Münchner Filmemacherin Juliane Schuhler. _ Während ihres fast vierzigjährigen filmischen Schaffens richtete sie ihre Neugier und ihr Engagement immer wieder auf Menschen in besonderen Situationen – auf Menschen, die kämpfen und die, trotz widriger Umstände, sich ihre Würde bewahren. Einfühlsam war sie, kollegial und solidarisch, für manche ein Vorbild. Ihr Tod hinterlässt eine Lücke. In Gedenken an Juliane Schuhler zeigen wir auf dem DOK.fest 2011 ihren Film AUFBRUCH UND ABSCHIED – DREI FRAUEN IN EINER ALBANISCHEN FAMILIE. – Christel Hinrichsen

She had an affinity for documentary film and she improved the quality of many evenings of television. We would have liked to have seen more from her. On 19th November 2010 the well-known Munich filmmaker Juliane Schuhler died after a long illness. _ During her successful film career, which spanned over forty years, she displayed curiosity and dedication towards people in special situations - people who were struggling and who, despite adverse circumstances, held on to their dignity. She was empathetic, loyal and supportive and a role model to many. Her death left a hole behind. In remembrance of Juliane Schuhler at DOK.fest 2011 we are screening one of her films: DEPARTURE AND FAREWELL: THREE WOMEN IN AN ALBANIAN FAMILY. – Christel Hinrichsen



Aufbruch und Abschied: Drei Frauen in Albanien

Departure and Farewell: Three Women in an Albanian Family

Der Film führt uns nach Albanien, in die Hauptstadt Tirana. Hier lebt Ayette, die Großmutter der Familie. Mit vierzehn wurde sie verheiratet, mit sechzehn gebar sie ihr erstes Kind – eine Tochter. Vier weitere Töchter folgten. Eine von ihnen ist Bule. Auch sie heiratete früh. Anders als ihre Eltern, die insgeheim ihre Religion ausübten, löste sie sich völlig von ihrem Glauben. Bule verehrte Enver Hodscha und glaubte an den Sozialismus. Ihre Tochter Dorit genießt heute, Jahre nach der Wende, zwar sämtliche Freiheiten, doch sie will ins Ausland – zum Studieren nach Italien. Sie sieht in Albanien, in diesem armen und vernachlässigten Land keine Zukunft. _ Der Film erzählt die Lebensgeschichten dieser drei Frauen, die eng verknüpft sind mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in Albanien im vergangenen Jahrhundert.

This film takes us to Albania, to the capital city of Tirana. This is where Ayette, the grandmother lives. At fourteen she was married off. At sixteen, she bore her first child, a daughter. Four more daughters followed. One of them is Bule. She too married early. Unlike her parents, who continued to practice their religion in secret, she completely abandoned her religion. Bule admired Enver Hoxha and believed in Socialism. Today, years after the end of the Cold War, her daughter Dorit may enjoy freedom, but her goal is to go abroad, she wants to study in Italy. She sees no future for herself in Albania, in this poor and neglected country. _ The film tells the stories of these three women, each closely interwoven with social developments in Albania throughout the previous century.



Regie JULIANE SCHUHLER – Studium der Soziologie und Psychologie. Arbeit als Lehrerin an einer alternativen Schule in den USA. Nach einem Volontariat beim Bayerischen Rundfunk seit vielen Jahren Autorin und Regisseurin im Bereich Dokumentarfilm. Widmete sich den Bereichen Frauen, Erziehung, Gesellschaftspolitik und Kultur. Ihre Fachgebiete waren Erziehungswissenschaften und die Kulturen Nord- und Südamerikas. **Filme** (Auswahl) MARCEL – EIN KÄMPFCHEN, DAS WÄR' SCHÖN (94 Min., DE 2006), LIEBE UND ANDERE WEGE ZUM GLÜCK – DREI FRAUEN IN EINER FINNISCHEN FAMILIE (91 Min., DE 2003), ÜBERLEBEN IN BELFAST – DREI FRAUEN IN EINER NORDIRISCHEN FAMILIE (75 Min., DE 2000).

Spieldaten / Screenings

So 08.05. 11:30 City 3

AUFBRUCH UND ABSCHIED: DREI FRAUEN IN ALBANIEN Deutschland 2001

Farbe, 83 Min., Beta SP, albanOmeU Regie & Buch Juliane Schuhler Kamera Bernd Staudenmaier Montage Annette Hillig Produktion Bayerisches Fernsehen Produzent Christl Hinrichsen Weltvertrieb Telepool

Zur Debatte

Zur Debatte ist eine neue Veranstaltung, die sich jährlich einem aktuellen und brisanten gesellschaftlichem Thema widmet. _ Im vergangenen Jahr kam es zu einer großen Zahl öffentlich bekannt gewordener Missbrauchsfälle von Kindern in institutionellen Einrichtungen. Der Fall der für ihre Reformpädagogik bekannten Odenwaldschule war der am wenigsten erwartete und prägnanteste.

Das DOK.fest München präsentiert den Film **UND WIR SIND NICHT DIE EINZIGEN** von Christoph Röhl und bietet anschließend die Gelegenheit zu einer ausführlichen Diskussion mit dem Regisseur des Films und dem Autor des Buchs „Sündenfall“, Christian Füller. Geleitet wird die Diskussion von Tanjev Schultz, Journalist der SZ, der sich ausgiebig mit dem Fall beschäftigt hat. _ Die Veranstaltung Zur Debatte findet in Kooperation mit der taz statt.

Up For Debate is a new event that will be devoted each year to a burning social issue. _ Over the past year several cases of child abuse in institutional establishments have come to light. The case involving the Odenwaldschule, renowned for its progressive education, was the least expected and the least clear-cut.

Munich DOK.fest presents **UND WIR SIND NICHT DIE EINZIGEN** by Christoph Röhl and offers the opportunity to participate in an in depth discussion afterwards with the director of the film and Christian Füller, the author of **SÜNDENFALL**. The discussion will be chaired by Tanjev Schultz, a journalist at SZ, who dealt extensively with the case. _ The Up For Debate event is a collaboration with taz.

 **taz. die tageszeitung**

Und wir sind nicht die Einzigen

We're Not the Only Ones

„Und wir sind nicht die einzigen“, schreiben zwei ehemalige Schüler 1998 in einem offenen Brief. Doch der systematische sexuelle Missbrauch durch Lehrpersonal an der Odenwaldschule wird vertuscht. Erst 2010 kommen neue Berichte zu den Vorwürfen auf. Christoph Röhl, der selbst zwei Jahre an der Schule verbracht hat, schaut hinter die Mauern des Schweigens, lässt ehemalige Lehrer und Schüler, vor allem aber die Opfer zu Wort kommen. Sie dürfen endlich heraustreten aus einsam-verschwiegener Dunkelheit. Röhl fragt: Wie konnten diese Vorfälle, bei denen mehr als einhundert Schüler missbraucht und traumatisiert wurden über Jahre hinweg ungehört bleiben? _ Ein Film ohne Schnörkel, getragen von Fassungslosigkeit – ein Statement wider das Schweigen. *ml*

“And we are not the only ones,” wrote two former pupils of one of Germany's most famous boarding schools in an open letter in 1998. Nonetheless the systematic sexual abuse by teaching staff at the Odenwaldschule remained covered up. It was not until 2010 that new reports of the allegations emerged. Christoph Röhl, who himself spent two years at the school, gets behind the wall of silence and lets the teachers, pupils and, above all, the victims speak. Finally they are able to step out from behind the veil of secrecy and loneliness. Röhl asks how these incidents – in which more than a hundred pupils were abused and traumatised – could have been hushed up for years. _ A straightforward film borne out of bewilderment; a statement against silence. *ml*



Regie CHRISTOPH RÖHL – Brighton, 1967. Studierte Germanistik in Manchester und Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Röhl lebt in Berlin und arbeitet derzeit an mehreren Spielfilmprojekten. **Filme** (Auswahl) **EIN TEIL VON MIR** (Spielfilm, 85 Min., DE 2008), **FAST LEARNERS** (Kurzfilm, 10 Min., UK 2006).

Spieldaten / Screenings
So 08.05. 14:00 ARRI Kino

UND WIR SIND NICHT DIE EINZIGEN Deutschland 2011

Farbe, 86 Min., HD Cam, dtOF Regie & Buch Christoph Röhl Kamera Birgit Gudjonsdottir Montage Melanie Schütze Musik Hermann Skibbe Produktion Herbstfilm Produktion Coproduktion 3sat / ZDF Produzenten Anja Wedell, Dirk Wilutzky Web www.herbstfilm.de

Katholische Akademie in Bayern

In Kooperation mit der Katholischen Akademie präsentiert das DOK.fest:

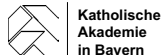
FÜR DIE DAUER EINER REISE Filmpräsentation und Publikumsgespräch

Die 1957 gegründete Katholische Akademie in Bayern versteht sich als offenes Forum der geistigen Auseinandersetzung und des wissenschaftlichen Dialogs, in den sie die Position des christlichen Glaubens einbringt. Im Kern der Akademiearbeit steht der Themenbereich Glaube, Theologie und Kirche. Weitere wichtige Arbeitsschwerpunkte bilden die Bereiche Literatur, Theater, Film, Kunst und Medien. Träger der Akademie ist die Freisinger Bischofskonferenz mit den Erzbistümern München-Freising und Bamberg sowie den Bistümern Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg und Würzburg.

Dieses Jahr wird in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie der Film FÜR DIE DAUER EINER REISE von Frauke Ihnen seine Premiere haben (s. S. 153). Anschließend findet eine Diskussion mit der Regisseurin und dem Publikum statt.

Founded in 1957, the Bavarian Catholic Academy considers itself to be an open forum for spiritual debate and scientific dialogue, in which it presents the position of the Christian faith. Its academic work is centred around issues of religion, theology and the church. In addition it focuses on issues of literature, theatre, film, art and media. The Academy is supported by the Freising Conference of Bishops with the Archdioceses of München-Freising and Bamberg, as well as the dioceses of Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg and Würzburg.

This year, in collaboration with the Catholic Academy, DOK.fest presents the premiere of FÜR DIE DAUER EINER REISE by Frauke Ihnen (see p. 153). After the screening there will be a discussion with the director and the audience.



Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 18:00 Katholische Akademie (mit Publikumsgespräch)

Mi 11.05. 21:00 ARRI Kino

FÜR DIE DAUER EINER REISE Deutschland 2011

Farbe, 79 Min., HD Cam, dtOF Regie & Buch Frauke Ihnen Kamera Thomas Beckmann Montage Rainer Schmidt Produktion Ihnen und Beilhack Film Produzenten Frauke Ihnen, Mario Beilhack Web www.ihnen-beilhack.de

Refugio München

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“

REISE OHNE RÜCKKEHR – ENDSTATION FRANKFURTER FLUGHAFEN Filmpräsentation und Podiumsdiskussion

Die „Rückführungsrichtlinie“ der EU schreibt vor, dass bei Abschiebungen abgelehnter Asylbewerber Menschenwürde und körperliche Unversehrtheit der Ausreisepflichtigen „berücksichtigt werden sollen“. 1999 starb Aamir Ageeb während seiner Abschiebung an den Folgen einer vorsätzlichen Körperverletzung durch den Bundesgrenzschutz. Der Filmemacher Güclü Yaman nimmt sich in seinem Film „Reise ohne Rückkehr – Endstation Frankfurter Flughafen“ dieser Praxis europäischer Vereinbarungen an. Für die dramaturgische Klarheit, der gelungenen Schauspielerführung und einer großen Direktheit wurde Yaman im Dezember 2010 mit dem Deutschen Menschenrechts-Filmpreis geehrt.

Im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten von Refugio München zeigt das Dok.fest die 25-minütige Produktion REISE OHNE RÜCKKEHR – ENDSTATION FRANKFURTER FLUGHAFEN. Im Anschluss diskutieren der Regisseur Güclü Yaman, Jürgen Soyer (Refugio München) sowie Alexander Thal (Bayerischer Flüchtlingsrat) über die bundesdeutsche Realität im Umgang mit Flüchtlingen zwölf Jahre nach Ageeb's Tod.



Termin

So 08.05. 11:00 Gasteig

Ticket an der Abendkasse erhältlich

REISE OHNE RÜCKKEHR – ENDSTATION FRANKFURTER FLUGHAFEN Deutschland 2010

Regie, Buch & Produktion Güclü Yaman Kamera Susanne Szeik, Ben Mergelsberg Schnitt Güclü Yaman Darsteller Aljoscha Zinflou, Christian Wewerka, Ali Bulgan, Marcel Miller, Michel Keller, Yüksel Yolcu, Christian Kahrmann, Jean-Theo Jost, Claudia Daseking, Sonja Kerskes Förderung Kulturstiftung Rheinland Pfalz, Aktion Mensch



HISTORY-AWARD.DE

HISTORY Deutschland verleiht jährlich den **HISTORY-AWARD**. Die 2005 ins Leben gerufene Auszeichnung wird mit jährlich wechselndem thematischen Bezug ausgeschrieben. Mit seinem Geschichtspreis sucht der Geschichtssender HISTORY Schüler, die sich in Projektarbeit in herausragender Weise um das Thema Geschichte verdient machen. Ziel des History-Award ist die Anerkennung und Auszeichnung solcher aktiver Bemühungen und Verdienste.

Der bundesweite Geschichtswettbewerb
des Doku-TV-Senders **HISTORY**
für Schüler aller Altersstufen und
Schultypen.

Alle Informationen unter history-award.de

DOK.education Filmprogramm für Schulen

**Leinwand statt Tafel!
Kinosessel statt Schulbänke!
Kinder in die Kinos!**

Zum zweiten Mal veranstaltet das Internationale Dokumentarfilmfestival München die Kinder- und Jugendfilmreihe DOK.education. Wir zeigen ausgewählte Dokumentarfilme zu relevanten Themen für Kinder und Jugendliche und vermitteln in unserer Schule des Sehens ein tieferes Verständnis für Film: Filme sehen. Verstehen. Verändern.

Im DOK.education Schulprogramm können Lehrer mit ihren Klassen während der Schulzeit kurze Dokumentarfilme in den Festivalkinos Atelier und City besuchen, um anschließend in einem medienpädagogisch moderierten Filmgespräch altersgerecht näher auf die Themen und die Filmästhetik einzugehen.

In den DOK.education Workshops setzen wir die Schule des Sehens in unserer unmittelbaren Umgebung fort und erforschen künstlerische Techniken, um das Gesehene umsetzen zu können. Denn: Jeder hat etwas zu erzählen.

Und in den DOK.education Specials bringen wir im Rahmen des DOK.fest München in der Matinee im Arri Kino als Münchner Kinopremieren zwei Dokumentarfilme, einer von und einer mit Münchner Jugendlichen, auf die große Leinwand. – Micol Krause

Anerkannt als Fortbildung für bayerische Lehrkräfte von der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen.



Stadtsparkasse München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



www.doingnothingallday.wordpress.com



Wir setzen alle auf eine Karte!

Die beste Wahl zum
DOK.fest



Die ideale Freizeit-Fahrkarte für kleine Gruppen und Familien: die Partner-Tageskarte. Gültig für bis zu 5 Erwachsene oder 10 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Beliebige oft an einem ganzen Tag! Inklusive aller Nachtlinien bis 6 Uhr am nächsten Morgen. Gültig im MVV-Tarifgebiet.

www.mvg-mobil.de



DOKUMENTARFILM DER **ZUKUNFT**
ZUKUNFT DES DOKUMENTARFILMS

DOKVILLE

BRANCHENTREFF DOKUMENTARFILM



PINA, Rainer Behr © NELLE ROAD MOVIES GmbH
photograph by Donata Wenders

26/27-5
2011

LUDWIGSBURG | mit Gala zur Verleihung
des Deutschen Dokumentarfilmpreises 2011

www.dokville.de

jetzt informieren und anmelden

Schulprogramm

Das DOK.education Schulprogramm können Lehrer nach Anmeldung mit ihren Klassen besuchen. Jeder Kurzfilm wird von einem medienpädagogisch moderierten Filmgespräch begleitet, in dem altersgerecht auf die Themen und die Filmästhetik eingegangen wird.

EDNAS TAG *Bernd Schling*

Thema: Integration im Schulalltag

Empfohlen für 5. und 6. Klasse

Edna ist aus Bosnien nach Deutschland gekommen. Sie muss die Sprache noch lernen und kommuniziert auf ihre eigene Weise.

2 X KLÜGER *Piet Eekman*

Thema: Gewaltprävention & Umgang mit Aggression

Empfohlen für 3. bis 6. Klasse

Serge und Philip leben erst seit ein paar Jahren in Deutschland. Sie sind Freunde und wollen den Provokationen, denen sie oft ausgesetzt sind, nicht mit Gewalt begegnen.

LISANDRO WILL ARBEITEN *Manuel Fenn*

Themen: Kinderarbeit & Recht auf Selbstbestimmung und Bildung

Empfohlen für 6. bis 12. Klasse

Der 14jährige Lisandro aus Peru arbeitet seit seinem 5. Lebensjahr. Er ist nicht nur ein guter Schüler, sondern auch führendes Mitglied der „Organisation arbeitender Kinder“, die sich für das Recht der Kinder auf Arbeit und gute Bezahlung einsetzt.

WEIL DER MENSCH EIN MENSCH IST *Frauke Finsterwalder, Stephan Hilpert*

Thema: Mobbing & Gewalt unter Kindern

Empfohlen für 5. bis 8. Klasse

Ferienlageridylle mit Sonnenuntergang und Bootsfahrten. Plötzlich steht einer außerhalb, die Gruppe wird zum Feind. Ein beklemmender Film über das Entstehen von subtilen Machtstrukturen, Mobbing und Gewalt.

Ausführliche Darstellungen zu den Filmen und dem Gesamtprogramm DOK.education finden Sie im Faltblatt DOK.education, das im Festivalzentrum sowie online erhältlich ist.

Spieldaten

Do 05.05., Fr 06.05., Mo 09.05., Di 10.05., Mi 11.05.

jeweils 8:30 - 10:00 Uhr, 10:30 - 12:00 Uhr, 12:30 - 14:00 Uhr

Um Buchung und Anmeldung für Ihre Schulklasse wird gebeten:

krause@dokfest-muenchen.de oder Tel. (089) 51 39 97 88

Special: Chancen

Es ist 5 nach 10. Anwesenheitskontrolle. Es wäre ein Anfang, nicht zu spät zu kommen. Lili, Pascal, Fabian, Amina und Sultan können bei IMAL, dem InternationalMunich ArtLab, ihrem Traum Tänzer, Musiker, Sänger oder Schauspieler zu werden, ein Stück näher kommen. Zusammen mit 20 anderen Jugendlichen aus verschiedenen Nationen und Schichten haben sie die Möglichkeit, innerhalb von zwei Jahren unter professioneller Anleitung ein Musik-Theaterstück zu schreiben und auf die Beine zu stellen. Fernab von „Deutschland sucht den Superstar“ zeigt der für den Grimme-Preis 2011 nominierte Film die Protagonisten auf ihrem Weg ins Leben – zwischen Disziplin und Einsatz, Kampf und Wut, Selbstvertrauen und Angst, Erfolg und Scheitern. Schaffen sie es, am Ende mit einem Stück auf der Bühne zu stehen, oder ist doch der Weg das Ziel? *mk*



Regie MAIKE CONWAY – geb. als Teichmann 1967 in Starnberg. 1984 bis 1985 Fotoassistentin, 1986 bis 1987 Ausbildung an der „Musical School of Dance and Drama“ in Hamburg. 1990 erster Kurzfilm SWEPT AWAY. 1993 bis 1995 Cutterin, Mitarbeit bei Caroline Link. Seit 1996 Tätigkeit als freie Filmemacherin.

Spieldaten / Screenings
So 08.05. 11:30 ARRI Kino

CHANCEN Deutschland 2010

Farbe, 84 Min., DigiBeta, dtOF Regie & Buch Maïke Conway Buch Maïke Conway Kamera Sarah Rotter Montage Wolfgang Weigl, Maïke Conway Musik IMAL Ensemble Produktion Lüthje schneider hört I FILM Produzenten Maren Lüthje, Florian Schneider, Andreas HörI Coproduktion ZDF/ Das kleine Fernsehspiel Auszeichnungen Nominierung für den Grimme Preis 2011

Special Premiere: Kick it like Kurt

Kurt Landauer, jüdischer Präsident des FC Bayern München, setzt Anfang des letzten Jahrhunderts für den Fußballsport Zeichen – nicht nur in München. Mit seinen Bayern feiert er 1932 die erste Deutsche Meisterschaft. 1938 wird Landauer von den Nationalsozialisten in das KZ Dachau gesperrt und flieht nach seiner Entlassung 1939 in die Schweiz. 1947 kehrt er nach München zurück und baut den FC Bayern wieder auf. Sein kaum bekanntes Leben und Wirken wird von einem Team junger Filmemacher, Fußballfans und Geschichtsinteressierter in diesem vielschichtigen dokumentarischen Debütfilm erzählt. Im Dialog zwischen Geschichte und Gegenwart plädieren sie für ein solidarisches und weltoffenes Miteinander im Sinne Landauers. Unterstützung erhielt das Team vom Kreisjugendring München-Stadt und dem NS-Dokumentationszentrum. Ein Film nicht nur für Fußballfans. *mk*



Die Filmemacher: Eine Gruppe junger Erwachsener im Alter von 20 bis 27 Jahren, von Auszubildenden bis Zivildienstleistenden, hat sich in Eigeninitiative zusammengefunden, um gemeinsam die Geschichte Landauers in einem Film zu erzählen. Kaum einer hatte bisher professionell mit Film zu tun, nicht alle werden beim Film bleiben.

Spieldaten / Screenings
Sa 07.05. 11:30 ARRI Kino

KICK IT LIKE KURT Deutschland 2010

Farbe, 53 Min., HD Cam, dtOF Regie Nadine Filler Buch Avraham Bador Kamera Konstantin Schlund Montage Gabi Kröber Musik Ulla Hoppen, Fa. Sonoton Post Produktion Michael Sängler Film Idee Avraham Bador Produzent Kreisjugendring München-Stadt Förderung NS-Dokumentationszentrum München

Schülerwerkstatt mit Peter Lilienthal

„Jeder hat etwas zu erzählen“, sagt Peter Lilienthal. „Wichtig ist die Neugierde, das Interesse für die eigene Umwelt und das Verständnis für den Anderen.“ Der Einstieg in die Schülerwerkstatt ist der Film CIRCUS MAKES ME FLY von Franziska von Malsen (s. S. 185). Die Hauptfigur des Films, der Akrobat Itamar, ist in Jerusalem aufgewachsen. „Wer bin ich?“ – Auf diese Frage muss Itamar eine Antwort finden, denn er möchte sich an Frankreichs renommierter Zirkusschule „Le Lido“ in Toulouse bewerben. Dort geht es um mehr als eine gute Akrobatiknummer, wie sich schnell herausstellt. Diese Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit der Zukunft sind Überlegungen, zu denen sich Peter Lilienthal mit den Schülern austauschen möchte und aus denen heraus sich dann eigene Ideen und Geschichten für eigene Filme entwickeln können.

Workshopleitung:

Peter Lilienthal, 1929 in Berlin geboren. Seit 1964 freier Regisseur und Autor. Ab 1966 Dozent an der neu gegründeten Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb); 1969 MALATESTA (Deutscher Filmpreis 1970). Seit 1974 eigene Produktionsgesellschaft FFAT (Film-Fernseh-Autoren-Team). 1985 bis 1996 erster Direktor der Abteilung Film und Fernsehen an der Akademie der Künste in Berlin.

Franziska von Malsen, Jahrgang 1982. Seit 2003 Studium an der HFF München: zunächst Produktion und Medienwirtschaft, später Wechsel zu Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. 2006 bis 2007 redaktionelle Leitung des deutschsprachigen Kulturmagazins von Barcelona Televisió, Spanien. CIRCUS MAKES ME FLY ist ihr erster mittellanger Dokumentarfilm, der beim DOK.fest im Rahmen der filmschool.forum Screenings am Mittwoch 11.05. um 14 Uhr im Filmmuseum gezeigt wird.



Workshop „Schülerwerkstatt mit Peter Lilienthal“

Mi 04.05. 14:30 - 17:00 ARRI Kino

Schüler und Begleitpersonen 3 €

Reservierung: info@treffpunkt-filmkultur.de oder Tel. (089) 38 89 96 64

Workshop „Demokratie auf Super 8“

In diesem Einführungs-Workshop erhalten die Teilnehmer Einblicke in künstlerische Herangehensweisen an das Medium Super 8 Film und können mit szenischer und künstlerischer Umsetzung experimentieren. In einer Workshop-Reihe, die im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten durchgeführt wird, kann dies vertieft werden. Bildnerische Techniken wie Schattenspiel, Kratztechnik, Projektion und Techniken der Improvisation und des Geschichten-Erzählens werden vorgestellt.

Ziel ist es, abstrakte Begriffe wie Freiheit, Verantwortung oder Partizipation in die eigene Sprache zu übersetzen und (im Idealfall) im Anschluss an den Workshop in Eigenregie einen Super 8 Film zum Thema Demokratie zu drehen. Im Rahmen des DEMOKRATIE AUF SUPER 8-Projekts werden die Beiträge von den Künstlerinnen zu einer Filminstallation zusammengesetzt, die 2012 beim DOK.fest München gezeigt wird. Ausgewählte Filme können Teil ihres Dokumentarfilmprojekts „Doing nothing all day“ zum Thema „Demokratische Prinzipien in der Bildung“ werden.

Nähere Infos und Anmeldung unter:

<http://doingnothingallday.wordpress.com/super8-projekte/workshops/>

Workshopleitung:

Christiane Huber, 1973 in Altötting geboren. 1997 bis 2003 Schauspielausbildung 1998 bis 2003 Studium der Psychologie (Diplom) an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 2003 Dozentin für Improvisationstheater, Künstlerin und Kuratorin.

Margarete Hentze, 1970 in München geboren. 1996 bis 2006 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei James Reineking, Hermann Pitz, Matthias Wähner, 2006 Diplom als Meisterschülerin von Hermann Pitz, 2007 Erstes Staatsexamen an der Akademie der Bildenden Künste München. Seit 2007 Künstlerin, Regisseurin und Produzentin.



Workshop „Demokratie auf Super 8“

Sa 07.05. 14:30 - 17:00 Akademie der Bildenden Künste, Altbau / Salong

Eintritt frei, Spenden willkommen

Anmeldung: super8demokratie@googlemail.com oder Tel. (089) 23 71 32 25



go to ahotel. come to us.



Fühlen Sie sich in zahlreichen deutschen Städten wie zu Hause und übernachten Sie in den Partnerhotels des DOK.fest München 2011.

- GHOTEL hotel & living München-City
- GHOTEL hotel & living München-Zentrum
- GHOTEL hotel & living München-Nymphenburg

Informationen unter www.ghotel.de.

GHOTEL
hotel & living

Münchner Premieren *Filme aus München und Umgebung*

Münchner Regisseure und Autoren waren 1985 aktiv an der Gründung des Internationalen Dokumentarfilmfestivals in München beteiligt. Die Stadt hat sich seit damals zu einer festen Größe in der Dokumentarfilmerszene entwickelt. Den etablierten Filmemachern und dem begabten Nachwuchs bietet die Reihe Münchner Premieren eine Plattform. Die Geschichte des Dokumentarfilms in München wird hier fortgeschrieben. – Daniel Sponzel

In 1985 Munich's directors and auteurs played an active role in the establishment of the International Documentary Film Festival in Munich. Since then the city has become firmly established in the documentary film community. In the 'Munich Premieres' section we offer a platform to both established filmmakers and talented newcomers and build on the rich history of documentary films in Munich. – Daniel Sponzel

Die Schützes – Leben nach der Wende 1990 bis 2010

„Arbeiten wie in der DDR und verdienen wie im Westen? Das geht nicht!“ Der Leiter der staatlichen Gemüseverkaufsstelle in Zschopau, Rolf Schütze, und seine Frau Karin wollen gleich nach der Wende alles richtig machen. In den eigenen Laden investieren, vorne dabei sein. Doch nach ersten Erfolgen müssen sie erleben, dass in der erhofften „Marktwirtschaft“ Fleiß, Wille und Mut nicht genügen. Aber verantwortungslose Banken, übermächtige Konzerne und die soziale Isolation können den Schützes den Glauben an den gerechten Kapitalismus nicht so schnell nehmen. Von optimistischen Antriebern werden die Schützes immer mehr zu Getriebenen. „Es gibt Gefühle dabei, die kann man nicht ausdrücken“, entfährt es Schütze in einer bitteren Stunde. Der Film hilft, sie trotzdem zu verstehen. *mm*

“Work like you’re in the GDR and get paid like you’re in the West? That’s not possible!” After German reunification the manager of the state greengrocer in Zschopau, Rolf Schütze, and his wife Karin want to do everything right: to invest in their own shop and get ahead of the game. There is an initial flurry of success but they soon learn that hard work, determination and audacity are not enough to make it in the long-awaited market economy. Still it takes a while before the irresponsible banks, corporate dominance and social isolation dent the Schützes’ faith in free-market capitalism. Their optimistic enthusiasm increasingly gives way to despondency. “There are feelings that you cannot suppress,” utters Schütze in a bitter moment. The film however helps to understand them. *mm*



FFF Bayern

Regie WOLFGANG ETTLICH – Berlin, 1947. Lehre bei der deutschen Bundespost. Umzug nach München, Abitur auf der Abendschule und Studium der Kommunikationswissenschaft und Politologie. Ab 1976 freier Mitarbeiter in der Jugendredaktion des Bayerischen Rundfunks. Produktion erster Filme ab 1980. Gründung der Mediengruppe Schwabing 1985. Spezialgebiet, neben klassischen Dokumentationen, sind Langzeitbeobachtungen.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 19:30 ARRI Kino

DIE SCHÜTZES – LEBEN NACH DER WENDE 1990 BIS 2010 Deutschland 2010

Farbe, 88 Min., DigiBeta, dtOF Regie Wolfgang Ettlisch Kamera Hans Albrecht Luszkat Montage Monika Abspacher, Kris Weiland Musik Dieter Schleip, Gerd Sonntag Produktion Mediengruppe Schwabing Produzent Wolfgang Ettlisch Coproduktion Bayerischer Rundfunk Weltvertrieb Mediengruppe Schwabing Web www.ettlich-film.de

Für die Dauer einer Reise

Werner 1 hat sich in Gerlinde verliebt. Aber das ist gar nicht so einfach im Herbst des Lebens und am Ende der Welt. Renate ist enttäuscht von Werner 2, er hat sich aus der netten Tischgemeinschaft zurückgezogen. Umtriebige Rentner unterwegs auf einem Kreuzfahrtschiff in exotischen Gewässern. Hier wird ihnen alles geboten im altersgerechten Unterhaltungsprogramm: Nordic Walking um den Schornstein, Bingo im Salon und Ostereier suchen auf dem Panoramadeck. — Frauke Ihnen nähert sich behutsam ihren Protagonisten, die weniger der Luxus antreibt, als vielmehr die Suche nach einem erfüllten Lebensabend. Dabei stellt der Film en passant existentielle Fragen: Was heißt es, in unserer Gesellschaft alt zu werden, ist eine neue Liebe im Alter überhaupt erstrebenswert? *ds*

Werner no. 1 has fallen in love with Gerlinde. And that's not so easy when you're in the autumn of your life and in the middle of nowhere. Meanwhile Renate is disappointed with Werner no. 2 who has withdrawn from their nice little dining community. These lively pensioners are on a cruise ship sailing through exotic waters. On board, an age-appropriate entertainment programme offers them everything they need: Nordic Walking around the funnel; Bingo in the saloon; Easter egg hunts on the Panorama deck. — Frauke Ihnen has a gentle approach towards her protagonists, who are less driven by luxury and more by the search for fulfilment in their sunset years. Incidentally, the film poses some substantial questions: what does it mean to grow old in our society? And is new love in old age really something to strive for? *ds*



Regie FRAUKE IHNEN – Kiel. Studierte Soziologie und Politik in Berlin. Ab 2000 nahm sie ein Regiestudium im Bereich Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film in München auf. Ihr Abschlussfilm STADLFREUNDE lief unter anderem beim Filmfestival Max-Ophüls-Preis. Seit 2009 arbeitet sie als freischaffende Regisseurin und Autorin.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 18:00 Katholische Akademie
Mi 11.05. 21:00 ARRI Kino

FÜR DIE DAUER EINER REISE Deutschland 2011

Farbe, 79 Min., HD Cam, dtOF Regie & Buch Frauke Ihnen Kamera Thomas Beckmann Montage Rainer Schmidt Produktion Ihnen und Beilhack Film Produzenten Frauke Ihnen, Mario Beilhack Auftragsproduktion Bayerischer Rundfunk Web www.ihnen-beilhack.de

Good Bye Tibet

Warum schicken Eltern ihre Kinder über das höchste Gebirge der Welt, ohne zu wissen, ob sie einander jemals wieder sehen werden? Vor nunmehr zehn Jahren führte der Bericht eines Bergsteigers aus dem Himalaya die Regisseurin und Autorin Maria Blumencron erstmals nach Tibet. Zusammen mit Fluchthelfer Kelsang Jigme hat sie den gefährlichen Aufstieg zum Pass gewagt – beide wurden verhaftet. Noch einmal unternehmen sie und Jigme, zusammen mit sechs Kindern die riskante Reise; bedroht vom Kältetod im ewigen Eis, von Gefangenschaft und Folter. GOOD BYE TIBET ist die Geschichte rund um einen fast 6000 Meter hohen Grenzpass zwischen Tibet und Nepal, der für Tausende Tibeter die Pforte in die Freiheit, für manche aber auch die Schwelle zum Tod war. Ein faszinierender Film über Trennung und Liebe und gleichzeitig die Geschichte eines Volkes, das wie nie vom Untergang bedroht ist. *ml*

Why would parents send their children off over the highest mountains in the world without knowing whether they would ever see each other again? Ten years ago a mountain climber's report from the Himalayas led the director and author Maria Blumencron to Tibet for the very first time. Together with the refugee guide, Kelsang Jigme, she braved the dangerous ascent to the pass – they were both arrested. Now, once again, she and Jigme, together with six refugee children, undertake the journey and risk imprisonment and torture or freezing to death in the eternal ice. GOOD BYE TIBET is the story of a border pass at around 6,000 metres, situated between Tibet and Nepal. For thousands of Tibetans it is the gateway to freedom, however for many it is also the threshold to death. A fascinating film about separation and love, which at the same time tells the story of a nation threatened with demise like never before. *ml*



FFF Bayern

Regie MARIA BLUMENCRON geb. 1965 in Wien ist Autorin der Bücher „Auf Wiedersehen, Tibet“, „Flucht über den Himalaya“ und „Das Wunder von St. Petersburg“. Auch die Filme FLUCHT ÜBER DEN HIMALAYA und JENSEITS DES HIMALAYA (Auftragsproduktionen für das ZDF) stammen von ihr. 2007 gründete sie die Hilfsorganisation Shelter 108, die sich für tibetische Kinder im Exil einsetzt.

Spieldaten / Screenings

So 08.05. 20:00 Staatliches Museum für Völkerkunde
Mi 11.05. 18:30 ARRI Kino

GOOD BYE TIBET Deutschland 2010

Farbe, 90 Min., HD Cam, DigiBeta, tib/englOmU Regie & Buch Maria Blumencron Kamera Roland Wagner Montage Carmen Kirchwegger Musik Gert Wilden Jr. Produktion Kick Film Produzent Jörg Bundschuh Förderung FFF, MFG, DFFF Weltvertrieb Accent Films International Web www.kickfilm.com

Nicht das Leben Not As Life

Sex, Drugs and Rock'n'Roll. Im Falle der Münchner Band „Shoot Dolores“ heißt das: Alkoholsucht, Hartz IV und Krebs. Im Proberaum regiert dreckiger Stoner Rock à la „Queens of the Stone Age“ die Atmosphäre. Außerhalb des gemeinsamen Zufluchtsortes kämpft jeder der vier Musiker mit seinen ganz eigenen Problemen. Die Langzeitdokumentation NICHT DAS LEBEN begleitet sie durch Höhen und Tiefen, auf die Bühne und in den Kreissaal. *ml*

Sex, Drugs and Rock'n'Roll. For the Munich band "Shoot Dolores," it's rather a case of alcoholism, unemployment benefits and cancer. In the rehearsal room sludgy stoner rock à la "Queens of the Stone Age" dominates the atmosphere. Outside of this shared sanctuary each of the four band members struggles with their own specific problems. The long-term documentary project NICHT DAS LEBEN accompanies them through highs and lows, onto the stage and into the delivery room. *ml*



Regie CHRISTINE REPOND – Basel, 1981. Zwischen 2002 und 2004 diverse Video- und Filmkurse an den Schulen für Gestaltung Bern und Basel. 2004 ein viermonatiges Praktikum als Videojournalistin bei TeleBärn, dem regionalen Fernsehsender in Bern. Zahlreiche Fotoarbeiten und Experimentalfilme. 2004 bis 2006 Studium Film und Fernsehen, mit Schwerpunkt Regie. 2007 Bachelor of Arts.

Spieldaten / Screenings

Sa 07.05. 20:00 Atelier 1

NICHT DAS LEBEN Deutschland 2011

Farbe, 63 Min., DV Cam, dtOmU Regie & Buch Christine Repond Kamera Mathias Allary Montage Sabine Rodrian Musik Shoot Dolores, Beat Beat Beat Tongestaltung Jörg Elsner Mischung Michael Hinreiner Produktion Allary-Film TV & Media Produzent Mathias Allary Weltvertrieb Allary-Film TV & Media Web www.allaryfilm.de

nonfiktionale.

Festival des dokumentarischen
Films Bad Aibling



Nur eine Frage ... Just One Question ...

Diagnose: Pneumokokken-Meningitis. Dies bedeutet für Marie den Verlust des Gehörs und des Gleichgewichtssinns – alles irreversibel. Aussichts- und perspektivlos scheint die neue Lebenssituation. Auf der Suche nach Auswegen begibt sich die Regisseurin selber als Testperson zu einem Hirnforschungsteam in die USA. Nach ihrer Rückkehr macht sie ungewöhnliche Bewusstseinserfahrungen. Um das Rätsel von Geist und Gehirn zu entziffern, recherchiert Marie bei Neurobiologen, Jiddu Krishnamurti und dem Quantenphysiker David Bohm. _ Mittels Tagebuchstil und insistierender Interviews reflektiert **NUR EINE FRAGE ...** den Heilungsprozess der Kranken. Ein spannender Selbsterfahrungsfilm. *mb*

Diagnosis: pneumococcal meningitis. For Marie this means losing her hearing and sense of balance – irreversibly. Her new situation seems hopeless and without prospects. In search of relief the director offers herself as a test subject for a brain research team in USA. Afterwards she experiences a strange consciousness. In an attempt to unlock the enigmas of the brain and the psyche Marie does research with neurobiologists, the philosopher Jiddu Krishnamurti and quantum physicist David Bohm. _ Using a diary format and insistent interviews **NUR EINE FRAGE...** deliberates on the healing process. A captivating, introspective film. *mb*



UVK: Fachliteratur für (Dokumentar)-Filmer



24,90 € (D)



19,90 € (D)



32,00 € (D)



26,00 € (D)

www.uvk.de/film



Regie MARIE BARDISCHEWSKI – geb. in München. Ausbildung zur Schauspielerin am Max-Reinhardt-Seminar, Wien. Ab 1967 Theaterarbeit in Berlin und München sowie Film- und Fernsehengagements. 1981 entstehen die ersten Regiearbeiten im Dokumentarfilmbereich. Lehrtätigkeit an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Spieldaten / Screenings
Do 05.05. 18:30 Filmmuseum

NUR EINE FRAGE ... Deutschland 2010

Farbe, 80 Min., DVCam, engl/dtOmU **Regie & Buch** Marie Bardischewski **Kamera** Bernd Staudenmaier, Roland Millmann, Marie Bardischewski **Montage** Roland Millmann, Mira Gosh **Musik** Richard Aicher, Fresh Music, J. Brahms **Produktion** Marie Bardischewski **Produzentin** Marie Bardischewski **Förderung** Sozialwerk VG-Bild-Kunst, Verein zur Kunst- und Stiftung Soziales München, Jugendpflege der Stadtsparkasse München

future.forum *Zur Zukunft des Dokumentarfilms*

filmschool.forum *Hochschulprogramm und Nachwuchsförderung*

Meet the professionals! *Redaktionen stellen sich vor*

2011 gibt es erstmals das DOK.forum – die Medien- und Branchenplattform des Festivals. Ein Treffpunkt für Autoren, Redakteure, Produzenten, Verleiher und interessierte Fachbesucher. Die Veranstaltungen, Symposien und Workshops leisten maßgebliche Beiträge zur weiteren Entwicklung des dokumentarischen Arbeitens und zur Förderung des Nachwuchses.

In 2011 we are launching DOK.forum, a new section of events dedicated to the media and the industry. DOK.forum will serve as a meeting place for writers, commissioning editors, producers, distributors and other industry professionals. The events, symposia and workshops will make an important contribution to the growth of documentary work and to the development of new talent.



MANCHMAL IST GENAU DER
RICHTIGE AUGENBLICK.



MANCHMAL MUSS ES EBEN MUMM SEIN.

Erlesene Weine prägen seinen besonderen Geschmack.
Mumm. Elegant. Trocken. Immer besonders.

Das future.forum bietet vielseitige Veranstaltungen und Workshops, die sich mit der Zukunft des Dokumentarfilms befassen. Ziel ist es, interessierten Besuchern Einblicke in die Perspektiven des Genres zu gewähren und Denkanstöße für eigene Arbeiten zu geben.

Das future.forum lädt zu vielseitigen Veranstaltungen und Workshops ein, die sich mit der Zukunft der Dokumentarfilm-Branche befassen und Anstöße für die Fachbesucher und den Nachwuchs geben. Das Aus- und Fortbildungsangebot bietet in praxisorientierten Werkstattgesprächen Raum für Diskussion und Inspiration.

The future.forum offers a variety of events and workshops dealing with the future of documentary film. The goal of the forum is to provide interested visitors with an insight into the perspectives of the genre as well as provide food for thought in their own work.

The future.forum invites you to various events and workshops that address the future of the documentary film industry and provide motivation for professional audiences and new talent. The training and professional development offered in practice-oriented workshop discussions provide space for discussion and inspiration.

Protagonisten – ambivalente Helden?

Wie Dokumentarfilme das Leben verändern – Das AG DOK Gespräch

Protagonisten in Dokumentarfilmen stehen oft von heute auf morgen mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte in der Öffentlichkeit. Wer sich vor der Kamera öffnet, muss mit Reaktionen von Nachbarn, Freunden, Arbeitgebern oder ganzen Gemeinden rechnen.

Der Filmemacher muss eine spannende Geschichte erzählen und dafür Aspekte seiner Protagonisten betonen oder auslassen. Er muss ein Gespür für die Grenzen seiner Protagonisten entwickeln, wenn er ihnen nicht schaden will. Wenn die Grenzen nicht eingehalten werden, kann die öffentliche Aufmerksamkeit Familiendramen oder andere Katastrophen auslösen. Immer wieder müssen sich Dokumentarfilmer fragen, wie weit sie gehen können oder ob sie ein Projekt frühzeitig abbrechen müssen, um ihre Protagonisten oder auch deren soziales Umfeld zu schützen.

Die Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm lädt zum Podiums-Gespräch mit Protagonisten aus Dokumentarfilmen und ihren Filmemachern ein, um mit dem Publikum über die Verantwortung des Filmemachers für seine Protagonisten zu diskutieren. Gezeigt werden Filmausschnitte aus **SCHATTENVÄTER** und **DIE SCHÜTZES – LEBEN NACH DER WENDE** (siehe auch S. 152).

SCHATTENVÄTER *Doris Metz, Deutschland 2005*

Der Schauspieler Matthias Brandt und der Journalist Pierre Boom-Guillaume sind die Söhne von Bundeskanzler Willy Brandt und dem DDR-Spion Günter Guillaume. Nach der Enttarnung von Günter Guillaume trat Brandt zurück. Für den 17-jährigen Pierre Boom-Guillaume brach sein Weltbild zusammen. Nach der Inhaftierung seiner Eltern wurde er vom damaligen DDR-Spionagechef Markus Wolf in die DDR geholt. Sein Leben als Bonner Gymnasiast war zuende, plötzlich lebte er allein in einem Plattenbau in Ostberlin / DDR – bemuttert und überwacht von Stasi-Offizieren ...

DIE SCHÜTZES – LEBEN NACH DER WENDE *Wolfgang Ettlrich, Deutschland 2010*

Ein Film über den Versuch der Familie Schütze, nach der Wende ein Geschäft zu eröffnen. Die Nachbarn und Anwohner sind ihrem anfänglichen Geschäftserfolg oft mit Neid begegnet und haben ihren Kampf um den marktwirtschaftlichen Erfolg bis zu ihrem Boykott beäugt. Im Rahmen des Filmprozesses stellte sich immer wieder die Frage, wie weit die Verantwortung des Filmemachers reicht, ob er hätte eingreifen oder sogar das Projekt frühzeitig abbrechen müssen, um die Familie zu schützen ...



Moderation

Daniel Sponsel, DOK.fest Festivalleiter

Diskussion

Doris Metz und Wolfgang Ettlrich

Zu Gast sind die Protagonisten

Pierre Boom-Guillaume aus dem Film **SCHATTENVÄTER**
Jürgen und Karin Schütze aus dem Film **DIE SCHÜTZES**



Termin

Sa 07.05. 14:00 - 16:00 Filmmuseum

Tickets im Vorverkauf erhältlich (München Ticket und Festivalzentrum)

Crossmedia – Documentary

Die Crossmedia Veranstaltung ist eine einzigartige Gelegenheit, die neue Form des intermedialen und web-basierten dokumentarischen Arbeitens kennenzulernen. _ Die Crossmedia-Doc-Show PLANET GALATA von Florian Thalhofer, zeigt zuerst den linearen Dokumentarfilm, um dann im Anschluss die Zuschauer im Kino in die Präsentation des interaktiven Projekts einzubinden. Mit Laserpointern können aus dem Publikum die interaktiven Elemente angesteuert werden. Auf diese Weise werden der Film und das Web-Projekt in ihren Möglichkeiten Inhalte zu transportieren direkt miteinander verglichen.

Das folgende Podiumsgespräch wird von Roderich Fabian (Bayern 2-Zündfunk) moderiert. Autor Florian Thalhofer, Produzent Stefan Kloos und Redakteurin Kathrin Brinkmann veranschaulichen die Entwicklung von Crossmedia-Projekten und diskutieren die Perspektiven solcher intermedialer Dokumentationen. Themenwahl, Umsetzungsmöglichkeiten crossmedialer Zusammenarbeit und Finanzierungsstrategien werden besprochen und Fragen des Publikums beantwortet.

The Crossmedia event is a unique opportunity to get acquainted with a new form of cross-media and web-based documentary work. _ The Crossmedia-Doc-Show PLANET GALATA by Florian Thalhofer will show a screening of a linear documentary film with a special integration of audience participation to the presentation as an interactive project. With laser pointers, the public can control the project's interactive elements. Thus, the opportunities that the film and the web-project offer for transmitting content can be directly contrasted with each other.

A panel discussion, chaired by Roderich Fabian (Bayern 2-Zündfunk), with writer Florian Thalhofer, producer Stefan Kloos and commissioning editor Kathrin Brinkmann will demonstrate the development of cross-media projects and look into the prospects of such cross-media documentaries. The choice of themes, the implementation of cross-media collaborations, and financing strategies will be discussed and questions from the audience will be answered.

Moderation

Roderich Fabian (Bayern 2-Zündfunk)

Gäste

Florian Thalhofer (Autor)

Stefan Kloos (Produzent)

Kathrin Brinkmann (Redakteurin)



Termin

Sa 07.05. 10:00 - 13:00 Filmmuseum (deutsch mit engl. Simultanübers.)
Tickets im Vorverkauf erhältlich (München Ticket und Festivalzentrum)

3-D-Documentary: History

Stefan Dröbler, der Leiter des Filmmuseums München, wird in einem Vortrag mit vielen Filmbeispielen die Geschichte des 3-D-Films hautnah erlebbar machen und Möglichkeiten dieser Technik für Dokumentarfilme aufzeigen.

Mit großem Aufwand rollt eine Welle des 3-D-Films durch die Kinos und die Entertainment-Industrie. 3-D-Animationen und simulierte plastische Welten gehören in aufwändigen Zeichentrickfilmen, Computer- und Videospielen bereits zum Standard. Doch auch im Dokumentarfilm gibt es vermehrt Versuche, diese Technik in Projekten einzusetzen, die über die im IMAX-Kino gepflegte Darstellung von Naturschönheiten hinausgehen.

Die digitale Technik ermöglicht heute eine Qualität, von der die 3-D-Pioniere nur geträumt haben. Dennoch sind die ästhetischen Möglichkeiten des 3-D-Films noch nicht ausgelotet. Zu oft wird die Technik als sensationelle Beigabe genutzt, um mittelmäßige Filme besser vermarkten zu können. Demnach stellt sich die Frage nach der Perspektive für das dokumentarische Arbeiten in 3-D.

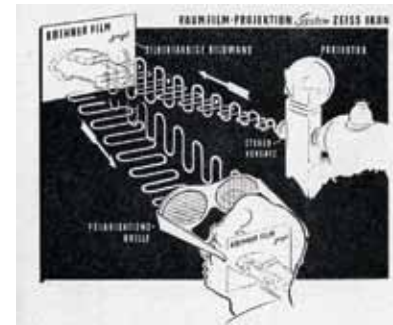
Stefan Dröbler, Director of the Munich Film Museum, will give a lecture using film extracts to illustrate the history of 3-D films and to demonstrate the possibilities that 3-D offers for documentary film:

At great expense, a wave of 3-D films is rolling through cinemas and the entertainment industry. 3-D animations and simulated plastic worlds are already the standard in elaborate animated films, computer and video games. Yet there are also increased attempts in documentary film productions to use 3-D technology and to go beyond the portrayal of natural wonders that was developed for IMAX cinema.

Digital technology enables a quality that the 3-D pioneers could have only dreamed of. Nevertheless the aesthetic possibilities of 3-D films have still not been fully realized. Too often the technology is used as a sensational add-on, to make mediocre films more marketable. Thus, the question arises, what are the possibilities for documentary work?

Referent

Stefan Dröbler (Leiter des Filmmuseums München)



Termin

So 08.05. 11:00 - 13:00 Filmmuseum (deutsch mit engl. Simultanübers.)
Tickets im Vorverkauf erhältlich (München Ticket und Festivalzentrum)

VIRTUAL EXPERIENCE

Ihr Stereo 3D Team



Über 10 Jahre
Stereo 3D Erfahrung
für Ihre Projekte

Spielfilm - Werbung - Imagefilm - 3D TV und mehr...

www.virtual-experience.de
info@virtual-experience.de

facebook.de/virtualexperience

Munich
+49(0)89-324 89 260

P+S TECHNIK

Die Münchner
Kameramanufaktur
für besondere
Ansprüche



WEISSCAM HS-2 MKII



► Im Kino!

© Reinhard Radke, Studio Hamburg Doclights GmbH



Freestyle
Rig

Die Fantastischen Vier
Live in 3D



► Auf 3D Blu-ray!

www.pstechnik.de

P+S TECHNIK

3-D-Documentary: State of the Art

Herausforderungen für den 3-D-Dokumentarfilm: Filmbeispiele und Fallstudien aktueller 3-D-Dokumentarfilmprojekte

3-D bietet Dokumentarfilmern neue Möglichkeiten für das Kino und auch den wachsenden 3-D-Fernsehmarkt. Alaric Hamacher, eine der führenden Persönlichkeiten europäischer 3-D-Produktionen, gibt einen Überblick über die Entwicklung des Marktes und zeigt aktuelle Beispiele dokumentarischer Produktionen, die für Fernsehen und Kino in 3-D realisiert wurden.

Die Umsetzung eines 3-D-Projektes erfordert eine umfassende Vorbereitung von Seiten der Filmemacher und der Auftraggeber. Anhand einer aktuellen Produktion werden Vorbereitungsmaßnahmen, gestalterische Herausforderungen und Fragestellungen zur Technik erläutert.

Anschließend moderiert Moritz Holfelder eine Podiumsdiskussion mit Alaric Hamacher, Stefan Drößler und Stefan Panzner über die Auswirkungen der 3-D-Ästhetik auf die filmische Erzählweise, technische Perspektiven und die Finanzierbarkeit von 3-D-Dokumentationen. Das Publikum kann sich mit Fragen und Beiträgen an der Gesprächsrunde beteiligen.

Challenges for the 3-D documentary film:

Film extracts and case studies of contemporary 3-D documentary film projects

3-D offers documentary filmmakers new potential for cinema and the growing 3-D television market. Alaric Hamacher, one of the leading figures in 3-D production in Europe, will give an overview of the market's growth and show examples of recent documentary productions that have been produced for television and cinema in 3-D.

The realization of a 3-D project demands thorough preparation on the part of the filmmakers and the commissioners. Using a recent production as an example Hamacher will discuss preparation, creative challenges and questions of technology.

Afterwards, Moritz Holfelder will chair a panel discussion with Alaric Hamacher, Stefan Drößler and Stefan Panzner on the influence of 3-D aesthetic's on filmic narrative, technical perspectives and the financial viability of 3-D documentaries. The audience is welcome to participate in the discussion with questions and comments.

Moderation

Moritz Holfelder

Gäste

Alaric Hamacher
Stefan Drößler
Stefan Panzner

film
museum
münchen



Termin

So 08.05. 14:00 - 16:00 Filmmuseum (deutsch mit engl. Simultanübers.)
Tickets im Vorverkauf im Festivalzentrum erhältlich

Forum Essay 2011

Auf dem Forum Essay stellen Autoren und Regisseure Radio-Produktionen vor, denen filmische Themen und Arbeitsweisen zugrunde liegen. Zwei Schwerpunkt-Vorträge des Tagessymposiums widmen sich dem Essayistischen in Film, Radio und Text. Auch das Verhältnis von Text zu filmischer und radio-phoner Erzählung wird untersucht. Die vortragenden Autoren bzw. Regisseure stehen für ein anschließendes Gespräch mit dem Publikum zur Verfügung.

Forum Essay 2011 auf dem DOK.fest München ist eine Veranstaltung des Bayerischen Rundfunks / Bayern 2 – Nachtstudio in Zusammenarbeit mit dem Internationalen 26. DOK.fest München, dem WDR Feature und dem NDR Feature.

Programm:

- 12:00 Uhr** **Begrüßung**
Wolfgang Aigner, Programmchef Bayern 2
- „Was Fellini nicht gefiel“**
Über den Umgang des Radios mit dem Film am Beispiel von Pier Paolo Pasolinis Essay (BR 2010) zur Entstehung seines Films „Accattone“ von Barbara Schäfer, Redakteurin Nachtstudio BR
- 13:00 Uhr** **„Wo Bilder denken und Worte sehen“**
Versuch über eine spannungsreiche Dreiecksbeziehung: „Film-Essay, Radio-Essay, Text-Essay“ von Georg Seeßlen, Filmkritiker
- 14:30 Uhr** **„Ich schreibe Ihnen vom Ende der Welt“**
Über die Film- und Essay-Welten von Chris Marker. Kommentierte Ausschnitte aus dem künstlerischen Feature WENN ICH VIER DROMEDARE HÄTTE (WDR 2011) von Ulrike Haage, Komponistin und Radioautorin
- 15:30 Uhr** **„Der Essayfilm – 50 Jahre Träume und Fieber“**
von Thomas Tode, Filmwissenschaftler
- 16:15 Uhr** **„Lichtspuren der Seele“**
Über das Werk des Filmdichters Andrej Tarkowskij (NDR 2008) von Daniel Guthmann, Radioautor



Termin

Do 05.05. 12:00 - 17:00 Bayerischer Rundfunk, Veranstaltungssaal Foyer
Eintritt frei. Anmeldungen unter nachtstudio@bayern2.de
Kontakt: Liz Desch, Tel. (089) 5900 2301

Forum Essay 2011

Filmvorführung und Gespräch mit Dominik Graf, Filmemacher, über das essayistische Genre als Gattung des dokumentarischen Films. Im Anschluss wird der Film MÜNCHEN – GEHEIMNISSE EINER STADT von Dominik Graf und Michael Althen gezeigt.

Moderation

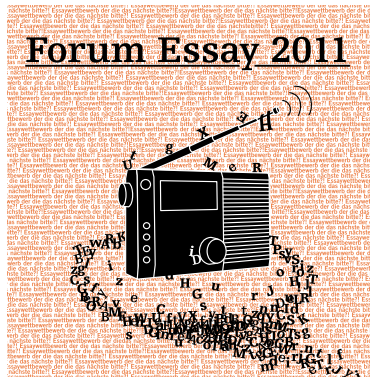
Barbara Schäfer

MÜNCHEN – GEHEIMNISSE EINER STADT (Deutschland 2000)

Essayfilm von Dominik Graf und Michael Althen

121 Min. dtOF

Das faszinierende und eigenwillige cineastische Poem von Regisseur Dominik Graf und Filmkritiker und Autor Michael Althen (BR-Koproduktion) ist eine Collage aus Erinnerungen, fiktiven Geschichten, Biografien und Träumen, Archivmaterial und neu gedrehten Szenen, ein Essay über das Leben in Städten, eine Liebeserklärung an München und an alle anderen Städte. Es geht darum, wie die Biographie jedes einzelnen verstrickt ist in die Geschichte einer Stadt – und wie die vielen einzelnen Geschichten einer Stadt auch so etwas wie eine Biographie dieser Stadt ergeben. Und es wird gefragt: Was sieht man, wenn man den Stadtplan unter die Lupe nimmt? Und welches Muster ergibt sich, wenn man das städtische Treiben verfolgt?



Termin

Do 05.05. 19:00 - 22:00 Bayerischer Rundfunk, Veranstaltungssaal Foyer
Eintritt frei. Anmeldungen unter nachtstudio@bayern2.de
Kontakt: Liz Desch, Tel. (089) 5900 2301

IRGENDWAS MIT FILM?

... dann aber richtig!

Sie entwickeln gerne Geschichten und erfinden die Bilder gleich dazu? Das Filmstudium an der MHMK vermittelt Ihnen in sieben Semestern die fachlichen und persönlichen Kompetenzen rund um alle Aspekte des Filme machens. Dabei sind Sie vom ersten Semester an mit der Umsetzung eigener Ideen und Produktionen gefordert. Informieren Sie sich über das Bachelor Studium Film und Fernsehen unter www.mhmk.de.

Drehbuch | Kamera | Regie | Postproduktion | Produktion

Das filmschool.forum ist die Plattform für den Nachwuchs auf dem Festival. Filmhochschulstudenten präsentieren einer breiten Öffentlichkeit ihre Arbeiten, treffen wichtige Vertreter der Branche, bilden sich fort und können erstmalig um einen Stoffentwicklungs-Preis für den Nachwuchs pitchen.

Die ZHDK Zürich, ZeLIG Bozen, Academy of Arts Tirana, macromedia München und HFF München sind dieses Jahr mit ihren aktuellen Filmen im Programm vertreten.

mimikri media Förderpreis: Wettbewerb für alle Filme aus dem filmschool.forum. Untertitelung eines Films, um dessen Teilnahme an internationalen Festsivals zu unterstützen. Das Netzwerk mimikri media stiftet diesen Untertitelungs-Sachpreis.

Film School Programme and the Promotion of New Talent: The filmschool.forum is the festival's programme for film schools. Film students will have an opportunity to present their work to a wide audience; meet important representatives from the industry; develop their skills and, for the first time, get to pitch for a new talent award for content development.

ZHDK Zürich, ZeLIG Bozen, Academy of Arts Tirana, macromedia München and HFF München are represented this year with recent films in the programme.

mimikri media Talent Prize. A competition for all productions from the filmschool.forum, offering the winner subtitling of a film to support its participation in international festivals. The network mimikri media is donating this in-kind award.

HFF – DJS: Film meets Print

Elf Beispiele einer unterschätzten Verwandtschaft
Präsentation von Dokumentarfilmen und Print-Reportagen

Im Frühjahr 2011 drehten und recherchierten Film- und Journalismusstudenten in München unabhängig voneinander elf jeweils gleiche Themen. Die jungen Dokumentarfilmer der Hochschule für Film und Fernsehen München (HFF) und die Reporter der Deutschen Journalistenschule (DJS) präsentieren ihre Dokumentarfilme und Print-Reportagen paarweise zu jedem Thema. Anschließend werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Genres öffentlich mit Branchenvertretern und interessiertem Fachpublikum diskutiert sowie journalistische Ansprüche hinterfragt: Wie viel Inszenierung und künstlerische Freiheit erträgt die Wirklichkeit, ohne zur Fiktion zu werden? Wie viel Präsenz des Autors erträgt ein Film oder ein Text, ohne eitel zu wirken?

Moderation

Peter Linden
Jan Sebening

Termin

Mo 09.05. 9:00 - 13:00 City 3
Di 10.05. 9:00 - 13:00 City 3
Eintritt frei

HFF – INIS: Filmschool Exchange

Studentenaustausch zwischen Bayern und Québec
Präsentation von drei Dokumentarfilmen

Die Montrealer Filmschule INIS und die HFF München haben in den Jahren 2008 und 2010 das kulturelle Austauschprogramm "Portraits croisés" durchgeführt. Studierende und Absolventen der beiden Hochschulen konnten einen Monat lang im Partnerland leben, um dort einen kurzen Dokumentarfilm zu drehen, von denen drei gezeigt werden.

Im Anschluss an die Filmvorführungen und eine Vorstellung des Austauschprogramms lädt ein Empfang alle Besucher zum Gespräch und zum Netzwerken ein. Das Austauschprogramm ist ein Projekt der Kooperation Bayern-Québec. Besonderer Dank gilt der Bayerischen Staatskanzlei und der Regierung von Québec für die finanzielle Unterstützung.

A student exchange between Bavaria and Québec:

The Montreal Film School INIS and HFF Munich have organized a cultural exchange program, "Portraits croisés," in 2008 and 2010. Students and alumni of each school could live in the partner country for one month and make a short documentary film there. A selection of three films will be screened.

After the screenings and an introduction of the exchange program, everyone is invited to share in the get together for networking while having drinks and snacks. The exchange program is a cooperative project between Bavaria and Québec. Special thanks go to the Bavarian State Chancery and the government of Québec for their financial support.

LE MONDE SELON TRAUDL

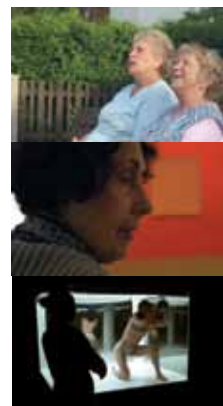
Véronique Glorieux & Muriel Béasse
14 Min. engl/frzOme/dtU

DACHBODENSTIMMEN

Anna Brass & Magdalena Hutter
19 Min. engl/czOmdtU

ANNA

Trong Khoa Lê & Mathieu Verrault
14 Min. dt/frzOmdt/frzU



HOCHSCHULE
FÜR FERNSEHEN UND
FILM MÜNCHEN



L'inis

Québec
Vertretung der
Regierung von Québec



Termin

Do 05.05. 11:00 - 13:00 Filmmuseum
Eintritt frei

HFF-Atelier Werkstattgespräche

Da die HFF-Atelier-Werkstattgespräche im letzten Jahr großen Anklang gefunden haben, wird die dreitägige Reihe in diesem Jahr wieder stattfinden. Dokumentarfilmer stellen ihre Filme vor und sich dem Gespräch mit der Öffentlichkeit. So bekommen Studenten und interessierte Besucher einen intensiven Einblick in die Arbeitsweise der bekannten Dokumentarfilmer Nikolaus Geyrhalter, Jennifer Fox, Gereon Wetzel und Jörg Adolph. Die Gespräche werden moderiert von Prof. Heiner Stadler, Jan Sebening und Prof. Axel Block.

Last year's HFF atelier workshop discussions were a great success, so we are delighted that the three-day event will take place again this year. Documentary filmmakers will present their films and discuss them with the audience. This will give students and professionals a thorough insight into the working practices of well-known documentary filmmakers such as Nikolaus Geyrhalter, Jennifer Fox, Gereon Wetzel and Jörg Adolph as they speak about their work. The discussions will be chaired by Prof. Heiner Stadler, Jan Sebening and Prof. Axel Block.



HFF-Atelier: How to Make a Book With Steidl

Das HFF-Atelier zeigt den Film HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL (s. S. 72). Anschließend wird in einem ausführlichen Werkstattgespräch mit den Regisseuren Gereon Wetzel und Jörg Adolph über ihren Film und ihre Arbeitserfahrungen gesprochen.

HFF presents the film HOW TO MAKE A BOOK WITH STEIDL (see p. 72), followed by an in-depth workshop discussion about the film with directors Gereon Wetzel and Jörg Adolph.

Moderation

Prof. Heiner Stadler
Jan Sebening

Gäste

Gereon Wetzel
Jörg Adolph



Termin

Mo 09.05. 10:00 - 13:00 HFF Giesing
Eintritt frei

HFF-Atelier: Abendland

Das HFF-Atelier zeigt in Zusammenarbeit mit dem Kameraforum des BVK den Film ABENDLAND (s. S. 38). Anschließend wird in einem ausführlichen Werkstattgespräch mit dem Regisseur und Kameramann Nikolaus Geyrhalter über seinen Film und seine Arbeitserfahrungen gesprochen.

The HFF-Atelier presents, in collaboration with BVK Kameraforum, the film ABENDLAND (see p. 38). After the screening there will be an in-depth workshop discussion about the film with director and cameraman Nikolaus Geyrhalter.

Moderation

Prof. Axel Block

Gast

Nikolaus Geyrhalter



Bildnachweis: Philipp Horak

kamera
forum

Termin

Di 10.05. 10:00 - 13:00 HFF Giesing
Eintritt frei

HFF-Atelier: My Reincarnation

Das HFF Atelier zeigt den Film MY REINCARNATION (s. S. 46). Anschließend wird in einem ausführlichen Werkstattgespräch mit der Regisseurin Jennifer Fox über ihren Film und ihre Arbeitserfahrungen gesprochen. In englischer Sprache.

HFF presents the film MY REINCARNATION (see p. 46), followed by an in-depth workshop discussion in English about the film with director Jennifer Fox.

Moderation

Prof. Heiner Stadler
Jan Sebening

Gast

Jennifer Fox



Termin

Mi 11.05. 10:00 - 13:00 HFF Giesing
Eintritt frei

speedpitch Award

Erstmals wird auf dem DOK.fest ein Nachwuchs-Pitch veranstaltet, der sich von konventionellen Formen löst, ein persönlicheres Setting für Jury und Wettbewerber schafft, sowie auf Geschwindigkeit setzt. Die Branche soll dadurch neue Gestaltungsmöglichkeiten für konventionelle Pitching-Strukturen erproben. _ Persönliches Präsentationsgespräch statt Frontal-Vortrag im 10-Minuten Takt ist das Konzept: Drei Tische mit je zwei bis drei Jury-Mitgliedern erwarten die ausgewählten Nachwuchs-Wettbewerber. Jeder Student präsentiert kurz sein Filmkonzept an jedem der drei Tische. Nach jeder Präsentation haben die Jury-Mitglieder Zeit im persönlichen Q&A-Gespräch über das Konzept zu reden. _ Studierende der am filmschool.forum beteiligten Filmhochschulen konnten ihre Filmkonzepte für die Teilnahme am pitch.forum einreichen. Die besten Konzepte werden vor namhaften Vertretern der deutschen Dokumentarfilm-Branche gepitcht.

Der Gewinner erhält den speedpitch Award in Höhe von 3.000 Euro, gestiftet vom Bayerischen Rundfunk und der TELEPOOL GmbH. Preisverleihung am 10. Mai ab 20 Uhr im Arri Kino.

Innovative 'speed pitching' event: For the first time at DOK.fest, there will be a pitching event for new talent, which will dispose with conventional formats, creating a personal environment for the jury and the competitors and taking place at high speed. This gives the industry a chance to try out new creative options for pitching structures. _ The concept is to have personal discussions in ten-minute slots in which the applicants may present their ideas instead of giving a classic pitch. Three tables, with two or three jury members each, will await the chosen new talent competitors. Each student will present his film concept briefly at each of the three tables. After each presentation the jury members will have time to find out more about the concept in an individual Q&A session. _ Students from the film schools that are taking part in the filmschool.forum were able to submit their exposés for a chance of taking part in the pitch.forum. The best concepts will be pitched in front of notable representatives of the German film industry.

The winner will receive the speedpitch Award, worth 3,000 Euro, donated by Bayerischer Rundfunk and TELEPOOL GmbH. Award ceremony on 10th May from 8:00 pm at Arri Cinema.

speedpitch Award Jury

Dr. Thomas Weymar (Telepool)
Julia Rappold (FFF Bayern)
Udo Bremer (3sat)
Dagmar Biller (Tangram Film International)
Sonja Scheider (Bayerischer Rundfunk)
Christian Cools (arte)
Jutta Krug (WDR)



filmschool.forum: screenings Nachwuchs präsentiert

ACADEMY OF ARTS TIRANA

In Attendance
Misery
Life From Bread
Reflected Life
20 Years Old

HOCHSCHULE FÜR FERNSEHEN UND FILM

Das Eine zieht das Andere so nach. (Repercussions)
Lageänderung – Sommer eines Soldaten
Blutsschwestern (Blood Sisters)
Circus Makes Me Fly

MACROMEDIA HOCHSCHULE FÜR MEDIEN UND KOMMUNIKATION

Sprungbrett (Spring Board)
Beautiful Struggle

ZeLIG – SCHULE FÜR DOKUMENTARFILM, FERNSEHEN UND NEUE MEDIEN

Mio Sovversivo Amore (My Subversive Love)
Heart-Quake
Guañape Sur
Unfinished Italy

ZÜRCHER HOCHSCHULE DER KÜNSTE

Hüllen
Familiensache (Family Matters)
Dunkelschwarzi Auge (Dark Black Eye)
Tigernase (Tiger's Nose)

MUSKAT



Catering, Party- &
Eventorganisation

Mediterrane &
karibische Küche

Spezialisiertes Filmcateringunternehmen

Ihr kulinarischer Partner für große und kleine Filmproduktionen

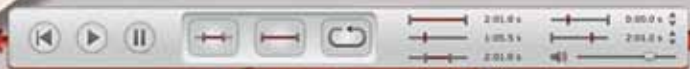
Tel.: 0170 23 21 409

info@muskat-catering.com

www.muskat-catering.com

WWW.
your-sounds
.com

Dein Online Geräuschartiv
für Film, Theater, Hörspiel ...



Töne, Sound-FX und Klänge
zum Downloaden

yoursounds



Academy of Arts Tirana – Screening

Fünf Kurzfilme

LIFE FROM BREAD Aldi Karaj (6 Min., Farbe, OmeU)

Ein Kurzfilm über Silvester mit einem einsamen Stein-Sammler in den Bergen Albaniens; wie er lebt, was ihn glücklich macht und wovon er träumt.

A short film about the new year's celebration with a stone collector in the mountains of Albania; how he lives, what makes him happy, and what his dreams are made of.

MISEREO Spiros Lena (6 Min., Farbe, OmeU)

Wir begleiten eine Romafamilie bei der Blutspende. Mit dem Geld für ihr Blut ernähren sie ihre Kinder. Ein Leben auf der Straße vor den Toren des Krankenhauses.

Following a Roma family donating their blood. With the money, they nourish their kids. It is a life on the streets in front of the local hospital.

IN ATTENDANCE Julian Canameti (8 Min., Farbe, OmeU)

Ein altes Haus und seine Bewohner schenken Einblicke in ihren Alltag, in dem nichts schlimmer als die Veränderung scheint. Weil jedes Leben von unterschiedlichsten Träumen, Wünschen und Erfüllungen bestimmt ist.

An old house and its inhabitants share a view into their everyday life, in which nothing seems to be worse than the idea of change. Because every life is made of different dreams, desires and fulfilments.

REFLECTED LIFE Gentian Kurti (7 Min., Farbe, OmeU)

Zwischen Realität und Fiktion 'reflektiert' ein Mann über seine Arbeit und sein Leben als Vater. Ein Tag in einem Raum mit Spiegel.

Between reality and fiction a man is 'reflecting' on his work and life as a father. One day in a room with a mirror.

20 YEARS OLD Borin Leka (32 Min., Farbe & s/w, albanOmeU)

Ein Filmemacher streift durch die Stadt Korça und trifft ihre Bewohner. Eine spontane und clippige Dokumentation, über junge, kreative Menschen, die über ihre Heimat sprechen und der Zukunft desillusioniert entgegenblicken. Ein Portrait über die Stadt Korça in Albanien – 20 Jahre nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems.

A young filmmaker is wandering about the city of Korça, filming its inhabitants. A spontaneous pop-art documentary about young and creative people, who talk about their homeland, disenchanted with the future. A portrait of the city of Korça in Albania – 20 years after the fall of communism.

Das Projekt „Academy of Arts Tirana Screening“ wurde von Esmeralda Shkja (Stipendiatin der Robert Bosch Stiftung aus Albanien) konzipiert und von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

Spieldaten / Screenings

Fr 06.05. 13:00 Filmmuseum

Das Eine zieht das Andere so nach. Repercussions

David ist dann halt nicht mehr David. Pia ist verzweifelt, ihre Geduld am Ende. Ihr Mann ist desertierter US-Soldat und schwer traumatisiert von seinem Einsatz im Irak. Seine Schlaflosigkeit und Wutausbrüche bekommt er nicht in den Griff. Eine Therapie lehnt er ab. Eigentlich versuchen die beiden zusammen ein normales Leben in Deutschland aufzubauen und die Vergangenheit hinter sich zu lassen. Doch die Beziehung steht immer wieder auf dem Prüfstand. _ Mit Feingefühl tauchen Juliane A. Ahrens und Simon Weber in das alltägliche Leben von Pia und David ein. Es ergibt sich ein behutsames Gefüge aus Einzelinterviews, Alltagsszenen und gemeinsamen Gesprächen mit dem Paar. Ein Film über das Leben nach dem Krieg. *mb*

David is simply no longer himself. Pia is distraught and at the end of her tether. Her husband deserted from the US army and is severely traumatised from his deployment to Iraq. He cannot get a grip on his insomnia and his fits of rage. He refuses therapy. Instead, the pair tries to build a normal life together in Germany and to put the past behind them. But their relationship is put to the test again and again. _ Juliane A. Ahrens and Simon Weber sensitively got involved Pia and David's life, listened and scrutinised. The camera switches gently between individual interviews, scenes of the everyday and discussions between the two of them. A film about life after the war. *mb*



Regie JULIANE A. AHRENS – Cottbus, 1987. Seit 2007 Studium Dokumentarfilm- und Fernsehpublizistik mit Schwerpunkt Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München. **SIMON WEBER** – Henstedt-Ulzburg, 1983. 2006 BA Photography in Großbritannien. Seit 2007 Studium Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Spieldaten / Screenings
Mi 11.05. 14:00 Filmmuseum

DAS EINE ZIEHT DAS ANDERE SO NACH. Deutschland 2010

Farbe, 50 Min., DigiBeta, dtOF Regie, Buch & Kamera Juliane A. Ahrens, Simon Weber Montage Eric Asch Musik Alexander Komlew Produktion HFF München Festivals Internationale Hofer Filmtage, Internationales Festival der Filmhochschulen Web www.hff-muc.de

Lageänderung – Sommer eines Soldaten

„Die entschärfen die Minen und du fährst dann drüber“ – Andreas schweigt, seine Mutter macht sich Sorgen. Bald muss der 26-jährige Stabsgefreite des Gebirgsjägerbataillons 232 in Berchtesgaden wieder an den Hindukusch. Es wird sein zweiter Einsatz als Fahrer in Afghanistan. Für vier Wochen verbringt er den Sommer in der Heimat: mit der Freundin baden fahren, die Kumpels in der Stammkneipe treffen, Wandern gehen und Eltern treffen. Doch es ist auch ein Warten und vor allem ein langer Abschied. _ Leise heftet sich die Kamera an die Fersen des Protagonisten. Mit poetischen Bildern – auf 16 mm gedreht – spüren die Regisseure inneren Stimmungen nach. Dabei treten nicht Gespräche, sondern eine visuelle Intimität in den Vordergrund. Ein authentisches Porträt vor einer lauen Sommernachtskulisse. *mb*

“They defuse the mines and then you drive over them.” Andreas is silent, his mother is worried. Soon the 26-year-old Lance Corporal from Berchtesgaden's Mountain Infantry Brigade 232 will have to return to the Hindu Kush. It will be his second deployment to Afghanistan as a driver. He has four weeks of summer holidays to spend at home: going swimming with his girlfriend, meeting with his mates in the local pub, going hiking and spending time with his parents. But this time is also a time of waiting and, above all, a long goodbye. _ The camera follows quietly in the footsteps of the protagonist. With poetic images shot on 16 mm, the directors trace his inner voice. Thus it is not conversations but a visual intimacy that comes to the fore. An authentic portrait set on a mild summer's night. *mb*



Regie MORITZ BINDER – München, 1982. Von 2004 bis 2006 Volontariat und Jungredakteur bei einer freien Münchner Produktionsfirma. Dabei realisiert er Beiträge, Reportagen und Dokus für das deutsche Fernsehen. Seit 2007 freier Autor und Cutter. Ein Jahr später beginnt er das Dokumentarfilmregiestudium an der Hochschule für Fernsehen und Film München. **KORBINIAN DUFTER** – Traunstein, 1988. Seit 2008 Studium Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Vor und während seines Studiums Autor und Regisseur mehrerer Dokumentar- und Werbefilme. 2010 gründet er zusammen mit anderen HFF-Studenten die Filmproduktion Neuesuper.

Spieldaten / Screenings
Mi 11.05. 14:00 Filmmuseum

LAGEÄNDERUNG – SOMMER EINES SOLDATEN Deutschland 2011

Farbe, 38 Min., DigiBeta, dtOF Regie & Buch Moritz Binder, Korbinian Dufter Kamera Tim Kuhn Montage Wolfgang Weigl Musik the notwist / sofasurfers Produktion HFF München Produzenten Benjamin Pfohl, Tobias M. Huber Web www.hff-muc.de

Blutsschwester Bloodsisters

Jede fünfte Familie in Deutschland ist alleinerziehend – Tendenz steigend. Wenig überraschend: Alleinerziehen ist Frauensache. Dabei geht es nicht nur um das Betreuen der Kinder, sondern auch darum, die kleine Familie zu ernähren. Quälend und einsam kann der Alltag dieser Mütter sein. Das weiß auch die 32-jährige Sandra. Sie ist arbeitslos und hat eine Tochter. Und sie hat eine beste Freundin, Sandra – auch sie ist alleinerziehend und muss sich und ihre zwei Söhne durchbringen. Die beiden Frauen tragen nicht nur denselben Namen, sie leben auch im gleichen Haus, tragen dieselben Klamotten, teilen ihr Geld und ihre Sorgen und kümmern sich gemeinsam um ihre Kinder. _ Ein persönliches, emotionales Porträt zweier Frauen, die zusammen ihren Alltag meistern und ums Überleben kämpfen. *kj*

Every fifth family in Germany is a single parent family – and the trend is growing. Unsurprisingly, single parenting is mostly a women's domain. Single parenting is not only about looking after the children but also about providing for the family. Everyday life for these women can be agonising and lonely. 32-year-old Sandra knows this well. She is unemployed and has a daughter. Her best friend is also called Sandra – she is also a single parent and has to make ends meet for herself and her two sons. Both women don't just share the same name; they also live in the same house, wear the same clothes, share their money and their worries and look after their children together. _ A personal, emotional portrait of two women who have together taken control of their lives and struggle to survive. *kj*



Regie YVONNE RÜCHEL-AEBERSOLD – München, 1976. Sie ist ausgebildete Fotografin und studierte Dokumentarfilm-Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Ihr letzter Dokumentarfilm „La Ruta del Che“ war beim DOK.Fest 2009 zu sehen.

Spieldaten / Screenings
Mi 11.05. 16:30 Filmmuseum

BLUTSSCHWESTERN Deutschland 2010

Farbe, 57 Min., DigiBeta, dtOF Regie Yvonne Rüchel-Aebersold Kamera Thomas Beckmann Montage Georg M. Fischer Musik Angela Oh, Axel Tenner Produktion HFF München Coproduktion Bayerischer Rundfunk Web www.hff-muc.de

Circus Makes Me Fly

Zirkus entführt uns in eine Welt voller Fantasie und Magie. Was sich dahinter verbirgt: harte Arbeit und jahrelanges Training. 120 junge Artisten bewerben sich daher jedes Jahr an Frankreichs renommierter Zirkusschule „Le Lido“, doch nur wenige schaffen die mehrtägige Aufnahmeprüfung. Der Israeli Itamar Glücksmann ist einer der talentierten Akrobaten. „Wer bin ich?“ ist die Frage des ersten Eignungstests, die Itamar in einer kurzen Szene beantworten soll – eine Frage, die ihn während des gesamten Bewerbungsverfahrens begleiten wird. _ In der sinnlichen, beobachtenden Dokumentation geht es nicht um die perfekte Zirkus-Nummer, sondern um die Suche nach sich selbst und die Bereitschaft, an sich zu arbeiten. *kj*

The circus carries us away into a world full of fantasy and magic. Hidden underneath this, however, is hard work and years of training. 120 young artistes apply each year to France's renowned circus school Le Lido but only a few get through the entrance examination that lasts for several days. Itamar Glücksmann, an Israeli, is one of the talented acrobats who has applied. "Who am I?" is the question that Itamar has to answer in a short scene in the first aptitude test. It is a question that will follow him throughout the entire application process. _ This sensual observational documentary is not about the perfect circus act but about a search for identity and a readiness to work on oneself. *kj*



Regie FRANZISKA VON MALSEN – geb. 1982. Seit 2003 Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film München: erst Produktion und Medienwirtschaft, jetzt Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik. Hospitanzen bei ZDF, BR und Televisió de Catalunya. 2006 bis 2007 zuständig für das deutschsprachige Kulturmagazin von Barcelona Televisió.

Spieldaten / Screenings
Mi 11.05. 16:30 Filmmuseum

CIRCUS MAKES ME FLY Deutschland 2010

Farbe, 43 Min., DigiBeta, divOmeU Regie, Buch, Kamera & Montage Franziska von Malsen Produktion HFF München Produzentin Franziska von Malsen Festivals FIDE (Paris) Web www.hff-muc.de

Beautiful Struggle

15 Jahre HipHop-Geschichte in Deutschland: Wer waren die treibenden Kräfte, welche Ausprägungen gibt es, wie hat sich diese Musikbewegung entwickelt und wo führt die Reise hin? All diese Fragen stellt BEAUTIFUL STRUGGLE und lässt dabei Größen der Szene wie Team Avantgarde, Curse, Massiv oder Haftbefehl zu Wort kommen. Klar wird dabei schnell, dass es sich bei HipHop nicht nur um eine Musikrichtung, sondern um ein Lebensgefühl handelt. Auf der anderen Seite zeigt der Film die Etablierung dieses Genres in den Medien und in der Ausbildung von Jugendlichen. Vielschichtige Bestandsaufnahme, die nicht nur Hip-Hop-Begeisterte anspricht. *ak*

15 of years of hip hop in Germany: who were the driving forces, how did it manifest itself, how did this musical movement develop and where is it heading? BEAUTIFUL STRUGGLE poses all these questions and invites the big names of the scene, such as Team Avantgarde, Curse, Massiv and Haftbefehl, to have their say. It quickly becomes clear that hip hop is not only a style of music, but also an attitude towards life. On the other hand the film shows how this genre has been established both in the media and in educational centres. A comprehensive investigation that will appeal not only to hip hop enthusiasts. *ak*



Regie BRUNO FRITZSCHE – Gehrden, Hannover, 1986. 2008 bis 2011 Studium der Filmregie an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation München.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 15:30 Filmmuseum

BEAUTIFUL STRUGGLE Deutschland 2010

Farbe, 80 Min., DigiBeta, Beta SP, dtOF **Regie & Buch** Bruno Fritzsche **Kamera** Felix Schwarz **Montage** Adrian von Sparr **Musik** Adrian Jaro **Produzent** Bruno Fritzsche **Coproduktion** macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, Megafly Film **Web** www.macromedia.de

Sprungbrett Springboard

Hohe Mauern, unzählige Sicherheitstüren, vergitterte Fenster, Isolation. Das ist die Realität eines jungen Mannes in der abgeschotteten Welt des Jugendstrafvollzugs. Er lebt zurückgezogen, liest, schreibt und macht eine Ausbildung zum Mechaniker. Kontakte zu seinen Mitgefangenen hat er kaum. Wenn alles gut läuft, wird der junge Mann bald entlassen werden – er träumt von seinem Leben in Freiheit, von einem Leben mit seiner Freundin, mit Kindern und einem sicheren Job: „Es sind die kleinen Dinge, die die Freiheit ausmachen.“ Einen Tag lang beobachtet der Regisseur Daniel Jonas den Straftäter in seinem Gefängnisalltag. Die Identität des jungen Mannes bleibt verborgen, nicht aber seine Gedanken über Einsamkeit und ein Leben hinter Gittern. *kj*

High walls, countless security doors, barred windows and isolation. This is the reality for a young man in the insular world of youth detention. He lives in solitude, reads, writes and trains to be a mechanic. He has scarce contact with his fellow detainees. If everything goes well, the young man will soon be released. He dreams of his life on the outside, a life with his girlfriend, with children and a secure job: “It is the little things that represent freedom.” Over the course of a day the director Daniel Jonas observes the offender going about his everyday life in prison. The identity of the young man is concealed but not his thoughts about loneliness and a life behind bars. *kj*



Regie DANIEL JONAS – seit 2009 studiert er Regie an der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation München. **SPRUNGBRETT** ist sein erster Dokumentarfilm.

Spieldaten / Screenings
Fr 06.05. 15:30 Filmmuseum

SPRUNGBRETT Deutschland 2010

Farbe, 14 Min., Beta SP, dtOmeU **Regie** Daniel Jonas **Idee** Egbert van Wyngaarden **Realisierung** Daniel Jonas **Kamera** Florian Eppe, Johannes Mueller **Montage** Dominik Pache, Daniel Jonas **Musik** Anne Schliemann **Produktion** macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation **Festivals** Emotion Filmfest (Berlin) **Auszeichnungen** 2. Platz durch das Publikum auf dem 2. Emotion Filmfest (Berlin) **Web** www.macromedia.de

Mio Sovversivo Amore My Subversive Love

Was bedeutet wahre Liebe? Sich auf jemanden verlassen zu können, eine gemeinsame Welt zu bewohnen und zu beleben. Auf ungewohnt ruhige Art und Weise begegnet der Film einem Liebespaar in der schwul-lesbischen Szene. „Früher war Julius ein Arschloch, ein Draufgänger.“ Worum geht es bei den rituellen Maskeraden – ist es am Ende weniger Perversion und Geilheit, sondern Vertrauen und Nähe? _ Ein Porträt vom Privaten zweier Frauen – ohne Intimes auszustellen. Der Drag King Julius Kaiser und seine Geliebte Kyrahm stellen sich vor. *ss0*

What does true love mean? To be able to rely on someone? To share and inhabit a common world? In this film, which has an unusually calm approach, we meet a couple from the gay and lesbian community. “In the past Julius was a dickhead and a go-getter.” What are these ritual masquerades all about? Are they, in the end, less about perversion and lust and more about trust and intimacy? _ A portrayal of the private life of two women that refrains from revealing anything too intimate. The drag king Julius Kaiser and his beloved Kyrahm introduce themselves. *ss0*



Regie VALENTINA PEDICINI – Südtalien. Als Drehbuchautorin erzählt sie vorwiegend Geschichten über Frauen und schwul-lesbische Themen. Derzeit studiert sie an der ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Bozen.

Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 14:00 Filmmuseum

MIO SOVVERSIVO AMORE Italien 2009

Farbe, 23 Min., Beta SP, italOmeU **Regie** Valentina Pedicini **Kamera** Stefania Bona **Montage** Kathrin Dietzel **Produktion** ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien **Produzent** Georg Zeller **Web** www.zeligfilm.it

Heart-Quake

Ein Schmetterling kämpft verzweifelt gegen eine Fensterscheibe an – der Film HEARTQUAKE macht vom ersten Bild an klar, dass er eine kompromisslose Sicht auf das Geschehen sucht. Shpresa ist 26 und hat fünf Kinder. Zum ersten Mal verlässt sie ihre Heimat Kosovo. Ihr neugeborener Sohn Shpetim hat einen Herzfehler. Die einzige Hoffnung ist eine Operation in einem Mailänder Krankenhaus. Während die junge Mutter allein im fremden Italien ausharrt und um das Leben ihres Babys kämpft, wird sie von ihrem Mann aus der Ferne bedroht und muss schließlich heimkehren. Ein Film der sich im besten Sinn in die Tradition des Direct Cinema stellt. *ss0*

A butterfly struggles hopelessly against a windowpane – it is clear from the very first image that this film seeks to provide an uncompromising point of view on events. Shpresa is 26 years old and has five children. This is the first time she has left her homeland of Kosovo. Her newborn son Shpetim has a heart defect. His only hope is to have an operation in a Milan hospital. While the young mother sits it out alone in strange country fighting for the life of her baby, she is threatened from afar by her husband and is ultimately forced to return home. A film that, in the best possible sense, aligns itself with the tradition of Direct Cinema. *ss0*



Regie MARK OLEXA – Biel, 1984. Sohn tschechischer Eltern. Studierte von 2005 bis 2006 an der PCFE Film School in Prag. Schloss 2010 seine Ausbildung an der ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Bozen mit Spezialisierung in Regie ab.

Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 14:00 Filmmuseum

HEART-QUAKE Italien 2010

Farbe, 52 Min., Beta SP, alban/italOmeU **Regie** Mark Olexa **Kamera** Fabio De Felici **Montage** Francesca Scalisi **Produktion** ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien **Produzent** Georg Zeller **Festivals** Bergamo Film Meeting, Trieste Film Festival **Web** www.zeligfilm.it

Guañape Sur

Es ist nicht alles Gold, was glänzt – aber umgekehrt lässt sich aus Mist Gold machen. An den Küsten Perus und Chiles werden in Knochenarbeit jahrtausendealte, meterdicke Schichten an Seevögelexkrementen abgetragen und als Pflanzendünger (sog. „Guano“) verkauft. Saisonarbeiter setzen sich für den Abbau dieser giftigen Substanz hohen Gesundheitsgefahren aus und leben unter widrigsten Bedingungen. GUAÑAPE SUR beobachtet geduldig die Männer bei ihrer Ankunft, der Errichtung einer Unterkunft und der Arbeit. Dabei bleibt der Film reine Bestandsaufnahme, die sich jeglicher Bewertung enthält. _ Protokoll einer archaischen Arbeitswelt, die der Nachfrage moderner Industrienationen den Wert des Menschen gegenüberstellt. *ak*

All that glitters is not gold – but on the other hand you can turn dirt into money. On the coast of Peru and Chile ancient, metre-thick layers of seabird droppings are removed through backbreaking work to be sold as plant fertiliser (known as “Guano”). The seasonal workers who gather this noxious substance are exposed to serious health risks and live under the most adverse of conditions. GUAÑAPE SUR patiently observes the men on their arrival, constructing lodgings and at work. The film simply takes stock and abstains from passing judgement. _ A thorough record of an archaic working environment that contrasts the demands of modern industrial nations with the human cost. *ak*



Regie JÁNOS RICHTER – studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie in Berlin und schloss mit einem MA in Soziologie ab. Danach Studium Regie an der ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Bozen.

Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 16.45 Filmmuseum

GUAÑAPE SUR Italien 2010

Farbe, 24 Min., DigiBeta, quech/spanOmeU Regie & Montage János Richter Kamera Jakob Stark Produktion ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Produzent Georg Zeller Festivals DFA Students competition (Amsterdam), PLUS Cameraimage (Polen), True/False Filmfestival (Columbia/Missouri), European Film Market – Berlinale, Berlin 2011 Web www.zeligfilm.it

Unfinished Italy

„Das nennt man kriminellen Gebrauch von Zement“ – so der Kommentar eines Protagonisten zum blinden Aktionismus italienischer Politik, der Bauten wie das Polostadion zwar ins Leben ruft, aber nicht zu Ende bringt. Und dies ist symptomatisch für das heutige Italien, das Schauplatz für zahlreiche abgebrochene Bauprojekte bildet. Der Film zeigt dabei in ruhig-kontemplativen Bildern skurrile Orte wie einen Brückengarten oder weitere öffentliche Orte, die im Entstehungsprozess stecken geblieben und zum Teil inzwischen einer neuen Bestimmung zugeführt wurden; symbolisch dafür das Architekturprojekt „Unvollendetes Sizilien“. _ Spurensuche der Unvollendetheit, die einen neuen Blick auf das Wesen der Dinge wirft. *ak*

“That’s what’s known as a criminal use of cement,” remarks one of the film’s contributors on the impulsive actions of Italian politicians such as projects like a polo stadium are instigated but never brought to a close. This is symptomatic of today’s Italy – the stage is set for countless unfinished building projects. In quietly contemplative images the film shows bizarre places such as a garden on a bridge and other public places that remain unfinished and, in the meantime, have partly been put to new use – emblematic of this is an architecture project known as “Unfinished Sicily.” _ A search for traces of incompleteness that sheds new light on the essence of things. *ak*



Regie BENOIT FELICI – Frankreich, 1984. Neben dem Regiestudium an der ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Bozen. Mitarbeit bei mehreren Produktionsfirmen, darunter 2009 for EyeSteelFilm in Kanada. Abschluss 2010 im Fach Regie.

Spieldaten / Screenings
Mo 09.05. 16.45 Filmmuseum

UNFINISHED ITALY Italien 2010

Farbe, 33 Min., DigiBeta, italOmeU Regie Benoit Felici Kamera Bastian Esser Montage Milena Holzknecht Musik Rosa Balistreri, Pasquale Bardaro Produktion ZeLIG – Schule für Dokumentarfilm, Fernsehen und Neue Medien Produzent Georg Zeller Festivals International Short Film Festival (Clermont-Ferrant), Roma Independent Film Festival, Mecal International Short Film Festival (Barcelona) Web www.zeligfilm.it

Hüllen

„Das Kopftuch ist eine Schande für den Islam. Das Kopftuchverbot ist eine Schande für die deutsche Politik.“ Emel Zeynelabidin findet immer klare Worte und geht konsequent ihren eigenen Weg; auch gegen den Widerstand ihrer Familie. Emel kämpft für die Rechte muslimischer Frauen, sie hat einen islamischen Frauensportverein, eine islamische Schule und einen Kindergarten gegründet. Für Emels Mutter ist die Entwicklung der Tochter zur emanzipierten Religionskritikerin nur schwer zu verstehen, aber auch ihre älteste Tochter braucht lange, um Emels Eigensinn zu akzeptieren. HÜLLEN ist das Porträt einer Familie, von drei Frauen aus drei Generationen. Der Film wandelt auf dem schmalen Grad zwischen religiöser Gläubigkeit und der Verantwortung für sich selbst. *ml*

“The headscarf is a disgrace for Islam. The banning of headscarves is a disgrace for German politics.” Emel Zeynelabidin does not mince her words and does not stray from following her own path despite her family’s resistance. Emel is a campaigner for Muslim women’s rights; she has set up an Islamic women’s sports club, an Islamic school and kindergarten. For Emel’s mother the transformation of her daughter into an emancipated critic of religion is hard to understand. Even Emel’s eldest daughter takes some time to accept her mother’s strong-mindedness. HÜLLEN is a family portrait about three women from three generations. The film walks a fine line between religious beliefs and individual responsibility. *ml*



Regie MARIA MÜLLER – Luzern, 1959. Realisierte 2006 ihren ersten Dokumentarfilm. HÜLLEN ist ihr Abschlussfilm an der Hochschule für Künste in Zürich.

Spieldaten / Screenings
Di 10.05. 14:00 Filmmuseum

HÜLLEN Schweiz 2010

Farbe, 73 Min., DigiBeta, türk/dtOmU **Regie & Buch** Maria Müller **Kamera** Virginie Jolivet **Montage** Annette Brütisch **Musik** Marcel Vaid **Produktion & Weltvertrieb** Zürcher Hochschule der Künste **Produzent** Hercli Bundi **Förderung** Bundesamt für Kultur, Stiftung Filme für eine Welt **Festivals** Kasseler Dokumentarfilm Festival, Yirmion Festival Luzern-Istanbul, Solothurner Filmtage, Filmfestival Max Ophüls Preis Saarbrücken, Big Muddy Film Festival Illinois USA **Auszeichnungen** Gender Preis der Zürcher Fachhochschulen, „Lobende Erwähnung“ Filmfestival Max Ophüls Preis **Web** www.zhdk.ch

Familiensache Family Matters

„Was mache ich überhaupt auf dieser Welt? Mein Vater ist schwul.“ Erst im Alter von 14 Jahren entdeckt Lukas, wer sein Vater wirklich ist: ein homosexueller Bohemien, der mit barocken Modeschauen ganz Basel unterhält. Mittlerweile hat Lukas von seinen Eltern die legendäre „Schluggstube“ übernommen. Die Kneipe ist ein Refugium für schräge Nachteulen und nostalgische Szenegänger. Auch Lukas’ Eltern kommen regelmäßig vorbei, um zu trinken und mit dem Sohn über ein Leben abseits aller Konventionen zu streiten. Ein unmoralisches Familienporträt. *ml*

“How did I come into this world? My father is gay.” Lukas was 14 years old when he first discovered who his father really is: a gay bohemian who entertains the whole of Basel with his flamboyant fashion shows. Since then Lukas has taken over the legendary “Schluggstube” from his parents. This bar is a refuge for eccentric night owls and nostalgic partygoers. Lukas’ parents also drop by regularly to have a drink and discuss living life to the extreme. An immoral family portrait. *ml*



Regie SARAH HORST – Liestal, 1982. Die studierte Ethnologin hat als Autorin, Regisseurin und Cutterin bereits vier Kurzfilme realisiert.

Spieldaten / Screenings
Di 10.05. 14:00 Filmmuseum

FAMILIENSACHE Schweiz 2010

Farbe, 27 Min., DigiBeta, sdtOmU **Regie & Buch** Sarah Horst **Kamera** Aline Laszlo **Montage** Sarah Horst & Fabrizio Fracassi **Musik** Daniel Hobi **Produktion** Zürcher Hochschule der Künste **Förderung** Fachhochschule Audiovision und Multimedia Basel Stadt und Basel Landschaft, Soroptimist International Club Basel, Familien-Vontobel-Stiftung **Weltvertrieb** Zürcher Hochschule der Künste **Festivals** Shnit Bern, DOK Leipzig, Kassel, Exground Wiesbaden, Solothurner Filmtage, FIPA Biarritz, Merlinka Belgrad, Zagreb Dox, Schweizer Jugendfilmtage, Filmmor Istanbul, Nicosia Zypern **Auszeichnungen** Nominierung für „Goldenen Schlüssel“ des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes, Fall 2010 Merit Award (Los Angeles Cinema Festival of Hollywood), Dorothy’s Shoe Award for best documentary, Merlinka International Queer Film Festival (Belgrad) **Web** www.zhdk.ch

Dunkelschwarzi Auge Dark Black Eye

Suizid mit 38 Jahren: DUNKELSCHWARZI AUGE lässt den schweizer Mundartdichter Paul Haller (1882 - 1920) noch einmal zu Wort kommen. Aus Hallers Texten, Briefen und Liedern erfahren wir über sein Leben bis zu seinem Tod. Es ist die besonnene Stimme eines sensiblen Mannes, den die Last des Lebens langsam erdrückt hat. Ein Mann, der seine große Liebe aufgeben musste und in eine schwere Depression verfiel. Eine Therapie bei C. G. Jung brachte nicht die erhoffte Linderung, der letzte Ausweg Hallers war schließlich der Tod. Heute ist Haller einer der großen Außenseiter der schweizer Literatur, in einem Atemzug zu nennen mit Autoren wie Robert Walser. *ml*

Suicide at the age of 38. DARK BLACK EYE brings the words of Swiss dialect poet, Paul Haller (1882 - 1920), back to life. Haller's texts, letters and lyrics teach us about his life up until the point of his death. We hear the sober voice of a sensitive man for whom the burden of existence gradually became too much. A man who was forced to give up his great love and plunged into a deep depression. Therapy sessions with C. G. Jung did not bring the relief that was hoped for. Eventually Haller's last resort was death. Today Haller is recognised as one of the great mavericks of Swiss literature, mentioned in the same breath as authors such as Robert Walser.

ml



Regie FRANZISKA SCHLIENGER – geb. 1968. Realisierte 2003 ihren ersten Dokumentarfilm. Schlienger arbeitet vor allem als Werbeproduzentin und als Cutterin für das Schweizer Fernsehen.

Spieldaten / Screenings
Di 10.05. 16:30 Filmmuseum

DUNKELSCHWARZI AUGE Schweiz 2010

Farbe, 51 Min., DigiBeta, sdtOmU Regie & Buch Franziska Schlienger Kamera Camille Budin Montage Franziska Schlienger Musik Stephan Hunziker / Chommerbuebe Produktion Zürcher Hochschule der Künste Produzent Hercli Bundi Förderung Familien Vontobel Stiftung, Kath. Kirche im Kanton Zürich, BAK, Netzwerk Cinema Festivals Solothurner Filmtage Auszeichnungen Dokumentarfilmpreis 2. Preis der Alexis Victor Thalberg Stiftung Web www.zhdh.ch

Tigernase Tiger's Nose

„Sie haben mich gefoltert, weil ich nicht sagte, wo meine Komplizen sind. Ich hatte keine.“ 32 Jahre saß Takna Jigme Sangpo – Tigernase genannt – im chinesischen Gefängnis, weil er an ein freies Tibet glaubte. Heute lebt der 80-jährige als politischer Asylant in der Schweiz. „Ich komme von einem Ort, an dem ich noch nie war“, sagt der tibetische Filmemacher Lobsang Tashi Sotrug. Er wurde in der Schweiz geboren. Die beiden Männer, die 55 Jahre und Lebenswelten trennen, begeben sich in ihrer schweizer Wahlheimat auf eine persönliche Spurensuche nach Erinnerung und Identität. Es sind die kleinen, intimen Momente, die diesen Film zu etwas Besonderem machen – zu einer persönlichen Hommage an Tibet und eine außergewöhnliche Männerfreundschaft. *kj*

“They tortured me because I wouldn't tell them where my accomplices were. I didn't have any.” For 32 years Takna Jigme Sangpo, known as ‘Tiger's Nose,’ was imprisoned in a Chinese jail because of his belief in a free Tibet. Today the 80-year-old lives as a political refugee in Switzerland. “I come from a place where I have never been,” says the Tibetan filmmaker Lobsang Tashi Sotrug who was born in Switzerland. Both men – separated by 55 years and completely different lifestyles – engage in a personal investigation of memory and identity in their adopted Swiss homeland. It is the small intimate moments that make this film something special. A personal homage to Tibet and an extraordinary friendship between two men. *kj*



Regie LOBSANG TASHI SOTRUG – Biel/Bienne, 1984. Studierte 2005 bis 2008 Visuelle Kommunikation und Video an der Hochschule Luzern Design und Kunst. 2008 bis 2010 Master in Dokumentarfilmregie an der Zürcher Hochschule der Künste.

Spieldaten / Screenings
Di 10.05. 16:30 Filmmuseum

TIGERNASE Schweiz 2010

Farbe, 52 Min., DigiBeta, tib/sdtOmU Regie, Buch & Kamera Lobsang Tashi Sotrug Montage Tania Stöcklin Musik Peter Bräker Produktion Zürcher Hochschule der Künste Coproduktion Fachrichtung Film Studiengang Master of Arts in Film Förderung Berner Filmförderung, Zürcher Filmstiftung Festivals Tibet Film Festival Zürich Web www.zhdh.ch

UNDERDOXdokument und experiment
halbzeit 26.05. / 28.05.11**06**

filmmuseum münchen --- werkstattkino

experimentelle dokumentarfilme --- künstlervideos
--- docummentaries --- dokumentarische spielfilme --- ausstellunghalbzeit --- japan-salon mit künstlervideos von kasumi hiraoka
--- miho kuramata --- makiko maruyama --- nozomi matsuyama
--- aiko okamoto --- masako ueda --- filme von peter mettler
--- douglas gordon --- www.underdow-festival.de**UNDERDOX**dokument und experiment
festival 29.09. – 05.10.11**06**

Die Braukunst der Hallertau.

Private Brautradition seit 1590.

www.Auer-Bier.de**Meet the professionals!**

Meet the Professionals ist der Treffpunkt für alle Filmschaffenden und interessierten Besucher. Die MEDIA Antenne München lädt in Kooperation mit dem DOK.fest zur Podiumsdiskussion. 3sat und ZDF stellen sich in gesonderten Veranstaltungen vor. Die AG DOK Lounge im Festivalzentrum ist für alle Besucher täglich zwischen 11 und 23 Uhr geöffnet – der Festivaltreffpunkt für Gespräche mit Snacks und Getränken.

Meet the Professionals is the meeting place for all filmmakers and interested visitors. MEDIA Antenne Munich invites in cooperation with DOK.fest to a panel discussion. 3sat and ZDF are introducing themselves at special events. The AG DOK Lounge in the festival center is open daily for all visitors between 11 am and 11 pm – the venue for discussion with snacks and drinks.

Politische Dokumentarfilme auf

Finanzierungssuche

Podiumsdiskussion der MEDIA Antenne München

Einen Film zu machen, weil er jetzt gemacht werden muss – vor dieser Herausforderung stehen häufig Regisseure und Produzenten politischer Dokumentarfilme. Heißt das zwangsläufig, als Kreativer in Vorleistung zu gehen und sich auf Jahre hinaus zu verschulden?

Die MEDIA Antenne München veranstaltet in Kooperation mit dem DOK.fest eine Podiumsdiskussion im Literaturhaus München. Im Zentrum stehen folgende Filme: KHODORKOVSKY von Cyril Tusch, der die Hintergründe des Schicksals des russischen Oligarchen beleuchtet, und GEKAUFTE WAHRHEIT von Bertram Verhaag, ein politischer Thriller über Gentechnik und Meinungsfreiheit (seit März 2011 im Kino).

Die Filmemacher diskutieren unter der Moderation von Michael Watzke (Deutschland Radio) mit Sonja Scheider (Bayerischer Rundfunk), Donata von Perfall (Documentary Campus) und Simone Baumann (Coproduzentin von KHODORKOVSKY).



Termin

Fr 06.05. 15:00 - 17:00 Literaturhaus München, Raum „Forum“
Eintritt frei.

AG DOK Lounge Der Medien- und Branchen-Treffpunkt

Das Café im Festivalzentrum ist während des Festivals täglich von 11 Uhr bis 23 Uhr geöffnet und lädt alle Filmschaffenden und Filminteressierten zu Gesprächen, Snacks und Getränken ein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

The Media and Industry Meeting Place: The Café in the Festival Centre is open daily from 11:00 am to 11:00 pm during the festival and invites all filmmakers and film enthusiasts to discussions, snacks and drinks. We look forward to your visit!

Get Together

Do. 5.5. bis Di. 10.5. von 20 bis 23 Uhr
Thu 5th - Tue 10th from 8:00 to 11:00 pm

Happy Hour

Täglich 19 bis 20 Uhr
Daily from 7:00 to 8:00 pm



Arbeitsgemeinschaft
Dokumentarfilm
German Documentary
Association

BoConcept
urban design

LUDWIG
KAMERAVERLEIH



ZDF „Das kleine Fernsehspiel“ stellt sich vor

Das kleine Fernsehspiel – die Nachwuchsredaktion im ZDF

Vier Tage nach Sendestart des ZDF, am 4. April 1963, wurde Das kleine Fernsehspiel zum ersten Mal ausgestrahlt. Seither machen Autoren, Regisseure, Produzenten und Schauspieler hier ihre ersten Filme.

Filmemacher können von ihrem ersten bis zu ihrem maximal dritten Filmprojekt unterstützt und bei der Realisierung begleitet werden. Das bedeutet einerseits eine enge dramaturgische Betreuung, aber auch Freiraum für Originalität und Eigenheit. Es werden sowohl fiktionale als auch dokumentarische Filmarbeiten ab 40 Minuten Länge im Low-Budget-Bereich gefördert. Die Entdeckung und der systematische Aufbau der Film- und Fernsehmacher von morgen ist Aufgabe des ZDF.

Milena Bonse und Lucas Schmidt stellen die Arbeit der Redaktion vor, zeigen Filmausschnitte und beantworten Fragen rund um die erste Adresse für den Filmnachwuchs in Deutschland.



Termin

So 08.05. 16:30 - 17:45 Filmmuseum
Eintritt frei

Filmredaktion 3sat / ZDFkultur stellt sich vor

Die Filmredaktion 3sat / ZDFkultur im ZDF hat sich in den letzten Jahren als Produzent und Partner bei der Realisierung von deutschsprachigen Dokumentarfilmen etabliert. Ziel ist die Förderung von persönlichen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit und die Weiterentwicklung des Genres, in Abgrenzung gegen formatierte journalistische Dokumentationen. Themenvorgaben gibt es keine, allerdings sollten die abendfüllenden Filme vorzugsweise Stoffe aus dem deutschsprachigen Raum behandeln. Ausgenommen davon sind die Beiträge zu den beiden Dokumentarfilm-Reihen „Fremde Kinder“ und „Mädchengeschichten“.

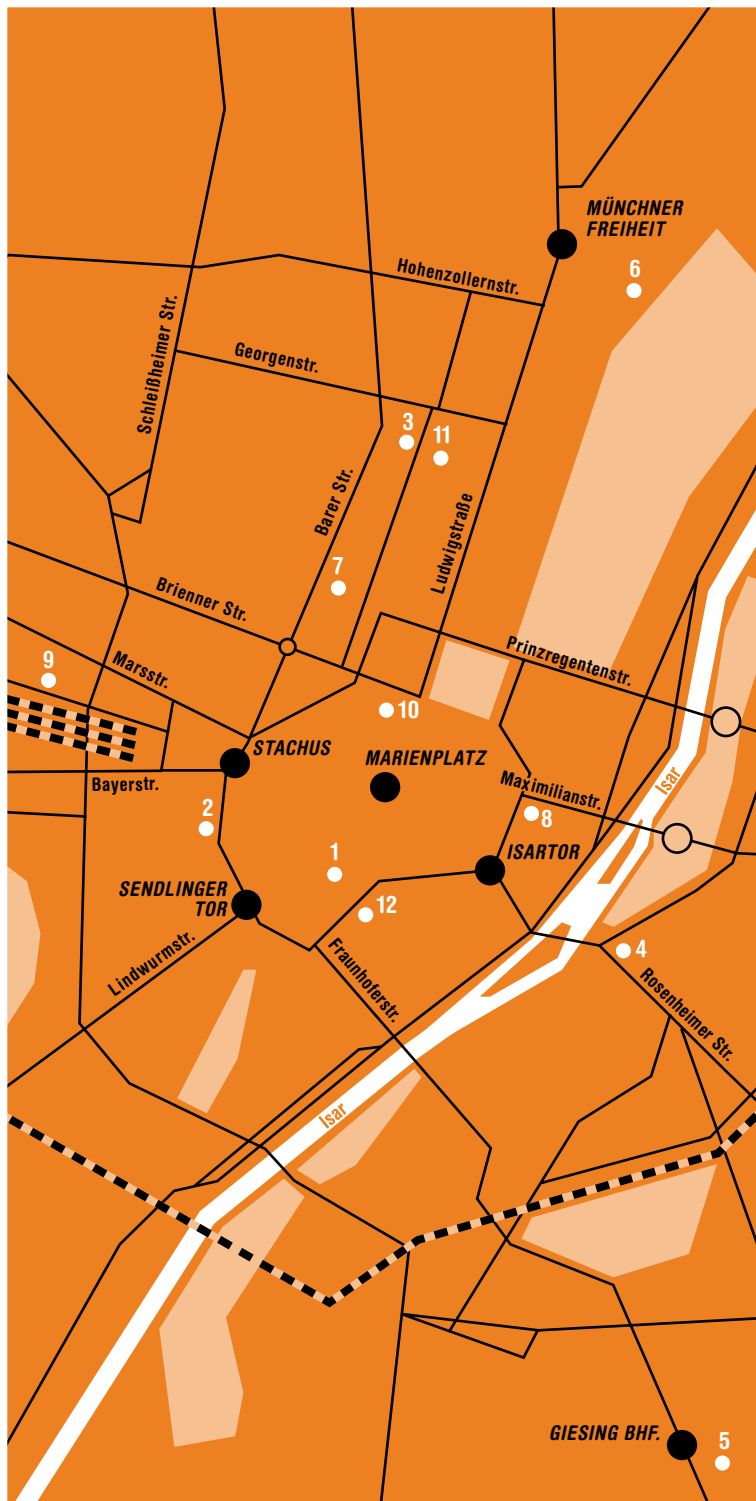
Udo Bremer und Katya Mader stellen die Dokumentarproduktion der Filmredaktion 3sat / ZDFkultur im ZDF vor. Sie erläutern das Redaktionsprofil und die Stoffauswahl zur Förderung von deutschsprachigen Dokumentarfilmen in Abgrenzung zu journalistischen Formaten.



Termin

Sa 07.05. 16:30 - 17:30 Filmmuseum
Eintritt frei

Veranstaltungsorte & Adressen



1 _ Festivalzentrum im Filmmuseum

mit Ticketvorverkauf und AG DOK Lounge
Öffnungszeiten der Kasse: 11:00 bis 19:00 Uhr
St.-Jakobs-Platz 1

 Marienplatz

2 _ City / Atelier Kinos

Sonnenstr. 12

 Karlsplatz / Stachus

3 _ ARRI Kino

Türkenstr. 91

 Universität, Nordendstraße

4 _ Vortragssaal der Stadtbibliothek am Gasteig

Rosenheimer Str. 5

 Rosenheimer Platz

5 _ Hochschule für Fernsehen und Film (HFF)

Frankenthaler Str. 23

 Giesing Bahnhof

6 _ Katholische Akademie in Bayern

Kardinal-Wendel-Haus, Mandlstr. 23

 Münchner Freiheit

7 _ Pinakothek der Moderne, Ernst von Siemens Auditorium

Barer Str. 40

 Königsplatz

8 _ Staatliches Museum für Völkerkunde

Maximilianstr. 42

 Lehel / Maxmonument

9 _ Bayerischer Rundfunk, Veranstaltungssaal Foyer

Arnulfstr. 42

 Hopfenstraße / Seidlstraße

10 _ Literaturhaus (Forum 3. OG)

Salvatorplatz 1

 Odeonsplatz

11 _ Akademie der Bildenden Künste, Altbau, Salong

Akademiestr. 2

 Universität, Nordendstraße

12 _ Glockenbachwerkstatt

Blumenstr. 7

 Marienplatz



**E-SCOOTER
AUF DEM
DOK.fest,
GEIL!**


www. GOVECS .com



Tickets & Vorverkauf

Einzelkarte: € 7,50 (Vorverkauf)*
 € 6,50 (Vorverkauf ermäßigt) *
 € 8,00 (Vorverkauf München Ticket)**
 € 8,00 (Abendkasse)
 € 6,50 (Abendkasse ermäßigt)

5er Karte: € 35,- ***

Dauerkarte: € 75,- / € 65,- (ermäßigt)***

Tickethotline: Tel. 089 – 23 88 85 16 (Festivalzentrum)
 Tel. 089 – 54 81 81 81 (München Ticket)

* Nur erhältlich im Festivalzentrum bis 12 Uhr desselben Vorstellungstags.

** Erhältlich an allen Verkaufsstellen von München Ticket bis 12 Uhr desselben Vorstellungstags.

*** Nur im Festivalzentrum erhältlich! Die Dauerkarte berechtigt zum Einlass für alle Filmvorführungen im Rahmen des offiziellen DOK.fest Programms (ohne Eröffnungsveranstaltung) sowie zur feierlichen Preisverleihung.

Vorbestellte Karten müssen spätestens 30 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden!

Mittwoch 04.05.2011

DOK.fest Eröffnung
20:00 DOK.deutsch
Leonids Geschichte
 19' russ0meU
Unter Kontrolle
 98' dt0meU
 Auch im Atelier 1!

14:30 DOK.education
Workshop: Schülerwerkstatt mit Peter Lilienthal und dem Film CIRCUS MAKES ME FLY
 Karten nur direkt im ARRI Kino erhältlich!

Atelier 1

Atelier 2

City 3

Arri

Filmmuseum

Gasteig

Weitere Spielorte

Donnerstag 05.05.2011

15:00 DOK.deutsch
Bad Boy Kummer
 92' sdt/engl0meU

14:30 DOK.horizonte
Wild Grass
 76' chin0meU

17:30 DOK.deutsch
9 Leben
 106' dt0F

16:30 DOK.horizonte
iThemba
 74' engl0meU

20:00 DOK.international
Khodorkovsky
 111' div0meU

21:00 DOK.panorama
Waste Land
 99' port/engl0meU

22:30 DOK.panorama
I Am
 71' hin/engl0meU

17:30 DOK.panorama
Loving Sophia
 72' russ/hebr0meU

19:30 DOK.guest
Village Without Women
 83' serb/alban0meU

22:00 DOK.panorama
The Furious Force of Rhymes
 82' div0meU

17:00 DOK.panorama
The Lie
 93' nI0meU

19:30 DOK.international
El Bulli – Cooking in progress
 90' kat0mU

22:00 DOK.panorama
Beyond This Place
 95' engl0mU

11:00 filmschool.forum
FILMMUSEUM
HFF – Inis: Filmschool Exchange
 Eintritt frei

16:30 DOK.guest
The Soundless Fall of Gravitation
 61' div0meU

18:30 Münchner Premieren
Nur eine Frage ...
 80' engl/dt0mU

20:30 DOK.retro
Klaus Wildenhahn. Direct! Public ...
 85' engl/dt0F

22:30 DOK.horizonte
My Mother, Oak
 52' pers0meU

17:00 DOK.horizonte
El mocito
 70' span0meU Ω

19:00 DOK.deutsch
Brasch – Das Wünschen und das Fürchten
 92' dt0meU

21:30 DOK.international
Li Ké Terra
 65' port0meU Ω

12:00 future.forum
BR-FUNKHAUS
Forum Essay 2011
 Eintritt frei

19:00 future.forum
BR-FUNKHAUS
Forum Essay 2011
 Eintritt frei

Freitag 06.05.2011

15:30 <u>DOK.horizonte</u> <i>Meandros</i> 93' span0meU 18:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Die Wahrheit über Dracula</i> 82' rum/dt0meU 20:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Traumfabrik Kabul</i> 82' dt/dari0meU 22:30 <u>DOK.panorama</u> <i>Taqwacore: The Birth of Punk Islam</i> 80' div0meU	16:00 <u>DOK.guest</u> <i>Run for Life</i> 72' div0meU 18:30 <u>DOK.horizonte</u> <i>Cuchillo de palo / 108</i> 92' span0meU 21:00 <u>DOK.international</u> <i>Off the Beaten Track</i> 87' rum0meU	17:00 <u>DOK.panorama</u> <i>The Other Chelsea – A Story From Donetski</i> 88' russ0meU 19:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Mürners Universum</i> 83' sdt0meU 21:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>9 Leben</i> 106' dt0F	17:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Adrift: People of a Lesser God</i> 101' frz0meU 19:30 <u>Münchner Premieren</u> <i>Die Schützes – Leben nach der Wende ...</i> 88' dt0F 22:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Mama Africa</i> 91' engl0F	13:00 <u>filmschool.forum</u> <i>Academy of Arts Tirana 5 Kurzfilme</i> 57' div0meU (s.S. 181) 15:30 <u>filmschool.forum</u> <i>Macromedia Hochschule</i> 14' dt0meU 80' dt0F (s.S. 186) 18:30 <u>DOK.retro</u> <i>Heiligabend auf St. Pauli</i> 52' dt0F 20:30 <u>DOK.international</u> <i>Over Your Cities Grass Will Grow</i> 105' div0meU	17:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Les tortues ne meurent pas de vieillesse</i> 92' frz/arab0meU 19:30 <u>DOK.horizonte</u> <i>iThemba</i> 74' engl0meU 21:30 <u>DOK.guest</u> <i>Mila Seeking Senida</i> 81' serb/bos0meU Ω	15:00 <u>future.forum</u> LITERATURHAUS <i>MEDIA Antenne Finanzierungsmodelle</i> Eintritt frei 18:00 <u>Münchner Premieren</u> KATHOLISCHE AKADEMIE <i>Für die Dauer einer ...</i> 79' dt0F
--	---	---	--	---	---	--

Samstag 07.05.2011

13:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Mama Africa</i> 91' engl0F 15:00 <u>DOK.international</u> <i>Pink Saris</i> 96' hin0meU 17:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Leonids Geschichte Unter Kontrolle</i> 117' russ0meU/dt0meU 20:00 <u>Münchner Premieren</u> <i>Nicht das Leben</i> 63' dt0meU 22:00 <u>DOK.deutsch</u> <i>Bad Boy Kummer</i> 92' sdt/engl0mU	17:30 <u>DOK.horizonte</u> <i>Wild Grass (Ye Cao)</i> 76' chin0meU 19:30 <u>DOK.panorama</u> <i>Loving Sophia</i> 72' russ/hebr0meU 21:30 <u>DOK.panorama</u> <i>All For The Good of The World and Nosovice</i> 90' cz0meU	14:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Wadans Welt</i> 100' dt0F 17:00 <u>DOK.international</u> <i>Li Ké Terra</i> 65' port0meU 19:00 <u>DOK.panorama</u> <i>UXO – Unexploded Ordnance</i> 71' viet0meU 21:00 <u>DOK.guest</u> <i>Village Without Women</i> 83' serb/alban0meU	11:30 <u>DOK.education</u> <i>Kick It Like Kurt</i> 53' dt0F 15:00 <u>DOK.international</u> <i>Territoire perdu</i> 75' arab0meU 17:30 <u>DOK.international</u> <i>Khodorkovsky</i> 111' div0meU 20:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Ich Koch</i> 72' dt0F 22:30 <u>DOK.panorama</u> <i>I Am</i> 71' hin/engl0meU	10:00 <u>future.forum</u> <i>Crossmedia Documentary</i> 14:00 <u>future.forum</u> <i>AG DOK Gespräch</i> 16:30 <u>Meet the Pro's</u> <i>Vorstellung: 3sat / ZDFkultur</i> Eintritt frei 18:00 <u>DOK.retro</u> <i>Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in ...</i> 120' dt0F 21:00 <u>DOK.international</u> <i>Abendland</i> 90' div0meU	15:30 <u>DOK.panorama</u> PINAKOTHEK D. MODERNE <i>Urs Fischer</i> 100' div0meU 17:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>My Mother, Oak</i> 52' pers0meU 19:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Nargis – When Time Stopped Breathing</i> 90' bur0meU 21:30 <u>DOK.guest</u> <i>The Soundless Fall of Gravitation</i> 61' div0meU	14:30 <u>DOK.education</u> AKADEMIE D. KÜNSTE <i>Workshop: Demokratie auf Super 8</i> Anmeldung unter super8demokratie@googlemail.com
---	--	---	---	--	---	---

Sonntag 08.05.2011

12:00 <u>DOK.international</u> <i>El Bulli – Cooking in Progress</i> 90' katOmeU	11:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Arab Attraction</i> 118' dt/arabOmeU	11:30 <u>DOK.special</u> <i>Aufbruch und Abschied: Drei Frauen in Albanien</i> 83' albanOmeU	11:30 <u>DOK.education</u> <i>Chancen</i> 84' dtOF	11:00 <u>future.forum</u> <i>3-D-Documentary: History</i>	11:00 <u>DOK.special</u> <i>Benefiz-Event: Refugio</i> 25' dtOF	11:00 <u>DOK.international</u> <i>PINAKOTHEK D. MODERNE Over Your Cities ...</i> 105' divOmeU
14:30 <u>DOK.international</u> <i>Off the Beaten Track</i> 87' rumOmeU	14:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Beyond This Place</i> 95' englOmeU	14:00 <u>DOK.guest</u> <i>White Button</i> 86' serbOmeU	14:00 <u>DOK.special</u> <i>Und wir sind nicht die Einzigen</i> 86' dtOF	14:00 <u>future.forum</u> <i>3-D-Documentary: State of the Art</i>	15:00 <u>DOK.guest</u> <i>Run for Life</i> 72' engl/serbOmeU Ω	15:30 <u>DOK.panorama</u> <i>PINAKOTHEK D. MODERNE Waste Land</i> 99' portOmeU
17:00 <u>DOK.international</u> <i>Boxing Gym</i> 91' englOF	16:30 <u>DOK.panorama</u> <i>The Lie</i> 93' nIOmeU	16:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Auf Teufel komm raus</i> 82' dtOmeU	17:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Not Without You</i> 84' nIOmeU	16:30 <u>Meet the Pro's</u> <i>Vorstellung: ZDF Kleines Fernsehspiel</i> Eintritt frei	17:30 <u>DOK.panorama</u> <i>Traumfabrik Kabul</i> 82' dt/dariOmeU	
19:00 <u>DOK.deutsch</u> <i>Adopted</i> 88' divOmeU	19:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>El mocito</i> 70' spanOmeU	19:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Meandros</i> 93' spanOmeU	19:30 <u>DOK.international</u> <i>My Reincarnation</i> 102' divOmeU	18:30 <u>DOK.retro</u> <i>In der Fremde</i> 82' dtOF	20:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Koundi et le jeudi national</i> 86' divOmeU	20:00 Münchner Premieren VÖLKERKUNDEMUSEUM <i>Good Bye Tibet</i> 90' tib/englOmeU
21:30 <u>DOK.panorama</u> <i>The Other Chelsea – A Story From Donetsk</i> 88' russOmeU	21:00 <u>DOK.deutsch</u> <i>How to Make a Book with Steidl</i> 88' dtOmeU	21:30 <u>DOK.panorama</u> <i>Urs Fischer</i> 100' divOmeU	21:30 <u>DOK.panorama</u> <i>The Furious Force of Rhymes</i> 82' divOmeU	21:00 <u>DOK.deutsch</u> <i>Brasch – Das Wünschen und das Fürchten</i> 92' dtOmeU		19:00 <u>DOK.guest</u> GLOCKENBACHWERKSTATT <i>Balkan Beats Konzert</i> 8 € (VVK im Festivalzentrum u. Abendkasse)

Montag 09.05.2011

		9:00 <u>filmschool.forum</u> <i>HFF – DJS: Film meets print</i> Eintritt frei				10:00 <u>filmschool.forum</u> <i>HFF GIESING</i> <i>HFF-Atelier mit Gereon Wetzel und Jörg Adolph</i> Eintritt frei
				14:00 <u>filmschool.forum</u> <i>ZeLIG I (s.S. 188)</i> 21' italOmeU 52' alban/italOmeU		
16:00 <u>DOK.guest</u> <i>Cinema Komunisto</i> 100' serbOmeU	16:30 <u>DOK.panorama</u> <i>Die Wahrheit über Dracula</i> 82' rum/dtOmeU	16:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Die wundersame Reise der unnützen Dinge</i> 92' divOmeU	17:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Das Schiff des Torjägers</i> 94' divOmeU	16:45 <u>filmschool.forum</u> <i>ZeLIG II (s.S. 190)</i> 24' quech/spanOmeU 33' italOmeU	16:30 <u>DOK.panorama</u> <i>All For The Good of The World and Nosovice</i> 90' czOmeU	
18:30 <u>DOK.international</u> <i>Abendland</i> 90' divOmeU	19:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Les tortues ne meurent pas de vieillesse</i> 92' frz/arabOmeU	18:00 <u>DOK.guest</u> <i>Tragovi</i> 97' bosOmeU	19:00 <u>DOK.deutsch</u> <i>Arab Attraction</i> 118' dt/arabOmeU	19:00 <u>DOK.retro</u> <i>Der Mann mit der Roten Nelke</i> 90' dtOF	19:00 <u>DOK.panorama</u> <i>Adrift: People of a Lesser God</i> 101' frzOmeU Ω	20:00 <u>DOK.horizonte</u> VÖLKERKUNDEMUSEUM <i>Nargis – When Time ...</i> 90' burOmeU
21:00 <u>DOK.horizonte</u> <i>Cuchillo de palo / 108</i> 92' spanOmeU	21:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Ich Koch</i> 72' dtOF	20:30 <u>DOK.horizonte</u> <i>Living Skin</i> 56' arabOmeU	21:30 <u>DOK.deutsch</u> <i>Wadans Welt</i> 100' dtOF	21:00 <u>DOK.international</u> <i>Territoire perdu</i> 75' arabOmeU	21:30 <u>DOK.panorama</u> <i>UXO – Unexploded Ordnance</i> 71' vietOmeU	

Dienstag 10.05.2011

		9:00 filmschool.forum HFF – DJS: Film meets print Eintritt frei				10:00 filmschool.forum HFF GIESING HFF-Atelier mit Nikolaus Geyrhalter Eintritt frei
15:30 DOK.international Khodorkovsky 111' div0meU	15:00 DOK.guest Village Without Women 83' serb/alban0meU	15:00 DOK.panorama Traumfabrik Kabul 82' dt/dari0meU		14:00 filmschool.forum ZHdK I (s.S. 192) 73' türk/dt0mU 27' sdt0mU		
17:30 DOK.international My Reincarnation 102' div0meU	17:00 DOK.guest White Button 86' serb0meU	17:00 DOK.horizonte Living Skin 56' arab0meU	17:00 DOK.deutsch Auf Teufel komm raus 82' dt0F	16:30 filmschool.forum ZHdK II (s.S. 194) 51' sdt0mU 52' tib/sdt0mU	17:00 DOK.deutsch Adopted 88' div0mU	
20:00 DOK.international Pink Saris 96' hin0meU	19:30 DOK.panorama Not Without You 84' nl0meU	19:00 DOK.panorama Die wundersame Reise der unnützen Dinge 92' div0meU	20:30 Preisverleihung Einlass für geladene Gäste, akkreditierte Fachbesucher sowie Inhaber der Dauerkarte	19:30 DOK.panorama The World According to Ion B 60' rum/engl0meU	19:30 DOK.guest Mila Seeking Senida 81' serb/bos0meU	20:00 DOK.horizonte VÖLKERKUNDEMUSEUM Koundi et le jeudi ... 86' div0meU
	22:00 DOK.panorama Taqwacore: The Birth of Punk Islam 80' div0meU	21:30 DOK.panorama Mama Africa 91' engl0F		21:30 DOK.panorama Das Schiff des Torjägers 94' div0mU	21:30 DOK.guest Run for Life 72' engl/serb0meU	

Mittwoch 11.05.2011

BEST.DOKS Am letzten Festivals-tag, Mi. 11.05., im City/Atelier: Preisträgerfilme, Publikums-Hits und Wunschfilme.						10:00 filmschool.forum HFF GIESING HFF-Atelier m. Jennifer Fox (in engl. Sprache) Eintritt frei	11:00 DOK.special FILMCASINO ODEONSPLATZ Verleihung HISTORY-AWARD 2011
18:00 BEST.DOKS	17:30 BEST.DOKS	17:00 BEST.DOKS		14:00 filmschool.forum HFF I (s.S. 182) 50' dt0F 38' dt0F			
20:00 BEST.DOKS	19:30 BEST.DOKS	19:00 BEST.DOKS	18:30 Münchner Premieren Good Bye Tibet 90' tib/engl0mU	16:30 filmschool.forum HFF II (s.S. 184) 57' dt0F 43' div0meU	17:00 DOK.panorama The World According to Ion B 60' rum/engl0meU		
22:00 BEST.DOKS	21:30 BEST.DOKS	21:00 BEST.DOKS	21:00 Münchner Premieren Für die Dauer einer Reise 79' dt0F	19:00 DOK.guest Cinema Komunista 100' serb0meU Ω	19:00 DOK.guest The Soundless Fall of Gravitation 61' div0meU		
				21:30 DOK.international Boxing Gym 91' engl0F Ω	21:00 DOK.guest Tragovi 97' bos0meU		

Personenregister (Regisseure)

Adolph, Jörg _ 73, 175
 Ahrens, Juliane A. _ 182
 Althen, Michael _ 169
 Atesh Litle, Joshua _ 117
 Atodji, Ariane Astrid _ 91
 Auner, Dieter _ 51
 Baptista, Nuno _ 47
 Bardischewski, Marie _ 157
 Béasse, Muriel _ 173
 Benchekroun, Hind _ 93
 Binder, Moritz _ 183
 Blumencron, Maria _ 154
 Brass, Anna _ 173
 Burkett, Elinor _ 89
 Canameti, Julian _ 181
 Carreras-Candi, Guillermo _ 32
 Certeau, Jean de _ 87
 Conway, Maike _ 146
 Costa, Renate _ 85
 Dufter, Korbinian _ 183
 Ettlich, Wolfgang _ 152
 Felici, Benoit _ 191
 Fiennes, Sophie _ 53
 Fox, Jennifer _ 49, 177
 Fritzsche, Bruno _ 186
 Geyrhalter, Nikolaus _ 39, 176
 Gimes, Miklós _ 69
 Glorieux, Véronique _ 173
 Graf, Dominik _ 169
 Gulati, Sonali _ 112
 Heidinger, Sebastian _ 121
 Horst, Sarah _ 193
 Horvath, Andreas _ 65

Hutter, Magdalena _ 173
 Ihnen, Frauke _ 140, 153
 Itach, Ohad _ 113
 Jonas, Daniel _ 187
 Karaj, Aldi _ 181
 Kaurismäki, Mika _ 114
 Khoa Lê, Trong _ 173
 Klein, Mareille _ 67
 Klusák, Vít _ 107
 Kreuzer, Julie _ 67
 Kurti, Gentian _ 181
 Kyaw Kyaw Oo _ 100
 La Belle, Kaleo _ 108
 Lataster-Czisch, Petra _ 115
 Lataster, Peter _ 115
 Leka, Borin _ 181
 Lena, Spiros _ 181
 Longinotto, Kim _ 55
 Ludwigs, Rainer _ 79
 Majeed, Omar _ 116
 Malsen, Franziska von _ 185
 Maticevic, Mladen _ 30
 Maung Myint Aung _ 100
 Meier, Jonas _ 77
 Mermer, Sami _ 93
 Miller Guerra, João _ 47
 Mollard, Dominique Christian _ 106
 Mucha, Stanislaw _ 110
 Müller, Maria _ 192
 Nanau, Alexander _ 120
 Oey, Robert _ 118
 Olexa, Mark _ 189
 Oreskovic, Sasa _ 31

Pedicini, Valentina _ 188
 Preuss, Jakob _ 119
 Rahmani, Mahmoud _ 97
 Rech, Rouven _ 63
 Reis, Filipa _ 47
 Repond, Christine _ 155
 Richter, János _ 190
 Röhl, Christoph _ 139
 Rüchel-Aebersold, Yvonne _ 184
 Ruiz Montealegre, Manuel _ 99
 Rüter, Christoph _ 71
 Said, Marcela _ 87
 Saleh, Fawzy _ 95
 Sarenac, Srdjian _ 33
 Sattel, Volker _ 79
 Schlienger, Franziska _ 194
 Schuhler, Juliane _ 136
 Schumacher, Iwan _ 122
 Schumann, Dieter _ 81
 Schupp, Katja _ 111
 Seifert, Hartmut _ 111

Specogna, Heidi _ 109
 Speth, Maria _ 61
 Stoehr, Quinka F. _ 129
 Stoimenov, Igor _ 34
 Tashi Sotrug, Lobsang _ 195
 Timm, Bettina _ 75
 Tomic Zuber, Robert _ 29
 Turajlic, Mila _ 28
 Tuschi, Cyril _ 45
 Ulloque Franco, Hector _ 99
 Vandeweerd, Pierre-Yves _ 57
 Verrault, Mathieu _ 173
 Walker, Lucy _ 124
 Weber, Simon _ 182
 Weingarten, Julia _ 123
 Wetzel, Gereon _ 43, 73, 175
 Widlok, Gudrun F. _ 63
 Wildenhahn, Klaus _ 130, 131, 132, 133
 Wiseman, Frederick _ 41
 Yaman, Güclü _ 141
 Yang, Lina _ 103

Länderregister

Ägypten _ 94
 Belgien _ 56
 Bosnien-Herzegowina _ 29, 32
 Brasilien _ 124
 Chile _ 86
 China _ 102
 Deutschland _ 31, 42, 44, 48, 60, 62, 66, 68, 70, 72, 74, 78, 80, 90, 100, 108, 109, 110, 111, 114, 119, 121, 123, 129, 130, 131, 132, 133, 137, 139, 140, 141, 146, 147, 152, 153, 154, 155, 157, 182, 183, 184, 185, 186, 187
 Finnland _ 114
 Frankreich _ 33, 52, 56, 102, 117
 Ghana _ 62
 Indien _ 54, 112
 Iran _ 96
 Irland _ 50
 Israel _ 113
 Italien _ 48, 188, 189, 190, 191
 Kamerun _ 90
 Kanada _ 116

Kolumbien _ 98
 Kroatien _ 29, 31, 33
 Marokko _ 92, 106
 Mazedonien _ 31
 Myanmar _ 100
 Niederlande _ 48, 52, 115, 118
 Österreich _ 38, 64
 Pakistan _ 116
 Polen _ 111
 Portugal _ 46
 Republik Südafrika _ 114
 Rumänien _ 50, 120
 Schweiz _ 48, 68, 76, 108, 109, 122, 192, 193, 194, 195
 Serbien _ 28, 29, 30, 34
 Slowenien _ 29
 Spanien _ 32, 84
 Tschechische Republik _ 107
 Ukraine _ 78
 USA _ 40, 48, 88, 106, 116
 Vereinigtes Königreich _ 52, 54, 124
 Zimbabwe _ 88



Titelregister

9 Leben _ 60
 Abendland _ 38
 Adopted _ 62
 Adrift: People of a Lesser God _ 106
 All For The Good of the World and Nosovice _ 107
 Arab Attraction _ 64
 Auf Teufel komm raus _ 66
 Aufbruch und Abschied: Drei Frauen In Albanien _ 137
 Bad Boy Kummer _ 68
 Beautiful Struggle _ 186
 Beyond This Place _ 108
 Blutsschwestern _ 184
 Boxing Gym _ 40
 Brasch – Das Wünschen und das Fürchten _ 70
 Chancen _ 146
 Cinema Komunisto _ 28
 Circus Makes Me Fly _ 185
 Cuchillo De Palo / 108 _ 84
 Das Eine zieht das Andere so nach. _ 182
 Das Schiff des Torjägers _ 109
 Der Mann mit der Roten Nelke _ 130
 Die Schützes – Leben nach der Wende 1990 bis 2010 _ 152
 Die Wahrheit über Dracula _ 110
 Die Wundersame Reise der unnützen Dinge _ 111
 Dunkelschwarzi Auge _ 194
 El Bulli – Cooking In Progress _ 42
 El Mocito _ 86
 Familiensache _ 193
 Für die Dauer einer Reise _ 140, 153
 Good Bye Tibet _ 154
 Guañape Sur _ 190
 Heart-Quake _ 189
 Heiligabend auf St. Pauli _ 131
 How To Make A Book With Steidl _ 72
 Hüllen _ 192
 I Am _ 112
 Ich Koch _ 74
 In der Fremde _ 132
 Ithemba _ 88
 Khodorkovsky _ 44
 Kick It Like Kurt _ 147
 Klaus Wildenhahn. Direct! Public And Private _ 129
 Koundi et le jeudi national _ 90
 Lageänderung – Sommer eines Soldaten _ 183
 Leonids Geschichte _ 78
 Les tortues ne meurent pas de vieillesse _ 92
 Li Ké Terra _ 46
 Living Skin _ 94
 Loving Sophia _ 113
 Mama Africa _ 114
 Meandros _ 98
 Mila Seeking Senida _ 29
 Mio Sovversivo Amore _ 188
 Münners Universum _ 76
 My Mother, Oak _ 96
 My Reincarnation _ 48
 Nargis – When Time Stopped Breathing _ 100
 Nicht das Leben _ 155
 Not Without You _ 115
 Nur eine Frage ... _ 157
 Off The Beaten Track _ 50
 Over Your Cities Grass Will Grow _ 52
 Pink Saris _ 54
 Reise ohne Rückkehr – Endstation Frankfurter Flughafen _ 141
 Run For Life _ 30
 Sprungbrett _ 187
 Taqwacore: The Birth of Punk Islam _ 116
 Territoire Perdu _ 56
 The Furious Force of Rhymes _ 117
 The Lie _ 118
 The Other Chelsea – A Story From Donetsk _ 119
 The Soundless Fall Of Gravitation _ 31
 The World According To Ion B _ 120
 Tigernase _ 195
 Tragovi _ 32
 Traumfabrik Kabul _ 121
 Und wir sind nicht die Einzigen _ 139
 Unfinished Italy _ 191
 Unter Kontrolle _ 78
 Urs Fischer _ 122
 Uxo – Unexploded Ordnance _ 123
 Village Without Women _ 33
 Wadans Welt _ 80
 Was tun Pina Bausch und ihre Tänzer in Wuppertal? _ 133
 Waste Land _ 124
 White Button _ 34
 Wild Grass _ 102

Abkürzungsverzeichnis

alban	albanisch	pers	persisch
arab	arabisch	pol	polnisch
bos	bosnisch	port	portugiesisch
bur	burmesisch	quech	quechua
chin	chinesisch	rum	rumänisch
cz	tschechisch	rus	russisch
dari	persisch	sdt	schweizer-deutsch
div	diverse Sprachen	serb	serbisch
dt	deutsch	span	spanisch
eU	engl. Untertitel	tib	tibetisch
frz	französisch	türk	türkisch
hebr	hebräisch	U	deutsche Untertitel
hin	hindu	viet	vietnamesisch
ita	italienisch		
kat	katalan		
kroat	kroatisch		
nl	holländisch		
OF	Originalfassung		
OmeU	Original mit engl. Untertiteln		

ITALIENISCHE WEINE



il ghiottone

W e i n e e t c e t e r a

Eintrachtstraße 3 – 81541 München
 Tel./Fax: 089.69 37 07 11 – Mobil: 0176.20 02 86 27

www.il-ghiottone.de

Weinhandlung Öffnungszeiten: Di – Do 17 – 20 Uhr, Fr 15 – 20 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

DIREKTIMPORT SEIT 1995

il ghiottone unterstützt das DOK.fest 2011

Impressum

26. Internationales Dokumentarfilmfestival München Festivalleitung Daniel Sponzel (künstlerische Leitung und Geschäftsführung) Programm Dunja Bialas (UNDERDOX), Knut Karger (nonfiktionale), Tina Janker und Jan Sebening (Hochschule für Film und Fernsehen München), Anja Klauck (Kasseler Dokfest), Marcus Morlinghaus (Monopol News), Ulla Wessler (Filmstadt München e.V.), Silvia Bauer (BEST.DOKS), Matthias Leitner (on3), Maren Bornemann, Samay Claro, Adele Kohout, Micol Krause, Caroline Piotrowski, Esmeralda Shkja, Sebastian Sorg und Daniel Sponzel (DOK.fest) Katalogtexte Silvia Bauer (sb), Dunja Bialas (db), Maren Bornemann (mb), Samay Claro (sc), Tamara Danicic (td), Katrin John (kj), Knut Karger (kk), Anja Klauck (ak), Adele Marketa Kohout (amk), Micol Krause (mk), Matthias Leitner (ml), Marcus Morlinghaus (mm), Caroline Piotrowski (cp), Morgane Remter, Jan Sebening (js), Sebastian Sorg (sso) und Daniel Sponzel (ds) Organisation & Gästebetreuung Dunja Bialas (DOK.international), Alexandra Hog (DOK.education), Adele Kohout (Akkreditierungen), Micol Krause (DOK.education, DOK.guest Balkan), Caroline Piotrowski (Festivalzentrum), Maya Reichert (Jurybetreuung), Morgane Remter (DOK.forum), Esmeralda Shkja (DOK.guest Balkan), Sebastian Sorg (Jurybetreuung) Organisation & DOK.horizonte Ulla Wessler Pressearbeit Andrea Naica-Loebell (Leitung), Anna Zwenger-Mathavan (Assistenz) Redaktion Samay Claro Bildredaktion und Festivalfotos Maren Bornemann Englische Übersetzung Laura Gardner Koordination Hochschule für Fernsehen und Film München Nora Ahrens, Tina Janker, Katrin John, Knut Karger, Jan Sebening, Prof. Heiner Stadler Sponsoring Iris Fellner Anzeigenverkauf Tina Jehle Externes Controlling Matthias Wanckel Konzeption & Design Prof. Gerwin Schmidt Marketing & Print Panetta & Co. GmbH Roxana Panetta & Michi Linninger Website & Gestaltung Heiner Gassen, Dynweb Net Services Gesamtherstellung MEON Druck GmbH, Jochen Büttner Mitarbeit Katharina Anner, Ina Borrmann, Babette Büchele, Luise Bundschuh, Vaclav Demling, Michael Dietlmeier, Anne Drees, Lena Ebell, Anna Eberspächer, Marion Eichhammer, Karina Fink, Ulrike Geiger, Lucius Grossheim, Rosa Grünberg, Isabelle Haag, Mona Hafez, Clara Holzheimer, Alice G. Janke, Laura Jimenez Gonzalez, Narges Kalhor, Nagisa Kayo, Barbara Koch, Anna Maria Kribus, Clarissa Leopold, Annika Mayer, Lisa Mayerhöfer, Anna Mießl, Nicola Nauen, Abigail Press, Felix Remter, Silke Rudnick, Reyhaneh Scharifi, Mario Simeunovic, Ludwig Sporrer, Lena Stiller, Laura Tortora, Sophie Utikal, Simon Weber, Janina Wildgruber, Joanna Wilk, Teresa Zeckau, Philip Zölls Moderationen Elena Alvarez, Silvia Bauer, Julia Bayer, Dunja Bialas, Ina Borrmann, Tania Carlin, Tamara Danicic, Eleonore Daniel, Knut Karger, Anja Klauck, Mathias Leitner, Caren Pfeil, Morgane Remter, Anne Rethmann, Andrea Rieder, Jan Sebening, Sebastian Sorg, Michael Stadler, Ulrich Trebbin Live-Übersetzung Lonnie Legg, Silvia Bauer Medienpädagogik Caren Pfeil, Yvonne Rüchel-Aebersold, Isabella Willinger Beratung Christian Helfricht, Drehort Schule e.V. DOK.blog Alexander Fischer, Marielle Gottmann, Alexander Jaschik, Daniel Jonas, Claude Koenig, Alexandra Müller, Andreas Müller, Jordanis Orfanidis, Dominik Pache, Sabrina Rühl, Tanja Schott, Sebastian Schung AG DOK Lounge Melanie Wassmann, Frank Weismann, Michael Wittmann

Landwehrstr. 79, 80336 München, Tel. +49 (0)89 51 39 97 88
info@dokfest-muenchen.de

© Internationales Dokumentarfilmfestival München e.V. München 2011

Katalog: Gestaltung: Prof. Gerwin Schmidt, Layout: Panetta & Co.



**DER BAYERISCHE RUNDFUNK BEIM
26. INTERNATIONALEN DOKUMENTARFILMFESTIVAL MÜNCHEN**



**DOKUMENTAR:FILMPREIS:2011
DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
UND DER TELEPOOL**

**DOTIERT MIT 10.000 EURO
VERLEIHUNG AM 10. MAI 2011 IM ARRI MÜNCHEN**

www.br-online.de/dokfest